Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 23. April 1904. —5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 96

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Großer russischer Sieg?

Die Japaner am Yalu angeblich mit 7000 Mann Verlust zurückgeworfen. — China soll eine Schwenkung zu Gunsten Japans gemacht haben.— Durch Minen-Explosion zerschmettert.

St. Petersburg, 23. April. Vom Kriegsschauplatze sind heute keine Nachrichten von Belang eingetroffen. An zuständiger Stelle wird versichert, daß Alles ruhig sei.

In diplomatischen Kreisen heißt es, daß die Japaner in der Nähe der Mündung des Yalu eine Niederlage erlitten haben und zur Flucht genöthigt wurden. Die Verlust der Japaner werden auf 7000 Mann geschätzt. In Paris ist ein ähnliches Gerücht im Umlauf, doch ist dasselbe noch nicht bestätigt worden.

Die „Novosti" beglückwünscht in ihrer heutigen Nummer die Russen zu den strategischen Erfolgen des Flottengeschwaders, welches die Japaner zur Behutsamkeit in ihren Operationen veranlaßt und Rußland Zeit gegeben habe, ein gewaltiges Heer nach der Mandschurei zu werfen. Japan habe den günstigsten Zeitpunkt zu militärischen Operationen verpaßt, meint das Blatt.

In Frankreich wimmelt es, wie der „Ruski-Slavo" sich von einem Beamten des französischen Geheimdienstes mittheilen läßt, von japanischen Spionen, welche namentlich zu ermitteln versuchen, wo das russische Ostsee-Geschwader auf der Fahrt nach Ostasien Kohlen einnehmen soll.

Im Auswärtigen Amt wird die Richtigkeit der Meldung der „Frankfurter Zeitung" aus Harbin, daß dort vier unbewaffnete Amerikaner als Spione festgenommen worden und zwei andere schon „geheimnißvoll verschwunden" (erschossen?) sind, angezweifelt.

Oberst Agapeef, einer der auf dem „Petropawlovsk" umgekommenen Offiziere, schrieb kurz vor der Katastrophe, daß die Schiffe im Hafen unter einander und mit Port Arthur telephonisch verbunden seien. Den Torpedobooten fiele die schwerste Aufgabe zu, nach dem Feinde Umschau zu halten.

Beim Minenlegen auf der Außenrhede von Port Arthur wurden durch vorzeitige Explosion einer Mine Leutnant Pell und zwanzig Mann auf einer Dampfbarkasse getödtet, wie Vizekönig Alexieff dem Zaren gestern in einer Depesche angezeigt hat. Aus dem Legen von weiteren Minne folgert „man", daß die Russen die Einfahrt völlig verrammeln wollen, um die Japaner an der Einfahrt und der gänzlichen Zerstörung des russischen Geschwaders zu verhindern.

Zwei japanische Bettler sollen in Newchang sich General Kuropatkin genähert haben, angeblich um ihn zu ermorden. Sie wurden verhaftet, und man fand Dolchmesser in ihren Gewändern.

Die deutsche Regierung soll ihre Bestellung von acht in Schichau für sie gebauten Torpedobootzerstörern rückgängig gemacht haben, um deren Verkauf an Rußland zu ermöglichen.

Infolge der Hindernisse im Bahnverkehr sind die Gefängnisse in den Stationen auf dem Wege nach Sibirien mit politischen Gefangenen überfüllt, die nicht weiter befördert werden können. Die Lage derselben ist entsetzlich.

In Sebastopol sind heute große Gastereien im Gange zu Ehren von Kapitän Roudneff vom Kreuzer „Variag" und der zweiten Abtheilung Ueberlebender der Mannschaften des „Variag" und des „Koriez".

General Kuropatkin beabsichtigt angeblich, die Japaner ruhig den Yalu überschreiten zu lassen, um sie dann mit gewaltiger Macht zu erdrücken und ihnen den Rückzug abzuschneiden. Jene obengemeldete Schlacht soll das Vorspiel dieses furchtbaren Kampfes sein.

Heute Abend wird offiziell mitgetheilt, daß von Kämpfen am Yalu hier nichts bekannt ist.

Paris, 23. April. Der Assozirten Presse wird hier heute mitgetheilt, daß China in den letzten Tagen entschieden Stellung zu Gunsten von Japan genommen hat, was zu ernsten Verwickelungen zwischen China und Rußland führen mag. Chinas Schwenkung soll die Antwort auf die Forderung des Vizekönigs Alexieff sein, die chinesischen Truppen zurückzuziehen. Auch verlautet von Neuem, daß der chinesische Gesandte in St. Petersburg abberufen werden wird. Diese Nachricht wird zwar als unbegründet hingestellt, es liegt aber Grund vor, dieselbe für richtig zu halten.

New York, 23. April. Hiesigen Banken ist mitgetheilt worden, daß die russische Regierung in Europa und den Ver. Staaten eine Anleihe von $100,000,000 aufzunehmen beabsichtigt.

Seattle, 23. April. Ueber sechs Millionen Yens in Gold sind in Vancouver von Japan dieser Tage eingetroffen und nach San Franzisko zur Deckung von Einkäufen gesandt worden.

Der Eisenbahnerstreik.

Budapest, 23. April. Die Regierung hat heute die Reserven einberufen, und heute Mittag durch die Polizei und zwei Schwadronen Husaren das Lager der ausständigen Eisenbahner umzingeln lassen. Der Führer der letzteren, Sarlay, wurde darauf unter den Anklagen der Aufreizung zur Ruhestörung und des Hochverraths verhaftet. Der Polizeikommissär erklärte den Ausständigen, daß Alle, welche sich Gesetzesverletzungen hätten zu Schulden kommen lassen, dafür bestraft werden würden. Alle Anwesenden wurden aufgefordert, sich zu legitimiren, und Diejenigen, welche militärpflichtig sind, werden sofort in den bunten Rock gesteckt werden.

Lolita Armour.

Wien, 23. April. Prof. Lorenz untersuchte heute Lolita Armour von Chicago, welche gestern mit ihren Eltern hier eingetroffen ist, und erklärte, daß ihre Wiederherstellung vorzügliche Fortschritte mache und daß nur eine kurze Behandlung mittelst Massage nothwendig sei, bis das Kind vollständig richtig gehen könne.

Herr Armour ist von Prof. Lorenz' Behandlung entzückt. Er kehrt nächste Woche heim. Seine Frau und Lolita bleiben wahrscheinlich bis Juli hier.

Verbrieft und versiegelt.

Paris, 23. April. Fast einstimmig haben heute die Aktionäre der Panama-Kanalgesellschaft den Beschluß des Leitungsraths, den Kanal an die Ver. Staaten zu verkaufen, gutgeheißen. Damit wird die Uebertragung des Kanals vollständig.

Inland.

Die Oak Park-Hochbahn.

Dieselbe hat anscheinend die Besitzer gewechselt.

Trenton, N. J., 23. April. Die Chicago Oak Park Railway Co. ließ sich heute hier mit $9,200,000 Kapital, davon $6,000,000 gewöhnliche Aktien, inkorporiren. Den Besitzern der bevorzugten Aktien werden in der Urkunde fünf Prozent Zinsen garantirt; laut derselben soll das Geschäftsbureau der Gesellschaft in Jersey City sein. Diese hat das Eigenthum und die Freibriefe der Chicago & Oak Park Railroad Co. übernommen. Als Inkorporatoren sind genannt: Charles D. Boston, West Orange, N. J.; Wm. R. Sainsbury, Bath Beach, N. Y., und John G. Quimby, Bronsville, N. Y.

Julius Schuetze gestorben.

Der deutsche Zeitungsveteran heute nach einem wechselreichen Dasein gestorben.

Austin, Texas, 23. April. Julius Schütze, der Schriftleiter des „Texas Vorwärts", ist heute im Alter von nahezu siebzig Jahren gestorben.

Herr Schütze war einer der bekanntesten deutschen Zeitungsleute des Landes. Er kam als Knabe mit seinen Eltern nach Texas und dieses war ihm seine zweite Heimath. In der Jugend mußte er sich sein Brod als Fuhrmann verdienen, ein in den damaligen Zeiten keineswegs angenehmer Beruf, doch brachte ihn derselbe überall mit Deutschen zusammen und häufig nahm er schon damals bei deutschen Veranstaltungen, wie der Gründung von Gesangvereinen, Veranstaltung von Sängerfesten, usw. die führende Rolle ein. So gehörte er zu den Gründern des Texanischen Gebirgs-Sängerbundes, dessen Zusammenkünfte er noch unlängst im „Texas Vorwärts" als ideale deutsche Feste zu schildern wußte. Später wurde er zum Countyrichter von Bastrop County erwählt, ein Amt, das er viele Jahre inne hatte. Dann gründete er in Austin, Texas, seinem Wohnort, das Wochenblatt „Texas Vorwärts", welches er zu großer Verbreitung weit über die Grenzen des Staates hinaus brachte. Präsident Cleveland ernannte ihn zum Kommissär für die Ute-Indianer, ein Amt, welches er mit großem Geschick verwaltete. Der Abschied von den Rothhäuten, für die er in väterlicher Weise gesorgt hat, war ein geradezu rührender. In Texas gab es schon seit Jahren kein deutsches Fest, auf dem nicht Schütze als Festredner fungirte, und was er sprach, das kam vom Herzen, das hatte Hand und Fuß.

Er war ferner eines der ältesten Mitglieder des Ordens der Hermanns-Söhne, der in Texas, hauptsächlich durch Schützes unermüdliche Agitation, auf über 150 Logen mit gegen 10,000 Mitgliedern angewachsen ist. Seit ein paar Jahren ist er der Nationalpräsident des Ordens gewesen. Die Anregung zum Bau des Hermanns-Denkmals auf der prächtigen Waldhöhe bei der deutschen Turnerstadt Neu-Ulm, Minn., ging von ihm aus.

Herr Schuetze hinterläßt Zehntausende von Freunden, überall im Lande. Er war in Chicago, St. Louis und New York gerade so zu Hause wie in der bescheidensten deutschen Hütte im texanischen Gebirge, und stets gern gesehen. Die geschäftliche Leitung seines Blattes hatte er schon vor einigen Jahren einem Sohne übergeben.

Für Ansiedler.

Washington, 23. April. Präsident Roosevelt hat heute das Gesetz zur Eröffnung von 416,000 Acres, einem Theil der Reservation der Rosebud-Indianer im County Gregory, S. D., unterzeichnet.

Tieferlegung der Tunnels.

Der Senatsausschuß zu Gunsten von Manns Vorlage.— Blue-Beard-Szenerie.—Allerlei aus Washington.

Washington, 23. April. Der Senatsausschuß für Handelsangelegenheiten hat heute einstimmig beschlossen, die Annahme der Mann'schen Vorlage zur Tieferlegung der Tunnels unter dem Chicago-Fluß zu empfehlen.

Der Hausausschuß für Mittel und Wege hat heute die Annahme der Vorlage des Abgeordneten Cockran, New York, empfohlen, wonach die Theaterunternehmer Klaw & Erlanger von ihrer Bürgschaft von $37,800 befreit werden, welche sie als Garantie für die Wiederausfuhr der Bühnenstücke hinterlegt hatten, welche bei der Aufführung des Stückes „Blue Beard" benutzt wurden. Ein Theil derselben verbrannte bei der Feuerkatastrophe im Iroquois-Theater in Chicago und das Uebrige in einem Lagerhause am 8. März d. J.

Die großen Geschwader, welche die Ver. Staaten seit Gründung der Republik Panama in deren Häfen unterhielten, sind in den letzten Wochen allmählich vermindert worden, und heute nur noch zwei Kreuzer dort, Boston in Panama und Newark in Colon. Gestern fuhren der Monitor Wyoming und die Torpedobootzerstörer Preble und Paul Jones nach San Franzisko ab.

Im Senat ließ heute die New Yorker Handelskammer durch Platt einen Protest gegen das neue Chinesen-Einwanderungsverbot einreichen. Letzteres würde die Bemühungen um eine Pflege und Hebung der Handelsbeziehungen mit China vereiteln, heißt es in der Eingabe. Angenommen wurde dann eine Erklärung, wonach die Tunnels unter dem Chicago-Fluß ein Hinderniß für die Schiffahrt bedeuteten.

Im Hause wurde vom Sprecher heute der Ausschuß ernannt, welcher diese Körperschaft bei Eröffnung der St. Louiser Messe am nächsten Samstag vertreten soll.

Präsident Roosevelt hat heute Richter Winthrop vom Gericht der ersten Instanz auf den Philippinen zum Nachfolger von Wm. H. Hunt als Gouverneur von Portoriko ernannt. Richter Winthrop stammt aus New York.

Richter Powers sagte heute vor dem Senatsausschuß, welcher die Anklagen gegen Bundessenator Smoot von Utah untersucht, aus, daß die Mormonenkirche sich in Utah überall in die Politik mische, und ihre weiblichen Mitglieder auch in der Legislatur säßen. Eine Frau sei sogar Vorsitzerin des Hausausschusses für Rechtssachen gewesen, und habe für Smoots Erwählung gestimmt. Schlimmer aber als die Vielehe sei die Lehre der Mormonenkirche, daß ihr Oberhaupt von Gott inspirirt werde, und sein Machtwort als über dem Gebot des Gesetzes stehend erachtet werde, wie auch der industrielle und politische Einfluß, welchen die Kirche ausübe. Senator Hopkins warf ein, einen gleichen Vorwurf könne man gegen die Methodisten-Kirche, z. B. in Chicago, erheben. Der Zeuge meinte, die Mormonenkirche gehe in dieser Beziehung ungleich weiter. Die Vielehe werde aussterben, die Kirche würde es nicht wagen, sie wieder einzuführen; das System fände unter den Mormonen selbst Gegner.

Der Senat hat auf Culloms Antrag die neue Hausvorlage zum Ausschluß der Chinesen heute Nachmittag dahin verändert, daß das jetzige Gesetz in Kraft bleibt.

Zwei Selbstmörder.

Omaha, Nebr., 23. April. Der Regierungs-Fleischinspektor Davis, ein Schwager von Geo. Francis Train, hat sich mit Strychnin vergiftet. Davis war 74 Jahre alt, ein Kriegsveteran (Major im 49. Illinoiser Regiment) und einst ein hervorragender Anwalt.

San Juan, Portoriko, 23. April.— Fred W. Martin von Indiana, der Einwanderungskommissär für Portoriko, hat sich letzte Nacht die Kehle abgeschnitten. Man fand ihn heute Morgen todt auf. Geldsorgen sollen der Beweggrund sein.

Er kann's noch nicht recht!

San Franzisko, 23. April. Dr. August Greth machte heute mit dem, von ihm erfundenen Luftschiff eine zweite Probefahrt, vermochte dasselbe aber nicht recht zu steuern, und verschwand bald aus dem Gesichtskreise. Das erste Mal wurde er aus der Bai aufgefischt.

Streik in Peoria.

Peoria, Jll., 23. April. Die 80 Arbeiter der Glucose Refining Co. streiken seit heute Morgen, weil die angeblich per 1. April versprochene Lohnerhöhung ausblieb. Der Betrieb ruht.

Müssen bleiben.

Lima, Peru, 23. April. Vizepräsident Calderon hat heute die Annahme des Rücktrittsgesuches des Kabinets verweigert.

— Vielsagend. — In einer mitteldeutschen Stadt befindet sich ein Bankgeschäft mit zwei Zugängen, einen von der Straße und einen zweiten von der Promenade durch den Garten. Dieser Zugang war nicht offiziell. Ein Schild an der Thür besagte vielmehr: „Kein Durchgang." Als das Schild nicht beachtet wurde, ließ die Bank ein zweites, weit größeres anbringen mit folgender Inschrift: „Das Durchgehen ist nur den Mitgliedern der Direktion gestattet!"

Lokalbericht.

Pochen auf ihre Unschuld.

Drei Anklagen gegen zwei frühere Detektives niedergeschlagen.

Auf Ersuchen von Hoyt King, dem Anwalt der Citizens' Association, beantragte heute Hilfsstaatsanwalt Newcomer die Niederschlagung drei von ihm gegen die früheren Detektives John Fitzmaurice und Walter Bullis von der Bezirkswache an Desplaines Str. erhobenen Anklagen, laut deren sie Bestechungsgelder von Dirnen und anderem Gesidel angenommen haben sollten. Richter Chytraus entsprach dem Antrage. Da aber auch von King vorgeladene Zeugen, die in den übrigen Fällen belastende Aussagen machen sollten, nicht erschienen waren, mußte die Verhandlung von Richter Chytraus auf Montag verschoben werden.

Die Angeklagten behaupten noch immer, Opfer persönlicher Feinde geworden zu sein. Diese hätten sich verschworen gehabt, sie zu stürzen, da sie ihnen zu sehr auf die Finger sahen, und hätten sich nicht gescheut, vor dem Hermann'schen Untersuchungs-Ausschuß wissentlich falsche Aussagen zu machen. Die Folge sei gewesen, daß sie entlassen wurden. Ihre Unschuld werde aber früher oder später an den Tag kommen.

Hoyt King befürchtet jetzt, daß es kaum gelingen werde, Beweise für die Schuld der Angeklagten zu erbringen.

Ging freiwillig in den Tod.

Aus Furcht vor einer Operation erschoß sich Frau Olmsted.

Wie man glaubt, aus Furcht vor einer lebensgefährlichen Operation, der sie sich unterziehen sollte, erschoß sich gestern Abend Frau N. J. Olmsted, Nr. 3238 Indiana Ave.

Sie war am Nachmittag in der Stadt gewesen. Heimgekehrt, begab sie sich sofort nach ihrem Schlafzimmer. Ihre Haushälterin, Frau E. A. Grant, hörte, wie sie ein Liedchen trällerte. Dann fielen zwei Schüsse. Sie eilte in das Schlafzimmer und fand Frau Olmsted bewußtlos im Bette liegend vor.

Sie hatte sich zwei Kugeln in die linke Brust gejagt. Man holte sofort Dr. D. B. Eaton, Nr. 3147 Indiana Ave. Ehe dieser eintraf, war die Lebensmüde verschieden. Die Verstorbene war 29 Jahre alt. Ihre Schwester, Frau Cora Harris, Nr. 39 41. Str., sagte vor den Koronersgeschworenen aus, daß die Verstorbene oft erklärt habe, sich lieber erschießen, als sich der Operation unterziehen zu wollen. Der Wahrspruch lautete auf „Selbstmord in einem Anfalle von Verzweiflung".

Geschworene uneinig.

John Karomyos erhält einen neuen Prozeß.

John Karomyos, ein Grieche, der vor den Geschworenen des Richters Brentano stand, um sich auf die Anklage der Tödtung des Charles Scourlas zu verantworten, wird einen zweiten Prozeß zu bestehen haben. Die Geschworenen konnten sich heute nicht einigen und wurden daraufhin von dem Richter entlassen.

Scourlas war am 28. August 1902 in einer Wirthschaft nahe seiner Behausung, 26 Blue Island Ave., nach einem Streit mit Karomyos von diesem erstochen worden. Der Mörder floh nach Ogden, Utah, wurde aber von Detektives aufgespürt und hierher zurückgebracht. Der Angeklagte brachte Nothwehr als Entschuldigung vor und zwei der Geschworenen neigten sich der Ansicht zu, daß man Nachsicht üben müsse.

Jugendliche Diebe.

Unter der Anklage, häufig mit Früchten und Gemüse beladene Fuhrwerke, die vor Geschäftshäusern an der S. Water Straße standen, gestohlen, die Ladung beseitigt und die Fuhrwerke dann wieder zurückgebracht zu haben, befinden sich zwei acht und zehn Jahre alte Knirpse in Haft, die beide ihre Namen als Frank Sciato angeben. Sie wurden heute angeblich auf frischer That ertappt. Montag werden sie sich im Harrison Straße-Polizeigericht zu verantworten haben.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen (von dem Pumpwerk in Rogers Park war keine Probe eingeschickt worden) von verdächtiger Beschaffenheit.

— Verplappert. — Herr: „Also Du bist ganz sicher, daß Deine Herrin nicht zu Hause ist?" — Zofe: „Gewiß eben hat sie es mir noch ganz ausdrücklich erklärt!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und Sonntag. Anhaltend warm, frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Regenschauer und möglicher Weise Gewitterstürme heute Abend und Sonntag. Anhaltend warm. Frischer Südwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und Sonntag; heute Abend wärmer im nördlichen Theil. Frischer Südwind.

Wiskonsin: Regenschauer, möglicher Weise Gewitterstürme heute Abend oder Sonntag. Heute Abend wärmer im östlichen, morgen kühler im westlichen Theil. Frischer Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad; Nachts 12 Uhr 51 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Düsteres Geheimniß.

Die aus dem Desplaines-Fluß gefischte Frau muthmaßlich ermordet.

Verdachts-Momente.

Die Aussagen des Rev. Albert King von nicht zu unterschätzender Bedeutung. — Die Todte war eine Frau Lipps. — Des Ortsmarschalls Camphouse Ansicht.

Ein düsteres Geheimniß umgibt die letzten Augenblicke der Frau, deren Leiche gestern, wie berichtet, aus dem Desplaines-Flusse gefischt wurde und zur Zeit in einer Morgue in Maywood ihrer Identifizirung harrt. Da die Todte an vielen Stellen des Körpers arg zerschunden ist und ihre Lungen kein Wasser enthielten, befürchtet der Ortsmarschall John Camphouse, daß sie ermordet und dann von den Mordbuben in den Fluß geworfen wurde.

Die Todte ist etwa 35 Jahre alt, hat blaue Augen, hellbraunes Haar und regelmäßige Züge, und war mit einem schwarzseidenen Kleid, einer blauen Sammetbluse, schweren, wollenen Strümpfen, wollenem Unterzeug und schwarzen Bocklederhandschuhen bekleidet. Ihre Schuhe trugen die Geschäftsmarke von C. A. Carroll, Milwaukee und W. Chicago Ave. Sonst wurde nichts an der Leiche gefunden, was eine Feststellung der Personalien ermöglicht hätte.

Heute zu früher Morgenstunde nahm ein Mann die Leiche in Augenschein und erklärte dann, daß die Todte eine gewisse Aehnlichkeit mit der seit längerer Zeit vermißten Schwester eines in Wieboldt's Laden an der Milwaukee Ave. beschäftigten jungen Mannes habe. Er werde letzteren veranlassen, in der Morgue vorzusprechen.

Durch die Aussagen des Rev. Albert King, des Pastors an der Pfingstkirche in Maywood, gewinnt die Muthmaßung, daß ein Mord vorliegt, an Wahrscheinlichkeit.

Der Geistliche gibt an, daß er sich vor etwa einem Monat um zwei Uhr Morgens nach Oak Park auf den Weg machte, um eine Krankenpflegerin für seine Frau zu holen. Als er die Madison Straße-Brücke, welche den Desplaines-Fluß überspannt, erreicht, begegnete ihm eine Frau. Er sprach sie an. Sie setzte aber ihren Weg fort, ohne ihm Rede und Antwort zu stehen. An einer Seite der Brücke befindet sich der Concordia-Friedhof, auf der andern ein Park. Etwa 100 Schritte von der Stelle entfernt, wo ihm die Frau begegnet war, saßen zwei Männer an einem Lagerfeuer. Da zur Zeit viele Brücken von den Fluthen fortgerissen waren, habe er vorsichtig, aber so schnell als möglich seinen Weg fortgesetzt, den er mit Hilfe einer Laterne fand. Er habe aber oft an die Begegnung gedacht, die ihm lebhaft ins Gedächtniß zurückgerufen wurde, als er von dem Leichenfund Kunde erlangte.

Ortsmarschall Camphouse erklärte, daß immerhin noch nicht erwiesen sei, daß es die Todte war, welche dem Geistlichen unter so merkwürdigen Umständen begegnete. Falls er sich in seiner Annahme irre, daß die Lungen der Todten kein Wasser enthalten, so sei es sehr wohl möglich, sogar wahrscheinlich, daß die Unglückliche Selbstmord beging, oder aber von einer der Brücken, welche zu kreuzen sie gezwungen war, in den Fluß fiel und ertrank. Jedenfalls werde er sich bemühen, Licht in das Dunkel zu bringen, welches das Ende der Frau umgibt.

Später: Die Leiche ist als die der Frau Karoline Lipps, Gattin von John William Lipps, Nr. 460 Grace Str., identifizirt worden. Lipps und Marschall Camphouse sind jetzt felsenfest überzeugt, daß die Frau ermordet wurde. Der Marschall sucht jetzt in den in der Nähe von Maywood gelegenen Fabriken nach einem Mann, der früher Hausmeister des Gebäudes Nr. 460 Grace Straße gewesen und die Frau veranlaßt haben soll, ihren Mann am 7. April böswillig zu verlassen.

Lipps hatte aus den Zeitungen das Auffinden der Leiche erfahren, begab sich nach der Morgue und identifizirte die Todte. Der frühere Hausmeister soll nach dem Verschwinden der Frau in der Nähe von Maywood gearbeitet haben. Man hofft, seiner in Kurzem habhaft zu werden.

Lipps behauptet, daß seine Frau mit dem Hausmeister durchbrannte. Er will erfahren haben, daß die Ausreißer sich in der Nähe von Maywood aufhielten. Marschall Camphouse zweifelt nicht mehr daran, daß es die Verstorbene war, der Pastor King unter so ungewöhnlichen Umständen begegnete. Seiner Ansicht nach wurde sie von ihrem Verführer ermordet, und die Leiche dann von der Brücke in den Fluß geworfen.

Der Koronersarzt Dr. Lewke öffnete heute Vormittag die Leiche. Seiner Ueberzeugung nach liegt kein Mord vor. Er fand die Leiche mit Wasser gefüllt vor. Daraus gehe fast über jeden Zweifel erhaben hervor, daß die Frau ertrank. Die Verletzungen am Körper wurden seiner Ansicht nach durch den Brand verursacht, der die Brücke zerstörte. Den Angaben des Arztes gemäß wurde die Leiche, während er sie sezirte, von A. W. Shaw, Nr. 123 Park Ave., als die seines, seit dem 17. März vermißten, Dienstmädchens Lizzie Lester identifizirt. Letztere war muthmaßlich geistesgestört, als sie das Haus ihrer Dienstherrschaft verließ. Lipps sowohl, als Shaw sind überzeugt, sich in der Person der Todten nicht zu irren. Dadurch ist der Fall natürlich nur noch komplizirter geworden.

Die Hingerichteten.

Sie waren nach Ansicht von Sachverständigen Entartete.

Verlegung der Hinrichtungen geplant.

In dem Leichenbestattungsgeschäft von F. J. Roberts, Nr. 141 Chicago Ave., wurden gestern, im Laufe des Nachmittags, die Leichen der hingerichteten Raubmörder in Särgen aufgebahrt, nachdem sie einbalsamirt worden waren. Das Leichenbegängniß wird am Montag Vormittag um elf Uhr stattfinden. Es wird einen streng privaten Charakter tragen. Falls keine Angehörigen der Gerichteten sich daran betheiligen, wird die Polizei die Leitung übernehmen. Die Leichenhalle ist polizeilich abgesperrt. Nur Verwandte dürfen die Todten in Augenschein nehmen. Marx und Van Dyne werden auf dem Mount Carmel-Friedhof gebettet werden, Niedermeiers letzte Ruhestätte ist noch nicht ausgewählt worden.

In der Leichenhalle sprachen gestern Abend Angehörige der Todten, darunter die Mütter von Van Dyne und Marx, vor. Vor der Halle drängte sich, wie üblich, eine krankhaft-neugierige Menge.

Aus Messungen, welche nach der Hinrichtung die Doktoren G. F. Lydston und Joseph Springer vornahmen, geht hervor, daß die Verbrecher Entartete waren. Der moralisch Verkommenste war Niedermeier. Van Dyne besaß Eigenschaften, die ihn zum Führer geeigneter machten. Keiner der Gerichteten hatte aber einen normal geformten Kopf.

Da es Peter Niedermeier fast gelungen war, der strengen Bewachung ungeachtet, den Galgen um sein Opfer zu bringen, werden Sheriff Barrett, sein Assistent Charles Peters und der Gefängnißdirektor John L. Whitman sich bemühen, nachdem sie sich die Mitwirkung sämmtlicher Sheriffs des Staats gesichert haben, von der Staatsgesetzgebung in ihrer nächsten Sitzung eine Abänderung der bestehenden Gesetze zu erlangen in der Weise, daß hinfort sämmtliche Hinrichtungen in Illinois im Zuchthause zu Joliet stattzufinden haben. Gleichzeitig dürfte der Antrag gestellt werden, die Hinrichtungen mittels Elektrizität vorzunehmen. In erster Linie soll aber darauf gedrungen werden, daß zum Tode verurtheilte Verbrecher im Zuchthause ihr letztes Stündlein erwarten. Herr Barrett beabsichtigt, seine Kollegen im Staate zu einer General-Konferenz einzuladen, in welcher ein Plan zum gemeinschaftlichen Vorgehen zwecks Herbeiführung der von ihm in Anregung gebrachten Aenderungen entworfen werden soll.

Sergeant Qualey, Detektive-Sergeant John Sheehan und die Detektives Joseph Hughes, Joseph Baumer, Mathias Zimmer und James Gleason, sowie Frau Julia Driscoll, Wittwe des Detektives John D. Driscoll, haben den Staatssenator Thomas J. Dawson beauftragt, die von der Chicago City Railway Company für die Ergreifung und Ueberführung der Raubmörder ausgesetzte Belohnung im Betrage von $2000, auf welche sie Anspruch erheben, von der Straßenbahngesellschaft einzutreiben.

Pastor J. E. A. Mueller von der evangelischen St. Lukas-Kirche an Belmont Ave. und Ferry Str., zu dessen Gemeindemitgliedern Marx und Roeske früher gehörten, hat sich veranlaßt gesehen, eine Erklärung hinsichtlich seiner Versuche abzugeben, Marx den Tröstungen der Religion zugänglich zu machen. Es war ihm nämlich vor einigen Tagen, als bekannt wurde, daß Marx sich durch die Taufe in die katholische Kirche aufnehmen ließ, ein anonymes Schreiben zugegangen, in welchem der Sender sich darüber aufhielt, daß die lutherischen Geistlichen anscheinend keinerlei Anstrengungen machten, Marx für ihre Religion zu gewinnen, und das Feld den katholischen Geistlichen überließen.

Pastor Mueller stellt nunmehr fest, daß er Marx im Ganzen 42 Besuche abgestattet habe und daß seine Mahnungen anfänglich auf fruchtbaren Boden zu fallen schienen. Sobald Marx aber gesehen habe, daß ihn Pastor Mueller nicht vom Galgen retten könne, habe er ihm offen heraus erklärt, er solle seine Besuche nur ruhig einstellen, denn er gebe keinen Pfifferling um die ganze Religion, wenn er doch gehängt werden würde. Noch am Tage vor seinem Uebertritt in die katholische Kirche habe ihn Marx, als er ihm einen letzten Besuch abstattete, mit gotteslästerlichen Reden abgewiesen.

— Boshaft. — Häßliches altes Fräulein: Ich bin jetzt dem hiesigen Verschönerungs-Verein als Mitglied beigetreten. — Das wird Ihnen auch nichts mehr nützen.

Müssen zeugen.

Die Größen der Civic Federation als Ankläger aufgerufen.

Korporationsanwalt Hoyne hat nunmehr bei der Zivildienst-Kommission Anklagen gegen die suspendirten Fleischinspektoren Peters, Turner und O'Brien erhoben. Als Belastungszeugen sind in der Eingabe die sämmtlichen Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses der Civic Federation namhaft gemacht, da die Ueberwachung der besagten Inspektoren auf deren Veranlassung besorgt worden ist, die Federation aber bisher die von ihr angestellten Aufpasser nicht namhaft gemacht hat. Die Anklagen gegen die drei Inspektoren lauten auf Unfähigkeit und Pflichtvergessenheit.

Chef O'Neill hat die Polizeiinspektoren beauftragt, von Montag an, je ein Fünftel ihrer Mannschaften fünf Tage lang auf täglich zwei Stunden nach dem Gebäude der Northwestern University abzukommandiren, wo den Leuten populärwissenschaftliche Vorträge über Wundarzneikunde, allgemeine Heilkunde und Wesen der Polizeigewalt gehalten werden sollen.

Hilfs-Korporationsanwalt Sexton ist von der Chicago Telephone Co. aufgefordert worden um Beistand gegen jenen George Harding, dem die Gesellschaft sein Telephon hat fortnehmen lassen, weil er dasselbe angeblich als Hilfsmittel zum Betriebe verbotener Wettgeschäfte gebraucht hat. Harding will sich diese Maßregel nicht gutwillig gefallen lassen, und die Stadtverwaltung soll nun der Chicago Telephone Co. die Belege liefern, mittels welcher sie ihr Vorgehen rechtfertigen zu können hofft.

Die Anwälte Platt und Tenney haben heute schon die Erwiderung auf den Antrag eingereicht, daß Bundesrichter Großcup sie als Mißachter seines Gerichtshofes bestrafen solle, weil sie's gewagt haben, den Prozeß des Jacob Miller vor Richter Dunne weiter zu betreiben, obgleich der betreffende Einhaltsbefehl des Richters Großcup zur Zeit formell noch in Kraft war. Die Herren Platt und Tenney behaupten nun, von einer Mißachtung für Richter Großcup könne in Verbindung mit diesem Falle nicht wohl die Rede sein, denn es stehe ja nunmehr fest, daß der Richter überhaupt keine Befugniß gehabt hätte, sich um den Miller-Prozeß zu bekümmern.

Die Inhaber von sechzig Speisewirthschaften im Herzen der Stadt sind vom Gesundheitsamte benachrichtigt worden, daß sie für die Aufbewahrung der Milch in ihren Küchenräumlichkeiten besondere Kühlschränke anbringen müssen. Milchinspektor Kelly, der die Rundgänge gemacht hat, auf welchen die Nothwendigkeit dieser Maßnahme festgestellt wurde, erklärt, die Reinlichkeit in vielen von den betreffenden Küchen lasse sehr zu wünschen übrig. Den Inhabern der Geschäfte ist bedeutet worden, daß sie in dieser Hinsicht Wandel schaffen müssen. Thun sie das in einer gegebenen Frist nicht, so wird gegen sie vorgegangen und werden ihre Namen bekannt gegeben werden.

Der Frau Flora Stephens aus Galveston, Tex., welche die Stadt auf $30,000 Schadenersatz verklagt hat, weil sie sich angeblich bei einem Sturz auf einem schadhaften Seitenweg einen Armbruch zugezogen, der dauernde Steifheit des gebrochenen Gliedes zur Folge hatte, sind heute von Geschworenen in Richter Abbotts Abtheilung des Kreisgerichtes $1,500 Entschädigung zuerkannt worden.

Das „Nordwest-Trio".

Es dürfte ihm das Schicksal des „Automatic-Trio" beschieden sein.

Wieder ein Räubertrio vor Gericht! Diesmal sind es Frank Krawczynski, alias Frank Ray, Joseph Dolinski und Frank Czepi, welche die Thaten des gestern hingerichteten Banditen-Kleeblatts nicht schlafen ließen, und die, als das „Northwest Trio" bekannt, am Montag dem Richter Chytraus vorgeführt werden. Sie sind angeklagt, den Wirth Matthew Daniels am 18. Januar in seiner Wirthschaft durch Revolverschüsse so schwer verwundet zu haben, daß er einige Tage darauf starb. Längere Zeit wußten sich die Mordbuben zu verbergen, als sie aber aus den Zeitungen von dem Treiben des „Automatic Trio" Kenntniß erhielten, wurden sie kühner und überfielen Abend für Abend einsame Passanten, um sie unter drohend vorgehaltenen Schießeisen zu zwingen, ihre Baarschaften auszuliefern. Es liefen bald Klagen über Klagen bei der Polizei ein, der es schließlich gelang, die Spitzbuben abzufangen. Leutnant Stephen mit einer Anzahl Detektives nahm die bis an die Zähne bewaffneten Kerle in Gewahrsam. Es gelang der Behörde nicht nur das Mordgeständniß, sondern auch noch die Angaben über viele Straßenräubereien, Einbrüche und andere Verbrechen zu erhalten, und nun erwartet die Banditen voraussichtlich das gleiche Schicksal, wie ihre Vorbilder, denn die Staatsanwaltschaft wird die Todesstrafe für jeden Einzelnen beantragen.

— Guten Appetit. — Frau: Mir scheint Ihr Kuchen ist recht trocken? — Kuchenverkäuferin: I Gott bewahre, Madam, da hat's heute Nachmittag schon viermal d'rauf geregnet.

Die schwarze Maske.

Von E. W. Hornung.

(23. Fortsetzung.)

Das unrechte Haus.

XII.

Mein Bruder Ralph, der jetzt am äußersten Rand der Markung von Ham Common mit mir wohnte, hatte von Australien ein wunderliches Augenübel mitgebracht, das von der grellen Sonne dort herrührte und ihn zwang, im Freien stets eine dunkle Brille zu tragen. Trotzdem hatte er nicht die sonnengebräunte Haut der meisten Kolonisten, war vielmehr auffallend blaß, aber wir erfuhren auch, daß er während der Ueberfahrt fast durchweg im Bett hatte liegen müssen, auch zeugte ja das vorzeitig ergraute Haar genugsam von den Anstrengungen und Unbilden des Lebens im Busch, die einen ursprünglich so kräftigen Körper zum mindesten erschüttert hatten. Unsere Hauswirthin, die meinen Bruder von Anfang an verhätschelte, machte sich viele Sorgen um seine Gesundheit und wollte den örtlichen Doktor beiziehen, aber Ralph that die gotteslästerlichsten Aeußerungen über die Aerzte im allgemeinen und erschreckte die gute Frau sehr durch ein unbedingtes Verbot, je einen solchen Quacksalber in's Haus zu lassen. Ich sprach dann entschuldigend über die leidigen Vorurtheile und die gepfefferte Redeweise „solcher Kolonisten", und die liebe Seele ließ sich rasch beschwichtigen. Sie hatte sich einfach auf den ersten Blick in meinen Bruder verliebt und konnte sich gar nicht genug thun in seiner Pflege. Ihr verdankte er auch den Vornamen Ralph, denn anfangs hatte sie von ihm und zu ihm als Herrn Raffles gesprochen.

„Das geht nicht," sagte er zu mir. „Der Name ist zu auffällig."

„Es ist wohl meine Schuld, ich muß wohl den Namen genannt haben."

„Dann sage ihr, es sei eine Abkürzung von Ralph."

„Raffles ist aber länger . . ."

„Es ist eine Abkürzung und du sagst es."

Von da an war nur noch von Herrn Ralph die Rede, von dem was er gern und was er nicht gern aß, was ihm Freude machen und was ihn stören könnte, von seinen liebenswürdigen Eigenschaften, so daß ich ihn zuletzt auch unter vier Augen Ralph nannte.

Unser schwächlicher Kolonist kam in dem allerliebsten Haus bald vollkommen zu Kräften. Nicht als ob die Luft so herrlich gewesen wäre, denn wenn es nicht regnete, hatten wir von November bis März stets den getreuesten Nebel. Aber für Ralph war es schon eine große Wohlthat, überhaupt andere Luft zu haben, als die nächtliche der Londoner Straßen, und das Fahrrad that das Uebrige. Wir waren unsere eigenen Lehrmeister, und unsere ersten Ausfahrten kreuz und quer durch den Park von Richmond sind mir unvergeßlich. Raffles hatte ein Humberrad erster Güte, während ich mich mit einem „Sunbeam" begnügen mußte, aber mein Genosse bestand darauf, daß wir beide Dunlopreifen haben müßten.

„Sie scheinen am verbreitetsten zu sein. Ich habe von Ripley bis Copham genau auf die Radspuren geachtet, und die der Dunlops zahlreicher als alle anderen gefunden. Jedes Rad hinterläßt eine charakteristische Spur, und die der unserigen braucht gerade nicht besonders auffällig zu sein."

Es war der Winter, wo im Themsethal von Richmond aufwärts so viele Einbruchsdiebstähle vorkamen, und es hieß, daß die Diebe jedesmal Fahrräder benutzt hätten, aber was wird nicht alles geredet? Meines Wissens waren die Diebe zuweilen auch Fußgänger, und wir interessirten uns lebhaft für die nacheinander zur Meldung gelangenden, immer erfolgreichen Verbrechen. Raffles ließ sich des öfteren von unserer mütterlichen Wirthin die Polizeiberichte im Ortsblättchen vorlesen, während ich in meiner Stube „an der Arbeit" saß. Wir unternahmen sogar selbst nächtliche Ausflüge, um den Dieben auf die Spur zu kommen, und bei unserer Heimkehr fanden wir immer heißen Kaffee auf der Wärmeplatte. Wir waren entschieden auf die Füße gefallen, und die nebeligen Nächte waren wie gemacht für Diebe. Ihre Erfolge waren indeß nicht so andauernd und namentlich nicht so bedeutend wie die Leute behaupteten, vor allem die davon Betroffenen, die häufig mehr Werthgegenstände einbüßten, als sie je besessen hatten. Mancher Mißerfolg traf die Schurken, und einmal sogar ein großes Mißgeschick, dessen Ursache eben gerade der Nebel war, den sie hatten ausnützen wollen. Doch ich habe im Sinn, diese Geschichte mit einiger Ausführlichkeit zu erzählen, und mit einer Vorliebe, die der Leser begreifen wird.

Das Haus stand frei auf einer Anhöhe, dicht am Fluß und hatte eine Zufahrt, die von einem Parkthor zum anderen an den Stufen der Hausthüre vorbeiführte. Zwischen den zwei Thoren befand sich ein halbmondförmig gepflanztes Buschwerk, links von den Eingangsstufen ein Gewächshaus, rechts der Fußpfad, der zum Dienerschaftseingang und den Wirthschaftsräumen führte, wo sich auch das Speisekammerfenster befand, von dem noch mehr die Rede sein soll. Das Haus wurde von einem wohlhabenden Makler bewohnt, der eine schwere Uhrkette trug und lohnenden Jagdgrund verhieß. Wäre ich der Makler gewesen, so hätte ich an diesem Wohnsitz zweierlei zu tadeln gehabt. Das Haus gehörte in eine Reihe, wenn auch keine enggeschlossene, und dicht daneben hatte sich eine Militärpresse angesiedelt. Die Zöglinge derartiger Institute in den Vororten Londons bilden einen bekannten Typus, gehen in Kniestrümpfen und rauchen meist Pfeifen, mit Ausnahme von Sonnabend Nacht, wo sie einander vom letzten Zug heimschleppen. Es war nicht unseres Amtes, diese Jünglinge zu kritisiren, aber ihr Benehmen und ihre Gewohnheiten fielen in unser Beobachtungsfeld, und wir wählten natürlich nicht die Nacht, wo man wahrscheinlich in der ganzen Häusergruppe am Schlafen verhindert war.

Unsere ausgewählte Nacht war so nebelig, als es das darin hervorragende Themsethal nur immer zu leisten vermag. Raffles schmierte vor der Abfahrt Vaseline auf die blanken Beschläge seines Humbers und unsere theure Wirthin war zärtlich besorgt um uns beide, flehte zu Gott, daß wir die scheußlichen Einbrecher nicht finden möchten, obwohl ja die ausgesetzte Belohnung nicht zu verachten wäre, abgesehen von Ehre und Ruhm. Wir hatten ihr für den Fall des Erfolgs einen Gewinnantheil verheißen, nur dürfe sie nicht von unseren Ausflügen sprechen, um nicht andere Radfahrer auch auf diesen Gedanken zu bringen. Es war ungefähr Mitternacht, als wir durch Kingston nach Surbiton und später über die Teddingtonbrücke glitten, lautlos, nachtumfangen, als ob's über den Acheron ginge.

Ich habe mich schon oft darüber gewundert, daß bei neun Häusern unter zehn das Speisekammerfenster der verwundbare Punkt ist. Unser Haus war eigentlich dieses zehnte, denn das Fenster hatte ein Gitter, nur war's nicht richtig angebracht. Die einzigen Gitterstäbe, durch die sich Raffles hemmen ließ, waren die in die Steinmauer eingelassenen; die innerhalb an den Holzrahmen angeschraubten dagegen, sagte er, könne jeder abschrauben, der sich die Mühe nehme und die Zeit dazu habe. Vergitterte Fenster entbehren dann meist jedes anderen Schutzes. Das war auch hier der Fall, und ein Druck mit dem Federmesser entfernte den Holzrahmen sammt Eisenstäben. Ich glaube damit Hausbesitzern einen werthvollen Wink zu geben, den die Kritik hoffentlich würdigen wird. Darüber hätte ich allerdings nicht vergessen sollen zu erwähnen, daß wir unsere Räder in dem halbkreisförmigen Gebüsch an der Vorderseite gelassen hatten, und daß die Laterne Raffles' so geschickt mit dunkeln Blenden versehen war, daß wir sie brennen lassen konnten.

Keiner von uns hatte im Laufe der Jahre Fett angesetzt, und so brauchten wir nicht das ganze Gitter loszuschrauben, sondern konnten uns mit Leichtigkeit unter den oberen Stäben durchzwängen. Ganz geräuschlos ließ sich das allerdings nicht vollbringen; sobald wir aber drin standen, waren wir wie die Mäuse, und zwar nicht blinde Mäuse. Wenn es nicht unsittlich wäre, könnte ich eine Laterne empfehlen, die wir in all diesen Nächten gebraucht haben und worauf Raffles ein Patent hätte nehmen können. Es war in der Hauptsache die handliche elektrische Fackel, durch Raffles mit einem dunklen Ueberzug versehen, wodurch sie den Dienst einer Diebslaterne that. Ich hatte sie durch's Gitter gesteckt, während er die Schrauben löste, nun hielt er sie an's Schlüsselloch, worin von der anderen Seite ein Schlüssel steckte.

Wir gönnten uns eine Pause zur Ueberlegung und nahmen dann unsere Gesichtsmasken vor. Es war noch nicht bekannt, daß alle Missethaten im Themsethal in dieser Livree des Verbrechens begangen worden waren, weil wir einfach noch nie unsere Masken hatten zu zeigen gebraucht. Es war dies eine Maßregel, auf der Raffles seit seiner heimlichen Rückkehr in's Leben bestand, in dieser Nacht aber brachte sie uns zweimal in große Gefahr.

Es gibt eine Zange, um Schlüssel auf der unrichtigen Seite der Thüre zu drehen, aber sie ist nicht so einfach zu handhaben, als wünschenswerth wäre. Raffles zum Beispiel zog ein scharfes Messer, womit man die Ecke der Thürfüllung bearbeitet, vor. Man nimmt die Thürfüllung, weil sie die dünnste Holzschichte ist, wählt natürlich die dem Schlüssel zunächst liegende Stelle und gebraucht, wenn man kann, ein Messer, weil dieses am wenigsten Lärm macht. Aber die Sache kostet Minuten, und ich erinnere mich, die elektrische Fackel von einer Hand in die andere genommen zu haben, bis die Oeffnung groß genug war, um Raffles' Hand und Handgelenk aufzunehmen.

Verlangt mein Buch, falls Ihr krank seid.

Schickt keinen Cent.

Schickt keinen Cent. Wartet blos, bis Ihr seht, was ich thun kann. Laßt mich das Risiko übernehmen. Laßt mich Euch erst beweisen, was Dr. Shoop's Wiederhersteller thun kann. Der Wiederhersteller wird Eure Freundschaft gewinnen, sowie Eure Empfehlung, falls Ihr ihn versucht. Und während eines ganzen Monats könnt Ihr ihn ohne sogar das geringste Risiko erproben.

Ich werde Euch den Namen eines Euch naheliegenden Apothekers angeben, der Euch sechs Flaschen von Dr. Shoop's Wiederhersteller einen Monat auf Probe liefern wird.

Falls er fehlschlägt, trage ich absolut alle Kosten selbst. Falls Ihr sagt, „Er hat mir nicht geholfen," ist der Frage, mich zu bezahlen, ein Ende gemacht. Versteht Ihr mich? Ich erkläre es Euch so einfach, so klar als ich nur kann. Ich will, daß Ihr bestimmt wißt und nicht bezweifelt, daß diese Offerte auf Ehrlichkeit beruht. Ich habe das Mittel, welches Heilungen vollbringt. Mein einziges Problem jedoch ist, Euch zur Ueberzeugung zu bringen, daß Dr. Shoop's Wiederhersteller heilen wird — und ein außergewöhnliches Heilmittel ist. Ein gewöhnliches Heilmittel könnte eine solche Probe nicht bestehen. Der Arzt, der sie machte, würde bankerott gehen. Mir jedoch gelingt es überall, und hierin liegt der Schlüssel meines Erfolges. Wo immer eine Schwäche vorhanden war, fand ich stets, daß diese Schwäche in den inneren Nerven lag. Wo es an Lebenskraft fehlte, daß es den Lebensnerven an Kraft fehlte. Wo immer ich schwache Organe fand, fand ich auch stets schwache Nerven. Nicht die allgemein bekannten Nerven, sondern jene, welche die Lebensorgane beherrschen. Die inneren — die unsichtbaren Nerven.

Das war eine Offenbarung. Alsdann begann mein wirklicher Erfolg. Sodann verband ich Ingredienzien zum Zweck, diese Nerven zu stärken — zu beleben. Ich nannte dies ein wiederherstellendes Heilmittel. Heutzutage ist es in der ganzen Welt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannt. Tausende nehmen meine Offerte an, jedoch nur einer aus je 40 schreibt mir, daß mein Heilmittel gefehlt habe. Bedenkt einmal, was das heißt. 39 unter 40 werden von Krankheiten geheilt, die überhaupt schwierig sind. Und der vierzigste hat nichts zu bezahlen. Ich fühle mich stolz wegen solch' einer Leistung. Ihr thut Unrecht, krank zu bleiben, wenn sich Euch solch' eine Gelegenheit bietet. Falls Ihr wohl seid, solltet Ihr Andere, die krank sind, von meinem Anerbieten in Kenntniß setzen. Gebt nicht zu, daß ein kranker Freund von Euch krank bleibt, weil er nichts von meiner Offerte weiß. Belehrt ihn darüber. Verlangt mein Buch für ihn. Erfüllt Eure Pflicht. Ihr selbst könnt ja einmal krank sein. Kranke Leute brauchen Hilfe. Sie wissen Hilfe und Mitleidigkeit wohl zu schätzen. Laßt mich einen krankenFreund von Euch kennen. Laßt mich ihn kuriren. Alsdann wird er uns beiden seine Dankbarkeit zeigen. In seiner Dankbarkeit werdet Ihr Euren Lohn finden. Laßt jetzt das Buch kommen. Verschiebt es nicht.

Gebt blos an, welches Buch Ihr braucht und adressirt Dr. Shoop, Box 7609, Racine, Wis.

Buch 1 über Dyspepsie
Buch 2 über das Herz
Buch 3 über die Nieren
Buch 4 für Frauen
Buch 5 f. Männer (versiegelt)
Buch 6 über Rheumatismus

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Er hatte für solche Augenblicke einen Wahlspruch, den ich früher hätte erwähnen können, aber auch der emsigste Durchforscher dieser Annalen wird ja nicht behaupten können, daß er schon des öfteren in unserer Gesellschaft Löcher in Thüren geschnitten habe, denn das, wovon ich jetzt erzähle, war meine „Jungferthüre". Andere Streiche hatte ich ja schon hinreichend in Raffles' Gesellschaft ausgeführt, und jedesmal rief er im kritischen Augenblick: „Sieg oder Wolle spinnen, Bunny!" Dieses Mal aber wurden seine Lippen schon beim Wort Sieg blaß und verriethen den Vorgeschmack der Niederlage.

„Meine Hand wird festgehalten!" stammelte Raffles, in dessen Auge das Weiße sichtbar wurde, was sehr selten geschah.

Im selben Augenblick hörte ich draußen Füße tappen und jugendliche Stimmen leise, aber erregt flüstern und um Raffles' Handgelenk zeigte sich ein Lichtkreis.

„Brav gemacht, Beefy!"

„Häng dich an ihn!"

„Er hat ihn! Beefy hat ihn!"

„Sie halten mich sehr fest! Ich bin verloren!" raunte mir Raffles zu, indem er mit der freien Hand meinen Arm faßte.

„Schieße durch die Thür!" bat ich eindringlich.

Ich würde es selbst gethan haben, aber das Tragen eines Revolvers behielt sich Raffles sich allein vor.

„Ich kann nicht! Es sind die Jungen! Wir sind im falschen Haus! Hol' der Teufel den Nebel — um mich ist's geschehen! Du aber mach dich aus dem Staub, Bunny, solange du noch kannst. Kümmere dich nicht um mich, diesmal ist eben die Reihe, die Zeche zu zahlen, an mir, mein Alter!"

Seine freie Hand umschloß die meinige mit innigem Abschiedsdruck. Ich steckte ihm die elektrische Fackel in diese Hand, eh' ich zitternd wie Espenlaub und ohne ein Wort hinausstieg.

„Mach dich aus dem Staub! Die Reihe ist an mir!"

Jawohl, ich wollte mich aus dem Staub machen, aber nur um wiederzukommen, denn die Reihe war im Gegentheil an mir, nicht an ihm. Würde Raffles mich im Stich lassen mit einer durch ein Loch in der Thüre gefesselten Hand? Was er in diesem Fall gethan hätte, das wollte ich jetzt thun. Ich begann nun kopfüber aus dem Speisekammerfenster zu tauchen und auf allen Vieren zu landen. Als ich mich aufrappelte und den Kies von meinen Handflächen und Knieen wischte, wußte ich noch nicht, was ich zunächst beginnen würde, und ich war schon halbwegs an der Vorderthüre, als ich mich darauf besann, die häßliche Maske vom Gesicht zu reißen. Gleichzeitig riß ich die Thüre auf und stand auf den Stufen.

„Er ist im Nachbargarten," rief ich einem Schwarm von bloßen Füßen, Unterhosen und Flanelljacken mit jungen Gesichtern darüber zu.

„Was? Was?" riefen sie, mir Platz machend.

„Ein Kerl, der bei Ihnen durch's Fenster gestiegen war."

„Der andere Onkel," rief der Chor von Cherubimen.

„Im Vorbeiradeln sah ich Licht . .. was haben Sie denn da?"

Natürlich war das, was sie hatten, Raffles' Hand, aber ich stand jetzt mitten unter ihnen in der Halle. Ein rothköpfiger, stiernackiger Junge besorgte, die Kniee gegen die Thür stemmend, und die Hände um Raffles' Handgelenk gespannt, das Festhalten, während ihm ein anderer mit mehr Selbstgefühl als Erfolg dabei half und drei oder vier in ihren Unterkleidern herumtanzten. Schließlich standen wir wenigstens nur vier gegen einen und ich hatte meine Stimme erhoben, daß Raffles mich hören und Muth fassen könne; woher mir aber die Eingebung kam — denn nichts Geringeres als eine Eingebung war es—, kann ich bis auf den heutigen Tag nicht sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Das biologische Verfahren der Blutuntersuchung und seine Erfolge.

Der Gerichtschemiker sieht sich öfters vor die Frage gestellt, zu entscheiden, ob eine frische oder Wochen und gar Jahre alte Blutspur, von einem Menschen oder einem Thiere herrühre. Bis vor kurzem konnte eine endgiltige Antwort auf diese Frage, die oft über Leben und Tod des Angeklagten entscheidet, meist nur unter ganz bestimmtem Vorbehalt gegeben werden, namentlich wenn es sich um den Nachweis alter Spuren handelte. Neuerdings aber ist auf eine Anweisung des preußischen Justizministers ein Ermittlungsverfahren in die Rechtspflege eingeführt worden, das auf einem von den bisherigen Methoden völlig verschiedenen Grundgedanken beruht und in allen Fällen einen viel sicherern, wenn nicht unfehlbaren Nachweis zu erbringen vermag.

Wie bekannt sein dürfte, verdankt das Blut der Wirbelthiere seine charakteristische Färbung der massenhaften Anwesenheit kleiner flacher Scheiben oder Blutkörperchen, die bei den Säugethieren — mit Ausnahme von Kameel, Lama und deren Verwandten — kreisrund sind und beim Menschen einen Durchmesser von nur 0,007 Mm. besitzen. Die Blutkörperchen der Säugethiere unterscheiden sich von denen des Menschen hauptsächl. durch ihren größeren oder geringeren Längen- und Dickendurchmesser. Die der übrigen Wirbelthiere, also der Vögel, Kriechthiere, Lurche und Fische, sind leicht an ihrer eiförmigen Gestalt (nur bei wenigen Fischen, z. B. bei den Neunaugen sind die Blutkörperchen ebenfalls rund) zu erkennen, und diese Erkennung wird noch dadurch erleichtert, daß die Blutscheiben aller dieser Thiere einen Kern besitzen, der denen der Säugethiere fehlt. So war es bisher mit Hilfe des Mikroskops verhältnißmäßig leicht, festzustellen, ob ein frischer Blutfleck von einem Menschen herrühre oder nicht, wenn auch nicht immer mit voller Sicherheit, da beispielsweise die Blutkörperchen des Menschen und die des Schweines rund sind und dazu noch ganz genau die gleichen Maße aufweisen. Handelte es sich aber um die Untersuchung älterer Spuren, so war der Erfolg dieses Verfahrens noch viel unsicherer, da die Blutkörperchen beim Eintrocknen schrumpfen und bei späterer Auflösung in Wasser durch Quellung ihre Gestalt und Größe verändern. Auch der Erfolg der physikalischen Methode, die die zweifelhafte Blutlösung durch das Spektroskop beobachtete, war bei älteren Spuren ebenso zweifelhaft, wie der einer anderen, auf der Beobachtung der mikroskopisch kleinen Blutkristalle beruhenden Untersuchungsart.

Die neuere biologische Methode verdankt ihr Dasein einer im Jahre 1898 von Tschistovitsch und Bordet gemachten Beobachtung; sie wurde vornehmlich durch Uhlenhuth in Greifswald ihrer heutigen Vollendung entgegengeführt. Wenn man frisches Blut irgend eines Wirbelthieres längere Zeit stehen läßt, so sinken die Blutkörperchen zu Boden und über ihnen zeigt sich eine fast farblose, nur wenig Eiweiß enthaltende Flüssigkeit, das Blutserum. Aus den Untersuchungen der eben genannten Forscher ergab sich nun folgende interessante Beobachtung. Das Blut eines Kaninchens, dem mehrere Male hintereinander geringe Mengen von der Blutflüssigkeit irgend eines anderen Thieres, sagen wir eines Huhnes, eingespritzt wurde, erhält durch diese Mischung eine merkwürdige Eigenschaft: wird es dem Kaninchen später wieder entnommen, so ruft das Serum dieses Hühnerkaninchenblutes in einer sehr verdünnten Lösung von Hühnerblutserum — aber auch nur in einer solchen — eine deutliche Trübung hervor, die sich nach und nach als ein flockiger Niederschlag zu Boden senkt. Wie schon gesagt: die Trübung zeigt sich nur bei Zusatz des Serums von Hühnerkaninchenblut zu Hühnerblut, nicht aber beim Zusammenwirken mit der Blutflüssigkeit irgend eines Wirbelthieres, nicht einmal mit der einer Taube ruft das erstere eine Fällung hervor. Auf diese Weise hätte man also ein untrügliches Mittel für die Erkennung des Hühnerblutes in der Hand. Auf die geschilderte Weise kann man sich auch ein sicheres Reagens auf die Blutflüssigkeit anderer Thiere herstellen. Bei der Untersuchung irgend eines Fleckens, der möglicherweise von menschlichem Blute herrühren könnte, würde also folgender Gang eingeschlagen werden: einem lebenden Kaninchen wird auf die geschilderte Weise eine geringe Menge Menschenblut zugeführt. Nach einiger Zeit wird mit Hilfe von sehr verdünnter Kochsalzlösung eine klare Lösung der zu untersuchenden Substanz hergestellt und mit dem Serum des inzwischen geschlachteten Kaninchens vermischt; ergibt sich eine Trübung, so handelte es sich bei ersterer um Blut, das einmal menschliche Adern durchrollt hatte; tritt keine Trübung ein, so lag als Ursache das Blut irgend eines anderen Thieres zugrunde. Wie die Untersuchungen Uhlenhuths ergaben, erwies sich diese Methode der Blutbestimmung selbst dann noch als ganz zuverlässig, wenn es sich um Blutspuren handelte, die 8, ja 10 und 22 Jahre alt waren; die aus ihnen durch das Kochsalz ausgesogene Flüssigkeit hatte sich also die Reaktionsfähigkeit trotz der Länge der verflossenen Zeit vollkommen bewahrt. Damit war die Anwendung dieser biologischen Untersuchungsmethode für gerichtliche Zwecke glänzend bewiesen.

Es ergaben sich anfangs allerdings noch insofern gewisse Zweifel, als das Blut sehr nahe verwandter Thiere, wenn auch nicht gleiche, so doch ähnliche Reaktionen aufwies. Dies konnte dem Werth der Untersuchungsmethode an und für sich keinen oder nur geringen Abbruch thun, da es sich in der gerichtlichen Chemie ja immer nur um die Unterscheidung von Menschen- und Thierblut handelt, aber sie scheint in in den nächsten Jahren für das Studium der Abstammung und Verwandtschaftsbeziehungen der Thiere von weittragender Bedeutung zu werden. So weiß man schon heute, daß beispielsweise Rind und Ziege näher mit einander verwandt, wenigens blutverwandt, sind als Rind und Schaf. Andere Untersuchungen, wie die Forzem in diesem Blatte erwähnten Forschungen Friedenthals, die die Einwirkung der Blutkörperchen verschiedener Thiere auf einander betreffen, stellten fest, daß Affe und Mensch blutsverwandte Geschöpfe sind. Strauch konnte das Blut eines Orang-Utang untersuchen, der vor einiger Zeit im Berliner Zoologischen Garten einging, und konnte auf einwandfreiem experimentellem Wege einen weitern Beweis erbringen für die noch immer abgeschworene Verwandtschaft zwischen dem Menschen und den menschenähnlichen Affen, da die Blutkörperchen beider sich wohl vertragen, während die entfernter verwandten Thiere einen Zerfall nach der einen oder anderen Seite hin zeigten. Hund, Fuchs und Wolf erwiesen sich, was die Eigenschaft ihres Blutes anbetrifft, als Verwandte, ebenso Ratte und Maus, Hase und Kaninchen; dagegen zeigten Meerschweinchen und Kaninchen gar keine Verwandtschaftsbeziehungen, ebenso wenig wie andere im zoologischen System nahe bei einander stehenden Thiere. Auf dem genannten Zerfall der Blutkörperchen entfernt verwandter Geschöpfe beruht auch die Erscheinung, daß die in verzweifelten Fällen früher oft versuchte Einführung von Thierblut in Menschenblut stets mißlang, da nur verwandte Blutarten ohne Gefahr für den einen Theil mit einander vermischt werden können. Ständen der Lebenssaft der antropoiden Affen den Aerzten öfter zur Verfügung, so dürften die Erfolge wohl günstiger sein.

Die biologische Blutuntersuchung ist noch zu neu, als daß sich schon jetzt ein abschließendes Urtheil fällen ließe; jedenfalls wird sie in Zukunft ein Gebiet freilegen, auf dem noch viele lohnende Arbeit zu thun ist und aller Wahrscheinlichkeit nach mancher überraschende Erfolg blühen wird.

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

Reichlich davon.

Ueberreichliche Beweise, wie diese, und alle von Bewohnern Chicagos.

„Der Beweis für die Güte des Puddings liegt im Essen." Wenn irgend eine Stadt oder Städtchen in der Union genügend Beweise für das Folgende hat, so ist es Chicago. Echtes Verdienst findet seine herzliche Anerkennung von hiesigen Bürgern. Wenn Leute gerade hier zu Hause, Freunde und Nachbarn unserer Leser, eine Aussage wie die folgende für Veröffentlichung machen, dann ist es überzeugender Beweis auch für die Ungläubigsten. Leset dieses Zeugniß:

Miles Moore, jetzt vom Geschäft zurückgezogen, 44 Beethoven Place, Nordseite, sagt: „Seit über drei Jahren zeigten meine Nieren Symptome der Schwäche oder Ueberanstrengung, was sich hauptsächlich durch Rückenschmerzen bemerkbar machte, aber als das Uebel sich im akuten Stadium befand, stellten sich Leiden mit der Nieren-Absonderung ein. Keine dieser Anfälle machte mich bettlägerig, aber viele waren so ausgesprochen, daß sie mir schließlich lästig waren. Wenn Doans Kidney Pillen, die ich in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., kaufte, kein vorzügliches, empfehlenswerthes Mittel gewesen wäre, so würde ich mich nicht veranlaßt sehen, dies zu veröffentlichen."

Verkauft von allen Händlern, Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt nichts Anderes.

Adolf Menzels Karneval.

Von Richard Staden.

Alle Wetter, — der Wind pfiff doch ganz eklig über die hartgefrorene Landstraße. Adolf Menzel schlang sich sein Tuch fester um den Hals, knüpfte sein fadenscheiniges Röcklein bis zum letzten Knopf zu und schritt wacker fürbaß. Mit dem Laufen ging's zwar auch nicht mehr zum besten, da die Stiefeln schon bedenkliche Ventilations-Oeffnungen aufwiesen, aber heute mußten noch vier Stunden herunter getippelt werden. Adolf hatte sich vorgenommen, die nächste Stadt am Rhein noch zu erreichen, in welcher er Kondition zu erhalten hoffte. Der Herbergsvater hatte ihm nämlich gestern eine Zeitung gezeigt, laut welcher in der Werner'schen Offizin tüchtige Setzer und ein Korrektor eingestellt eingestellt würden. Korrektor, — das wäre so etwas für ihn gewesen! Hatte er doch schon in seiner früheren Stellung den Kampf gegen den Druckerteufel wirkungsvoll geführt und hätte ihn sicher heute noch fortgesetzt, wenn das Geschäft nicht der Auflösung verfallen wäre. Da es am Platz nichts anderes für ihn gab, mußte er sein Bündel schnüren und auf die Walze gehen. Natürlich folgte auch er dem Zug nach dem Westen und strebte dem schönen Rhein zu.

Wenige Stunden noch, dann mußte er die Thürme der Stadt erblicken, mußte das Bett des Stromes erkennen. Adolf nahm hin und wieder einen Stärkungsschluck aus seiner mit maison du nord gefüllten „Preßkohle" und stapfte dann wieder eilends vorwärts. Herabsinkende Nebel kündeten das Nahen der Dämmerung. Zugleich aber stieg ein heller Schein am Horizont auf: der Reflex der Gaslichter und -Laternen, die in der Stadt angezündet wurden. Nur ein knappes Stündchen noch, dann war's erreicht!

Und wirklich, kurz nach sechs Uhr hielt Adolf Menzel seinen feierlichen Einzug. Den Pickelhauben ging er vorsichtig aus dem Wege, er hatte keine Luft, schon jetzt das hochnothpeinliche Verhör nach: Woher, Legitimation, Militärpapiere, Reisegeld u. s. w. zu bestehen. Am besten war's wohl, er suchte sofort die Werner'sche Druckerei auf; wer zuerst kommt, mahlt zuerst, sagte er sich ganz richtig. Wie er schon erfahren hatte, lag dieselbe in der Ritterstraße, in der Nähe des Neumarktes. Der war leicht zu finden. Als er durch die Straßen ging, fielen ihm die buntfarbenen Plakate auf: Maskenball im Schwarzen Bär, im Deutschen Hofe, im Rothen Bullen u. s. w. — richtig, heut' war ja Faschings-Dienstag, als Norddeutscher hatte er an die Bedeutung dieses Tages gar nicht gedacht.

Also jetzt stand er auf dem Neumarkt, dort war die Ritterstraße und hier: Buchdruckerei, Zeitungsverlag . . . Andreas Werner. Die Offizin schien schon geschlossen zu sein, das Druckerei-Kontor war aber noch hell erleuchtet. Muth also, Muth! Adolf nestelte noch einmal sein Halstuch zurecht, pustete den Staub von seinem Kalabreser und sah sich nach einem Winkel um, in welchem er einstweilen Knotenstock und Ränzel unterbringen konnte.

Da kamen schnellfüßige Tritte die Treppe herab. Adolf wollte diskret in der Dunkelheit verschwinden, aber schon hatten ihn vier helle Mädchenaugen erblickt. Einen Augenblick stutzten die Damen. Dann aber brach die Aeltere in schallendes Gelächter aus.

„Hahaha, immer noch der alte Faxenmacher. Diesmal ist Dir Deine Ueberraschung glänzend gelungen, Vetter Adolf! Weder Mama noch Papa, noch wir hatten eine Ahnung, daß Du zum Ball kommen würdest. Aber nu mal ran, heut' ist Fasching, da wollen wir toll lustig sein," und mit einem Satz war sie auf den Erstaunten zugesprungen, hatte ihn beim Kopf genommen und ihm einen herzlichen Kuß auf den Mund gedrückt. „Brrr," schüttelte sie sich, „wie stoppelig und kratzbürstig, nicht mal rasirt hast Du Dich, um Deine Maske recht natürlich zu gestalten, und sogar nach Schnaps duftest Du. Jetzt aber 'rauf zu Papa, — der wird ein Gesicht machen . . ." und noch ehe Adolf wußte, wie ihm geschah, war er die Treppe hinaufbugsirt und in ein Zimmer geschoben worden, in welchem ein alter Herr am Tische saß, vertieft in das Tranchiren eines Gansbratens.

„Aber Klärchen . . .," der Alte hob wie abwehrend das Tranchirmesser.

„Aber Klärchen," echote Fräulein Kläre, „daß Du auch auf den faulen Zauber hieinfällst! Das ist ja Adolf, unser Vetter Adolf, der uns zum Fasching eine Ueberraschung schon brieflich angekündigt hat. Und wie die ihm gelungen ist, siehst Du ja. Ein echteres Handwerksburschen-Kostüm haben wir auf dem Faschingsball noch niemals gesehen."

„Wahrhaftig, Junge," lachte nun auch der Alte, „das hast Du vortrefflich gemacht. Sogar Deinen schönen Schnurrbart hast Du geopfert, um mit Handwerksburschen-Stoppeln echtester Art aufwarten zu können. Und die Stiefeln. Hahaha, sind das Trittchen. Na, Du wirst Furore machen. Aber nun komm, iß noch einen kräftigen Happen, trink die Flasche Niersteiner, während wir uns in dieser Zeit in unsere Kostüme werfen."

Adolf stand zuerst rathlos da. Als er aber sah, daß alle lachten, hielt er es für's beste, in das Gelächter miteinzustimmen. Bald war er allein im Zimmer und konnte sich die Situation überlegen. Zunächst aber konnte er der Lockung nicht widerstehen, sich mit dem Gänsebraten zu beschäftigen, knurrte ihm doch der Magen ganz gewaltig. Hei, wie prächtig das schmeckte, — und dann der Wein! Er erinnerte sich nicht, jemals in seinem Leben einen solch' herrlichen Tropfen über die Lippen gebracht zu haben.

Er war das Opfer einer Verwechselung geworden, das war ihm klar. Aber nicht er hatte die Komödie aufgeführt, er war in seine Rolle geradezu hineingedrängt worden. Provozirte er schon jetzt die Aufklärung, dann war den lieben Leuten der ganze Faschingsball verdorben und er würde wahrscheinlich etwas unsanft an die frische Luft befördert werden. Am Ende überlieferte man ihn gar einem „Butz" und dann konnte er die Nacht auf der harten Pritsche des Polizeigefängnisses zubringen. Vor den schwedischen Gardinen besaß er aber eine so heillose Angst, daß er beschloß, dem Druck der Verhältnisse nachzugeben und vorläufig alles über sich ergehen zu lassen, was Abend, Nacht und Morgen auch bringen würden.

„So, da sind wir wieder," erklärte Papa Werner, der sich in einen Gutenberg verwandelt hatte.

„Ein lebenswahres Kostüm," wagte Adolf zu bemerken, „Gott grüß die Kunst, möchte man da gleich ausrufen. Fehlen noch Setzkasten, Winkelhaken und Tiegeldruckpresse . . ." er hielt schleunigst den Mund, die Fachausdrücke waren ihm wider Willen entschlüpft.

„Na," schmunzelte Herr Werner, „scheinst Dich ja schon in einer Setzerei umgeschaut zu haben. Recht so, denn wenn Du dann später einmal . . ." — er warf einen bezeichnenden Blick auf Klärchen, die verlegen an den Bändern ihres Rockes zupfte, der ihren Anzug als venetianische Fischerin vervollständigte.

„Nun schnell eine Droschke," kommandirte Herr Werner und fort ging's nach dem Schwarzen Bär, dessen festlich dekorirten Saal ein buntes Maskengewimmel füllte.

Adolf erregte in seiner Verkleidung Aufsehen, zudem er es fertig brachte, sich ganz so zu geben, wie es der selige Schwankdichter Räder seinen lustigen Robert und Bertram vorgeschrieben hat. Papa Werner war ordentlich stolz auf seinen Vetter Adolf, welchem Fräulein Klara die besten Tänze reservirte und den sie auch bei der Damenwahl als Tänzer auserkor. Man speiste zusammen, leerte manches Schöpplein zusammen und schließlich nahm Adolf huldvoll die Glückwünsche der Honorationen ob seiner täuschend ähnlichen Maske entgegen. Die Faschingsgenüsse hatten am Ende aber doch so berauschend auf ihn eingewirkt, daß er nur noch merkte, wie man ihm einen Mantel umhing, ihn einer Droschke überlieferte, wie Herr Werner auf ihn einredete, wie ihm Fräulein Klärchen zärtlich die Hand drückte.

* * *

Aschermittwoch! Adolf Menzel dehnte sich in einem blitzsauberen Bett.

Mädchen sollten Spar-Kontos führen, die durch kleine reguläre Depositen anwachsen durch 3% Zinses-Zinsen. Wenn sie heirathen, wird das Geld von Nutzen sein, und noch mehr wenn ledig. Royal Trust Company-Bank, Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard. Eine Staats-Bank unter Staats-Kontrolle. Auch Montag Abends offen.

Lange Zeit hatte er so süß nicht mehr geschlafen. Gestern noch die Strohsäcke der Herberge und heute . . . sapperlot, das gestern, das waren ja schöne Geschichten gewesen . . . Handwerksbursch, Maskenball, Vetter Adolf . . . . Er richtete den schweren Kopf empor und stützte ihn in beide Hände. Da hatte er sich mächtig reingeritten, wie sollte er nun aus diesem Karnevalsumpf wieder herauskommen?

Es klopfte. Adolf drehte sich nach der Wandseite. Es klopfte wieder. Adolf zog sich die Bettdecke über die Ohren. Es klopfte nochmals — nun, es gab kein Entweichen und so rief er kräftig: „Herein!"

„Ach, Herr Adolf," entschuldigte sich ein Diener, „aber Herr Werner läßt Sie bitten, mir doch das Hotel anzugeben, in welchem Sie gestern abgestiegen sind und in dem Sie Ihre Koffer zurückgelassen haben. Er erwartet Sie zum zweiten Frühstück, in full dress natürlich. Und Fräulein Klärchen . . . ach, wie die sich nach Ihnen sehnt, . . . was die alles Schönes von Ihnen erzählt hat . . ."

„Im Hotel abgestiegen . . . Koffer zurückgelassen, — hm, hm," räusperte sich Adolf. „Hm, hm . Na sagen Sie Herrn Werner, ich würde gleich herüberkommen, um ihm eine Erklärung abzugeben."

Der Diener verschwand. Adolf Menzel sprang aus seinem Pfühl, er fuhr in seine zerklüfteten Pantalons. Er überlegte, was nun zu thun sei.

Es war schrecklich, schaudervoll, Entsetzen erregend. Wenn nicht ein Wunder geschah, fiel er doch noch in die Fänge des „Butz". Am besten war's wohl noch, wenn er eine reguläre Beichte ablegte. Er kroch also aus seiner Kemenate hervor, schlängelte sich über den Korridor und klopfte an die Zimmerthür des Herrn Werner.

„Herein!"

Adolf klemmte die Thür hinter sich zu und katzbuckelte hinein. Auf dem Korridor war einige Augenblicke nichts zu hören. Dann aber:

„Was?! Sie unverschämter Kerl! Sie sind gar nicht unser Vetter? Frechheit! Gemeinheit!"

„Aber entschuldigen Sie . . ."

„Einen solchen Vagabund haben wir gestern als unseren Familienangehörigen betrachtet!"

„Aber entschuldigen Sie . . . ."

„Dem Menschen habe ich gestern einen Kuß gegeben . . . hu, hu, hu."

„Aber entschuldigen Sie . . ."

„Die ganze Familie blamirt. Ein Skandal. Oh je — hu, hu, hu . . ."

„Aber entschuldigen Sie, wenn Sie nur . . ."

* * *

Am Nachmittag wurde Adolf Menzel als erster Korrektor in der Offizin der Firma Werner angestellt. Am Abend meinte der Faktor, als er das Arbeitsbuch und den Militärpaß des Ankömmlings durchblätterte: „Das scheint mir ein richtiges Rauhbein zu sein. Der korrigirt ja mehr Druckfehler rein als er ausmerzt. Weshalb der Alte gerade an diesem latschbeinigen Trainsoldaten den Narren gefressen hat . . ."

Deutsches Blut.

Daß der deutsche Kaiser kein englisches, sondern reindeutsches Blut hat, betont eine Zuschrift der „Deutschsozialen Blätter": „Der Kaiser hat kein englisches Blut. Diese Behauptung dürfte vielen auf den ersten Blick seltsam erscheinen, da des Kaisers Mutter doch eine englische Königstochter ist. Aber die nachfolgenden Thatsachen werden die Richtigkeit dieser Aufstellung beweisen. Georg der Erste, Kurfürst von Hannover, seit 1714 König von England, Sohn des Erzherzogs Ernst August von Braunschweig-Lüneburg und der kurpfälzischen Prinzessin Sophie: vermählt mit Sophie Dorothea von Lüneburg-Celle; deren Sohn: Georg der Zweite, vermählt mit Karoline von Ansbach; deren Sohn: Friedrich Ludwig (starb vor seinem Vater) vermählt mit Auguste von Sachsen-Gotha; deren Sohn: Georg der Dritte, vermählt mit Charlotte von Mecklenburg-Strelitz; deren Sohn: Eduard, Herzog von Kent, vermählt mit Luise Viktoria von Sachsen-Koburg: deren Tochter: Viktoria, vermählt mit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen: dessen Sohn: Wilhelm der Zweite (unser jetziger Kaiser). Wie man hieraus sieht, fließt in den Adern der Regentenfamilie der beiden größten germanischen Reiche nur reindeutsches Blut. Daß der erste englische König aus dem Hause Hannover, Georg der Erste, auch zugleich von mütterlicher Seite Stammvater unseres Kaisers ist, dürfte auch vielen neu sein. George des Ersten Tochter war nämlich die Gemahlin König Friedrich Wilhelms des Ersten von Preußen und also die Urgroßmutter König Friedrich Wilhelms des Dritten, des Urgroßvaters unseres jetzigen Kaisers."

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Feuerwehrleute verunglückt.

Newark, N. J., 23. April. In dem sechsstöckigen Gebäude der Geschirrfabrikanten Wiener & Co., an der Mechanic Str., brach heute früh um 5 Uhr Feuer aus; vom Dach eines einstöckigen Nachbarhauses bekämpfte eine Anzahl Feuerwehrleute die Flammen, als infolge einer Naphtha=Explosion die hohe Wand des brennenden Gebäudes herausgerissen wurde und auf die Löschmannschaften fiel, sie mit dem kleinenGebäude in wirrem Durcheinander zu Boden reißend. Sofort wurden Rettungsarbeiten begonnen, und alle auch bald befreit, doch erlagen zwei, Leo Roß und Patrick J. Donahue, auf der Fahrt zum Hospital ihren Verletzungen, und Jacob Bleyle gleich nach seiner Einlieferung. Fünfzehn, darunter Feuerwehrchef Kierstead und Kapitän Theo. Wolf, erlitten schwere Verletzungen. Der Chef blieb trotzdem auf dem Posten, bis alle Verletzte gerettet und die Flammen unter Kontrole waren. Der Sachschaden ist $40,000.

Gattenmörder verurtheilt.

Des Moines, Ja., 23. April. Der Möbelhändler Chas. W. Graves wurde heute überführt, seine Gattin ermordet und ihre Leiche verbrannt zu haben, und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Graves hatte seine Frau im Jähzorn erwürgt, ihre Leiche mit Kerosin getränkt und dieses angezündet. Widersprechende Aussagen über sein Verweilen am Morgen der Blutthat und früher ausgestoßene Todesdrohungen gegen seine Gattin führten zur Verhaftung des Mannes. Eine Tochter, Minnie Reader, Mitglied der Grau'schen Operngesellschaft, kam damals von Chicago nach Hause, um die Weihnachtstage hier zu verleben, erfuhr vom Tode der Mutter und veranlaßte Graves', ihres Stiefvaters, Verhaftung und Ueberführung.

Kriminalgeschichten.

St. Louis, 23. April. Der Mulatte Sylvester Beck hat sich heute aus dem dritten Stockwerk auf das Steinpflaster im Innern des städtischen Gefängnisses gestürzt und war auf der Stelle todt. Beck war wegen Nothzucht zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Louisville, Ky., 23. April. Der hiesige Schnapsagent Jas. J. Casey wurde heute früh mit zerschmettertem Schädel auf der Straße aufgefunden. Es liegt ein Mord vor. Näheres ist noch nicht bekannt.

Clay City, Ind., 23. April. In Verbindung mit der Beraubung der hiesigen Farmer=Bank wurden heute der Wirth Jas. Owens, Geo. Ellis und Jerry Walton in Coal Mont verhaftet.

Akademischer Sport.

Philadelphia, 23. April. Die Blüthe der akademischen Jugend der Ver. Staaten und viele Tausende anderer Freunde hatten sich heute auf dem Franklin=Feld zu den jährlichen athletischen Wettspielen versammelt, welche unter Aufsicht der pennsylvanischen Universität abgehalten werden. Nahezu 800 Studenten werden sich an den 38 verschiedenartigen Wettspielen betheiligen; 175Universitäten und andere höhere Lehranstalten, darunter die Chicagoer Universität, sind vertreten. An dem Sprunglauf von 100 Yards, einer Hauptnummer desProgramms, betheiligen sich Koryphäen, wie Schick, Harvard; Sears, Cornell; Hahn, Michigan, und Blair, Chicago.

Wowar Burton?

Washington, 23. April. Hilfsgeneralanwalt Robb vom Generalpostamt hat heute entschieden, daß Gesellschaften, welche Geld für Rennwetten empfangen, als Lotterien zu betrachten und von der Benutzung der Post auszuschließen seien.

Ausland.

Grausige Familientragödie.

Frankfurt a. M., 23. April. Infolge schwerer geschäftlicher Verluste stellten sich bei dem hiesigen Kaufmann Gustav Bender geistige Störungen ein. Mit einem haarscharf geschliffenenMesser durchschnitt er in solchem Zustande zweien seiner Kinder den Hals, ihren sofortigen Tod herbeiführend, und dann ging er mit erhobener Waffe auf seine Gattin los, welche schützend ihren Arm um den jüngsten Sohn geschlungen hatte. Beiden brachte er schwere Wunden bei, die sich als tödtlich erweisen werden. Bender wurde alsbald von der Polizei in Gewahrsam genommen. Ein großer Kreis von Freunden und Bekannten ist über den unseligen Vorfall in die höchste Aufregung versetzt.

Die bösen Deutschen.

Manchester, 23. April. Die „Dispatch" theilt heute mit, daß in Marinekreisen große Entrüstung herrscht, daß Kaiser Wilhelm bei seinem Besuch auf der Festung Gibraltar auch die Geheimnisse der Vertheidigung des Felsenhorstes mitgetheilt wurden und er die Anlagen selbst besucht hat, obwohl selbst englischen Offizieren der Zutritt verweigert wird. Prinz Heinrich von Preußen hat ferner die geheimen Befestigungswerke von Davenport und Portsmouth besucht. Das Blatt erklärt, daß im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und England diese Preisgebung militärischer Geheimnisse sich als folgenschwer erweisen möchte.

Neues Baumwoll=Land.

London, 23. April. Die Handelskammer hat heute eine Schrift des Fachmannes Wyndham Dunstan veröffentlicht, in welcher ausgeführt wird, daß im britischen Reich und in Egypten das Baumwoll=Gebiet wenig Vergrößerung erfahren werde, im Sudan dagegen ein zehn Mal so großes Gebiet, wie in Egypten vorhanden ist, der Anpflanzung harre.

Englischer Privat=Geheimpolizist.

Und ein Advokat derFabrizirung von Schuldbeweisen angeklagt.

London, 23. April. Aufsehen erregende Enthüllungen erwartet man im Verlauf der Verhandlungen des Prozesses von Henry Slater, Chef der hervorragendsten englischen Privat=Geheimpolizei=Agentur, seinem Anwalt Albert Osborne, und von zwei Agenten Slaters, welche heute im Bowstr.=Gericht unter hohe Bürgschaft gestellt wurden. Osborne und Slater hatten die große Menge der sensationellen Scheidungsklagen in den wohlhabenden und reichen Kreisen Englands in Händen, und sorgten für die nöthigen Beweise; so soll Osborne erklärt haben, für den Nothfall bezahle er für Zeugniß. Im letzten November erwirkte eine reiche Frau von ihrem Gatten die Scheidung, wobei die Angeklagten die Schuldbeweise (Ehebruch) besorgt haben sollen. Für ihre Arbeit erhielten sie über $75,000. Dem Gericht kamen aber allerlei Gerüchte zu Ohren, heute wurde dieScheidung aufgehoben und die Verhaftung von Slater, Osborne und Genossen verfügt.

Aus „hohen" Kreisen.

Berlin, 23. April. Bei dem Begräbnisse der jüngst verstorbenen Fürstin Sophie zur Lippe, geb. Prinzessin von Baden und Wittwe des Fürsten Waldemar, in Karlsruhe haben sich abermals Lippe'sche Etiquetten=Differenzen bemerkbar gemacht. Dem Grafen Leopold zu Lippe=Biesterfeld, welcher seinen Vater, den Graf=Regenten Ernst, vertreten sollte, wurde nicht ein Platz unter den nächsten Leidtragendn, sondern unter den Vertretern fremder Fürstenhäuser angewiesen. Graf Leopold fühlte sich dadurch zurückgesetzt und wohnte der Leichenfeier überhaupt nicht bei. Er wie seine Angehörigen behaupten, es liege eine absichtliche Kränkung seitens des badischen Hofes vor, und letzterer hüllt sich betreffs des Vorfalls einstweilen in Schweigen. Dem badischen Hof wird der Vorwurf gemacht, daß er damit der Linie Lippe=Weißenfeld Wasser auf die Mühle geliefert habe, welche jahrelang vor Gericht auf Aberkennung der Zugehörigkeit des Grafregenten Ernst zu der erbberechtigten Familie, der Führung des gräflichen Wappens drang. Durch den Schiedsspruch in der Angelegenheit, wonach die Linie Lippe=Biesterfeld den Vorrang hat, ist der Streitfall offenbar nicht beseitigt, und die Erbherrlichkeit wird bei jedem Anlaß wieder angefochten. Man ist gespannt darauf, ob der badische Hof zu der Sache öffentlich Stellung nehmen wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 241 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 166 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Zu Jola, Wis., erbeuteten Geldschrankfsprenger heute früh in der Bank $1200; $9000 wurden von ihnen übersehen.

— Der Zutritt zu allen Sehenswürdigkeiten an der Pike auf der St. Louiser Ausstellung, wird $20 kosten; in Chicago auf der Midway kostete er $35.

— Ein internationaler Hochstapler, Francis Coleman, der in 35=jähriger Thätigkeit Millionen erbeutete, ist im Bellevue=Hospital in New York an der Lungenentzündung gestorben.

— Die Verurtheilung von Jas. R. Howard zu lebenslänglicherZuchthausstrafe wegen Ermordung von Gouv. Goebel ist vom Appellhof in Frankfort Ky., bestätigt worden.

— Der Klopffechter McGovern bot für das Sterbehaus vonPräsident McKinley, John G. Milburns Wohnhaus in Buffalo, $50,000, erhielt aber abschlägigen Bescheid.

— In fünf Spinnereien in Pawtucket, R. J., ist heute die fünftägige Arbeitszeit in der Woche, wegen Mangels an Aufträgen, eingeführt worden; 7000 Arbeiter werden davon betroffen.

— Bei Austin, Tex., beging auf einsamer Landstraße ein Neger einen Lustmord an der 16=jährigen Lula Sanberg, welche eine Spazierfahrt machte. Der Verbrecher ist noch nicht gefangen.

— Die Nachrichten über große Verluste an Viehherden imWesten während des letzten Winters stellen sich als stark übertrieben heraus. Das Rindvieh soll, Berichten der National Live Stock Ass. zufolge, in vorzüglichem Zustande sein.

— Die angeblich sehr anrüchige Remsen'sche Gasbill, als East River Gasgrabsch bekannt, ist vom Bürgermeister McClellan von New York unterzeichnet worden. Der Gouverneur von New York kann sie mit Veto belegen, oder unterzeichnen.

— Die von Gouv. Wells von Utah veranlaßte Untersuchung hat ergeben, daß in Carbon County, wo die Kohlengräber streiken, keine gesetzlosen Zustände herrschen und „Mutter Jones" nach der Quarantäne, aus der sie entkommen ist, zurückgekehrt ist.

— Auf Mme. Nordica's Behauptung, ihrem Gatten, Zoltan Doehme, $300,000 innerhalb zehn Jahre aus ihren Einnahmen geschenkt zu haben, hat dieser heute mit einer Gegenrechnung geantwortet, wonach er für „Madame" $336,300 ausgelegt hat.

— In New York hat sich eine nationale Kinderschutz=Gesellschaft gebildet. Dem Aufsichtsrath gehören Frl. Jane Addams, Frau Emmons Blaine und Stanley McCormick von Chicago, Kardinal Gibbons, Baltimore, Ex=Präsident Cleveland u. A. an.

— Die Gesammtausgabe von $6,000,000 Vorzugsaktien der Virginia=Carolina Chemical Co. ist von einer New Yorker Bank übernommen worden. Es ist dies thatsächlich die erste neue Ausgabe Industriepapiere, welche in Wall Street seit einem Jahre übernommen worden ist.

— In einer Teppichreinigungsanstalt zu Louisville sollte der Staub durch einen Riesenfächer aus den Teppichen durch den Schornstein getrieben werden. Aus Furcht vor der Verbreitung von Krankheiten hat das Gesundheitsamt die Benutzung des Fächers verboten.

— Kapitän Carlo August Murat, angeblich ein Enkel des berühmten französischen Marschalls, ist in Pasadena, Kal., wo er seit 1887 wohnte, heute an Lungenentzündung gestorben. Wegen Familienzwistes war er 1864 aus Frankreich nach den Ver. Staaten ausgewandert.

—Von John D. Rockefeller jr. hatte einer seiner Sonntagsschüler in New York einen „Börsenwink" erhalten, und dessen Freund Geo. Doutney daraufhin sein ganzes Hab und Gut, $30,000, eingesetzt, und verloren. Jetzt ist Doutney auch zur Bezahlung der Maklergebühren, $1355, verurtheilt worden.

— Zu Stellen als Statisten bei der Aufführung von Carmen in New Haven, Konn., hatten sich so viele Studenten und andere Jünglinge gemeldet, daß sie den Zugang zur Kasse versperrten. Dieses „Verbrechen" wurde erst dann geahndet, als die Feuerwehr Wasserstrahlen auf die freiwilligen Kunstjünger spielen ließ.

— Richard H. Pierce, berathender Ingenieur für Elektrizität auf der Chicagoer Weltausstellung und später in Diensten der Chicago City Railway Co., und Chas. S. Foster, ebenfalls von Chicago, sind heute zu Chefingenieuren der Betriebs=Kraftanlage der St. Louiser Weltausstellung ernannt worden.

— Der Neubau des Bellevue=Hospitals in New York soll $12,000,000 kosten und Raum für 2500 Kranke enthalten. Der Bau soll sich von der 26. bis zur 29. Straße, und von der 1. Ave. bis zum East River ausdehnen. Erst in zehn Jahren dürfte er fertig werden. Zur Zeit besitzt Hamburg das größte Krankenhaus der Welt. In demselben ist Raum für 1700 Kranke.

— In Leadville Kol., starb heute in bitterer Armuth die Frau des Advokaten Tanner, eine Tochter des Mailänder Adeligen Ghillardi, mit 14 Jahren Gattin des Barons di Galloiti, welcher 1874 in Denver aus Freude über Aufhebung seiner aus politischen Gründen erfolgten Ausweisung starb. Seine Frau reiste vor vierzig Jahren mit Operntruppen und verdiente damals viel Geld.

—Im nationalen Abgeordnetenhause zitirte gestern Nachmittag Kitchin von Nord=Karolina Stellen aus Reden und Schriften des Präsidenten Roosevelt, aus der Zeit, als dieser Gouverneur von New York war, wonach R. den Kongreß eine Heerde Rindvieh nannte, Lynchjustiz für Pferdediebstahl befürwortete und erklärte, daß der Charakter der Bewohner des Südens Symptome grausamer Barbarei zeige. Der Redner lobte dann McKinley. General Grosvenor hielt darauf als berufener Führer im Streit eine mehrstündige Gegenrede.

Weißbrod

Wenn nicht richtig verdaut, ist häufig die Ursache von Blinddarm=Entzündung.

Eine Dame von Avilla, Indiana, machte mit Blinddarm=Entzündung eine verzweifelte Erfahrung, die sie wie folgt erzählt:

„Im Mai vor einem Jahre wurde ich wegen der schrecklichen und doch häufigen Leidens Blinddarm=Entzündung operirt.

Ich war eine der Professer.

„Ich war seit zweiWochen sehr krank gewesen und vermochte nach dem Anfall nichts zu essen, und zu irgend welchem Zwecke gab mir der behandelnde Arzt Calomel, welches mich in schlimmer Weise verschleimte.

„Mein Magen und Eingeweide waren wund und blutend, und ich vermochte keinen Schluck Milch zu mir zu nehmen, ohne schreckliche Schmerzen zu erleiden. Ich glaubte, ich würde verhungern, und die einzige Weise, wie ich Nahrung zu mir nehmen konnte, war, Tücher in heißem Wasser auszuwinden und sie über meinen Magen zu legen. Ich wurde sehr schwach und tagelang hing meinLeben an einem einzigen Faden.

„Meine Schwester kam jeden Tag, mich zu besuchen, und brachte etwas mit, um mir Linderung zu verschaffen und meinen Appetit zu reizen. Eines Tages kam sie mit einem Packet Grape=Nuts.

„Meine Wärterin bereitete sofort ein wenig von der Speise und zur Freude aller Anwesenden vermochte ich sie zu essen und bei mir behalten, und verdaute sie zweifellos, ohne daß ich Schmerzen empfand. Sie sagte meinem armen, erschlafften Magen zu und baute mich wieder von Grund an auf, und ich begann gesund zu werden. Ich blieb bei Grape=Nuts und heute kann ich sagen, daß ich so gesund wie nur je bin, denn ich habe alle meine Arbeit seit letzten September selbst gethan. Grape=Nuts ist noch immer ein beliebtes Gericht bei uns und ich möchte nicht ohne es sein. Ihre ergebene —" Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Viele Leute haben Schwierigkeiten, die Masse von stärkehaltiger Nahrung, wie Brot, Kartoffeln, Reis, Hafer, Kuchen etc. zu verdauen, und der unverdaute Theil geräth in Gährung, wird saure Stärke und verursacht alle Arten von Leiden, häufig einen erkrankten Zustand der Gedärme hervorrufend und mit Blinddarm=Entzündung endigend. Die richtige und sichere Nahrung für solche Leiden ist Grape=Nuts, in welcher die Stärketheile vorverdaut sind während der Herstellung. Versuch macht klug.

„Es gibt einen Grund."

Seht nach dem berühmten kleinen Buch in jedem Packet „Der Weg nach Wohlstadt".

Ausland.

— In Havana streiken die Kellner und Köche in den Hotels, weil sie glattrasirt gehen sollen.

— Der preußische Landtag hat fünf Millionen Mark für den Bau des Königspalastes in Posen verwilligt.

— Mit Josef Kainz in der Titelrolle wurde gestern Abend mit „Hamlet" in Weimar ein Zyklus von Shakespeare=Aufführungen eingeleitet.

— Das kanadische Parlament hat $2,000,000 Vorschuß zur Neuorganisirung der Consolidated Lake Superior Companies bewilligt.

— Kaiser Franz Joseph hat wegen des Ausstandes der Eisenbahner den für nächste Woche in Budapest geplanten Besuch verschoben.

— Mehrere tausend Arbeiter haben sich jetzt für die Plätze der streikenden ungarischen Eisenbahner gemeldet; 500 wurden angestellt.

— Zur Unterstützung der durch den Herero=Aufstand geschädigten Ansiedler in Deutsch=Südwestafrika hat der Reichstag zwei Millionen Mark ausgeworfen.

— Die Reichsraths=Sitzung inWien mußte gestern infolge tumultarischer Auftritte, an denen sich Czechen und Sozialisten betheiligten, aufgehoben werden.

— Die Verkaufsurkunden bezüglich des Panamakanals sind gestern in Paris unterzeichnet worden. Bezahlt wird aber nichts, bis der Generalanwalt Knox dieselben genau geprüft hat.

— Die italienische Regierung soll angegangen werden, die anderen Mächte um Beiträge zu den Kosten einer vollständigen Ausgrabung von Herculanum zu ersuchen. Sie selbst wird ebenfalls dazu beitragen.

— Die Gattin und der Kammerdiener des GeneralsStrandmann, welche in einem Hause neben dem Winterpalast in St. Petersburg wohnen, sind am hellen Tage das Opfer von Raubmördern geworden.

— Der in Philadelphia für die Pforte gebaute Kreuzer „Medjidia" ist in Konstantinopel eingetroffen; der Sultan war so zufrieden, daß er dem Präsidenten Roosevelt dies in einer Kabeldepesche ausdrückte.

— In Potsdam wurden in der Klage von Graf Hans von Koenigsmark, welcher als Leutnant dem Generalstab angehört, gegen seinen Vater, Graf Karl, auf Erhöhung des Zuschusses dem Sohne 65,000 Mark das Jahr zuerkannt.

— In Theben, Egypten, ist jetzt die Grabkapelle des von 4400 Jahren regierenden Königs Nebkberura wohl erhalten aufgefunden worden. Man rechnet jetzt auf weitere werthvolle Funde, die Aufschluß über die Geschichte und Kunst jener Zeit geben.

— Dr. Anger, der bisherige Leiter der Landwirthschaftlichen Winterschule zu Neuzedlitz, Provinz Posen, wird nach den Ver. Staaten übersiedeln, um in der Nähe von New York die Verwaltung einer großen Farm seines Vaters zu übernehmen.

— Präsident Loubet von Frankreich hat in Begleitung des Ministers des Auswärtigen, Delcassé, und mit großem Gefolge heute von Paris die Reise nach Rom zum Besuch des König Viktor Emanuel angetreten. Vertreter des Letzteren werden die Besucher an der italienischen Grenze begrüßen.

— Der 18=jährige John Boyle ist Mitglied der französischen Gesellschaft für schöne Künste geworden, als Auszeichnung für ein ausgestelltes Gemälde. Als 10=jähriger Knabe war Boyle in pennsylvanischen Kohlengruben thätig und wurde rückenkrank. Ein Menschenfreund in Philadelphia ließ ihn dann ausbilden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Umbria, New York.
Finchal: Prinzessin Viktoria Louise, New York.
New York: La Savoie, Havre; Graf Waldersee, Hamburg; Rhein, Bremen; Adria, Christiansund; St. Louis, Southampton; Etruria, Liverpool; Italia, Neapel; Mongolian, Glasgow.
Boulogne: Rotterdam, New York.
Hamburg: Patrizia, New York.
Boston: Pomeranian, New York.
Queenstown: Celtic, New York.
Philadelphia: Minnesota, London.

Abgegangen.

Southampton: Moltke, New York.
New York: Philadelphia, Plymouth; Campania, Queenstown; Königin Louise, Neapel; Pretoria, Hambra.

Lokalbericht.

Freches Raubgelichter.

Unter Anderen wurden zwei Frauen um ihre Baarschaft geplündert.

Frau M. J. Wilsey, Nr. 734 Warren Ave., wurde gestern Nachmittag an Kalifornia Ave. und Fulton Str. von Wegelagerern überfallen, die sie um ein Gürteltäschchen beraubten, in dem sich $145 befanden. Die Raubgesellen entkamen mit ihrer Beute, obgleich sie eine Strecke weit von Straßengängern verfolgt wurden.

Etwa eine Stunde später wurde Frau H. Borleau, Nr. 2075 W. Congreß Str., an Western Ave. und Madison Str. von zwei Räubern um ihre $4 enthaltende Börse erleichtert. Den Schnapphähnen gelang es gleichfalls, zu entkommen.

Louis Blum, ein Schankwirth, 43. und Wood Str., meldete gestern der Polizei, daß er in der Nähe seines Lokals von drei Räubern überfallen und um $600 beraubt wurde, die er gezogen hatte, um Lohnanweisungen umzuwechseln. Die Polizei untersucht den Vorfall. Ihren Angaben gemäß, meldete er im Dezember vorigen Jahres ein ähnliches Abenteuer, das angeblich durch die Untersuchung nicht bestätigt wurde.

Wm. Pattison, Nr. 3146 Wabash Ave., meldete gestern Abend der Polizei, daß sein zehnjähriger Sohn George seit Vormittag vermißt wurde. Seiner Ansicht nach ist der Knabe von der von ihm, Wm. Pattison, getrennt in Danville, Jll., lebenden Mutter entführt worden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Antrag angenommen.

Zigarrenmacher werden um Lohnaufbesserung einkommen.

Merkwürdige Geschäftsflaue.

Die Möbeltransporteure werden in der bevorstehenden Umzugszeit schwerlich glänzende Geschäfte machen. — Der Streik bei Selz, Schwab & Co. zu Unrecht erklärt.

Die vier hiesigenGewerkverbände der Zigarrenmacher haben gestern Abend in Brand's Halle an der Nord Clark Str. eine gemeinschaftlicheVersammlung abgehalten und bei dieser Gelegenheit über den Antrag abgestimmt, daß mit dem Macherlohn für bestimmte Zigarrensorten um $1—$3 für je 1000 Stück aufgeschlagen werden solle. Den Verbandsregeln gemäß mußte über diesen Antrag mittels Stimmzettels, d.h. geheim abgestimmt werden. Bei der zahlreichen Betheiligung erwies es sich als unmöglich, die Zählung der Stimmen vor Mitternacht zu beenden. Dieselbe wurde erst heute früh zum Abschluß gebracht, und es ergab sich dann, daß der Antrag mit beträchtlicher Mehrheit angenommen worden ist. Wie Herr Lenz, der Sekretär der Union Nr. 14, heute Mittag einem Vertreter der „Abendpost" mittheilte, werden durch die nun zu stellende Lohnforderung nur verhältnißmäßig wenige Werkstätten berührt werden, so daß ernstliche Schwierigkeiten aus derselben nicht erwachsen werden.

Die Besitzer von Möbeltransportwagen sind über die herrschende Geschäftsflaue erstaunt. Vor Jahresfrist hatten sie fast ausnahmslos mehr Aufträge, Umzüge zu bewerkstelligen, als sie bewältigen konnten. Die Kutscher und Handlanger mußten Ueberzeit arbeiten und viele verdienten im April und bis Mitte Mai $30 die Woche. In diesem Jahre merkt man noch gar nicht, daß die Umzugsperiode vor der Thür steht. „Ich habe seit drei Tagen keinen Auftrag gebucht", sagte gestern ein Möbelspediteur der Nordseite. „Die Geschäfte gehen nicht besser als im Winter".

Die Umzugspreise betragen:

Für einen zweispännigen Möbelwagen und zwei Leute, gewöhnlich $1.50 die Stunde. In der Umzugsperiode $2.00 die Stunde.

Für einen zweispännigen Lastwagen und zwei Leute $1.25 und $1.75 die Stunde.

Für einen Einspänner $1.00 und $1.25 die Stunde.

Die Mitglieder der Furniture Movers' Union erhalten für Sonntags= und Feiertagsarbeit anderthalbfache Löhnung.

Richter Kavanagh weigerte sich gestern, einen Einhaltsbefehl gegen die streikendenAngestellten der Firma Lyon & Healy auszustellen, falls nicht der Anwalt der Firma folgende Klausel dem Einhaltsbefehle einverleibe:

„Dieser Einhaltsbefehl soll in keiner Weise die Kläger noch die Beklagten verhindern, zu jeder Zeit und an jedem Ort mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln Arbeiter zu überreden, bei der Arbeit zu verbleiben, oder die Arbeit niederzulegen."

Anwalt Allen, der Vertreter der Firma Lyon & Healy, weigerte sich anfänglich, dem Wunsche des Richters zu entsprechen, gab aber schließlich nach. Der Richter wird demnächst wohl einen modifizirten Einhaltsbefehl erlassen.

Da die Mehrzahl der in städtischen Diensten stehenden Elektrizitätsarbeiter aus dem Fachverband wieder ausgetreten ist, sprachen gestern Vertreter der Union bei dem stellvertretenden städtischen Elektriker Hyland vor, um ihn zu veranlassen, seine Untergebenen zu zwingen, der Union treu zu bleiben. Herr Hyland erklärte den Herren, daß die städtische Verwaltung sich in derartige Sachen nicht mischen könne. Es müsse dem Ermessen der Leute anheimgestellt bleiben, nach Belieben einer Union beizutreten oder aber aus der Gewerkschaft auszuscheiden.

Der National=Vollziehungsausschuß der Schuhmacher=Union hat den Streik in der Anlage der Firma Selz, Schwab & Co. gestern für beendigt erklärt. Generalsekretär C. L. Baine von Boston erklärte, daß der Streik in Uebertretung eines bestehenden Kontraktes, also zu Unrecht, verhängt wurde. Die 850 Streiker werden in einer heute stattfindenden Versammlung beschließen, ob sie zur Arbeit zurückkehren oder nicht.

Die Vereinigten Gewandmacher stimmen zur Zeit darüber ab, ob als Antwort auf den kürzlich gefaßten Beschluß der NationalClothiers' Exchange zu Philadelphia, die Unionschutzmarke fallen zu lassen und für offene Werkstätten einzutreten, gestreikt werden soll. Die Union zählt 40,000 Mitglieder, von denen 10,000 sich in Chicago befinden.

Einfache Kennzeichen.

„Wenn Sie einen Mann dort finden, der verschnapst aussieht und schwarze Hosen trägt, dann ist es mein Gatte. Schicken Sie ihn mir her," also schrieb Frau Louise C. Roberts von Canton, O., dem Polizeileutnant Rohan und läßt diesen Beamten nun in der bösen Lage, unter allen Schnapsbrüdern mit schwarzen Hosen gerade Den auszusuchen, den Frau Roberts als ihre Ehehälfte reklamirt.

Durchgehende Schlafwagen nach Calumet, Mich., und den Kupfer=Lagern.

Via die Chicago & Northwestern Eisenbahn. Abfahrt täglich 8:00 Uhr Abends, Ankunft in Calumet nächsten Morgen. Frühstück im Speisewaggon. Ein weiterer Schnellzug fährt um 3:00 Uhr Morgens. Dieselbe vorzügliche Bedienung, südlich. Wegen Billette und Reservationen spricht vor in den Ticket=Offices 212 Clark Straße (Telephon Central 721) und Wells Straße=Station.

13,19,23,27ap

Unangenehmer Besuch.

Im Hauptquartier der Geheimpolizei meldete sich beim Leutnant Rohan heute Vormittag ein Pilgrim mit den Worten: „Ich habe die Blattern, und" — Der tapfere Leutnant war bei dieser Einleitung verschiedene Schritte zurückgesprungen, und alle in Hörweite befindlichen Detektives hatten plötzlich dringend draußen zu thun. „Gehen Sie in's Gesundheitsamt, Zimmer Nr. 4, auf der anderen Seite des Ganges!" herrschte Rohan den Fremdling an. „Aber man hat mir doch gesagt —" wollte dieser die Unterhaltung fortsetzen, Rohan indessen ließ sich auf nichts mehr ein, sondern deutete so nachdrücklich auf die Thür, daß jener das Feld räumte. Im Gesundheitsamt gab er an, er heiße W. G. Marine. Nachdem eine vomStadtarzt vorgenommene Untersuchung ergeben hatte, daß Marine seinen Zustand richtig beurtheilt hatte, wurde er nach dem Isolirhospital abgeschoben.

Angebliche Schwindelhuber.

Auf Veranlassung von W. H. Ward, einem Landwirth wurden gestern C. Hamandon, ein angeblicher Grundeigenthumshändler, Nr. 142 La Salle Straße, und Edward Marden, Geschäftstheilhaber an einer Korrespondenz=Schule, Nr. 142 La Salle Str., unter der Anklage der Verschwörung zwecks Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen verhaftet. Ward will $1000 eingebüßt haben. Die Polizei fahndet auf C. P. Comer, einen Speisewirth, Nr. 155 Washington Straße, und dessen Theilhaber E. L. Mather. Beide sind angebliche Bundesgenossen der Verhafteten.

Vereins=Vergnügungen.

Der Lake View Männerchor, der älteste Gesang=Verein Lake Views, hält morgen ein Frühjahrs=Konzert in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Straße, ab, für das umfassende Vorbereitungen getroffen werden. Die Sänger haben unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn Jul. Schmohl, fleißig geprobt, so daß der Erfolg des gesanglichen Theiles der Festlichkeit gesichert ist. Nach dem Konzert wird ein Ball abgehalten. Das Komite, welches die Vorbereitungen für den nicht gesanglichen Theil der Veranstaltung trifft, besteht aus lauter in dergleichen Angelegenheiten bewährten Mitgliedern, sodaß den Besuchern in jeder Hinsicht ein vergnügter Abend bevorsteht. Anfang Abends 8 Uhr. Eintrittskarten für Herrn und Dame 25 Cents.

Tivoli=Palmgarten.

Wer immer dem alten gemüthlichen deutschen Familien=Platz, 149—151 Ost North Ave., Samstag oder Sonntag einen Besuch abstattet, kann sagen „daß er sich amüsirt!" Heitere und ernste Lieder, komische Vorträge, Duette, Szenen, in Abwechslung mit der ausgezeichneten Zwischen=Musik der Tivoli Palmgarten=Kapelle, lassen für einige Stunden die Alltags=Sorgen vergessen. Für heute und morgen hat Herr Aug. Jost, der Eigenthümer des Platzes, namhafte Künstler engagirt. Zum Schluß jeder Vorstellung gelangt der größte Lacherfolg der Saison „Ein süßer Engel", unter Mitwirkung des genannten Personals, zur Aufführung. Die seit kurzer Zeit eingeführten gemüthlichen Tanz=Abende am Mittwoch und Freitag erfreuen sich des lebhaftesten Zuspruches.

Hotel Germanic.

Die Vaudeville=Vorstellungen in dem mit Cafe und Restaurant verbundenen Pavillon erfreuen sich stets des größten Zuspruchs. Kein Wunder auch, denn Frau Hunkler, die Besitzerin, bietet nicht nur in Küche und Keller, sondern auch durch geeignete Kräfte auf der Bühne, das Beste das sie auftreiben kann. Samstag und Sonntag sind hauptsächlich die Tage, an denen jedesmal etwas Besonderes zu erwarten ist, und so verfehle man nicht, Hotel Germanic aufzusuchen, wenn man sich amüsiren und dabei gut verpflegt sein will.

Beyers Lustgarten.

Man unterhält sich ausgezeichnet in dem Lokal des beliebten Besitzers und Komikers, der unablässig bemüht ist, seinen Gästen mit einem gediegenen Unterhaltungsprogramm aufzuwarten. Wer sich recht nach Herzenslust vergnügen will, der trete seinen Weg nach Beyers Lustgarten an, wo er neben der Unterhaltung nur das Beste von Speisen und Getränken findet.

Vier Schnellzüge täglich nach St. Paul=Minneapolis.

Verlassen Chicago um 3 Morgens, 9 Vormittags, 6:30 Nachmittags und 10 Uhr Abends via Chicago & Northwestern=Eisenbahn. Der Northwestern Limited fährt ab um 6:30 Nachmittags. Dining Car=Bedienung unübertrefflich. Von Allem das Beste. Vollständige Einzelheiten in den Ticket=Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Straße=Station.

ap3,5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger, tüchtiger, gut bezahlter deutsch=amerikanischer Arzt für ein Sanitarium. — Adr.: A. P. 39 Abendpost.

Verlangt: Fähiger Dekorations=Maler für Ornamente und Blumen. Beständige Beschäftigung. — C. J. Jorgensen, P. B. 1206, Milwaukee, Wis. sasomodi

Verlangt: Agenten für einen neuen Hausreinigungs=Artikel, eben herausgekommen, leicht verkäuflich, großer Profit. S. B. McHenry, 121 Lincoln Ave., Gjtv.

Verlangt: Verkäufer für gangbaren Artikel. 50 Prozent Verdienst. 321 Clybourn Ave.

Verlangt: Maurer für Backofen. 479 North Western Ave.

Verlangt: Carpenter, auch ohne Werkzeug. Reich, 441 S. Canal Str.

Verlangt: Mann, der Pläne zeichnen kann. Reich, 441 S. Canal Str.

Verlangt: Ein fleißiger Mann; einer der mit Werkzeug umgehen kann bevorzugt. Reich, 441 S. Canal Str.

Verlangt: Janitor, welcher englisch sprechen kann, für Flats und Häuser. Nordseite. Muß tüchtig und zuverlässig sein. Referenzen. Adr.: O. 513 Abendpost.

Verlangt: 5 Weber, sowie Agenten, um Bestellungen entgegenzunehmen. 662 West Madison Str. sasomodimido

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Painters. 1912 N. Troy Str. saso

Verlangt: Guter Buchhalter, muß Referenzen haben. Fred Potthast, 122—124 S. Clark Str. sajon

Verlangt: Kompetente Schneider an Uniformen.— Stetige Arbeit das ganze Jahr. Quincy Regalia Co., Quincy, Jll.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. Nordost=Ecke Clark und Harrison Straße.

Verlangt: Guter Butcher. 48 N. Green Str.

Verlangt: Painters, gute Outside Men. 545 Monroe Str.

Verlangt: Guter Schlosser, welcher selbstständig arbeitet. Muß englisch sprechen. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Ein nüchterner junger Mann als Kutscher in einer Vorstadt Chicagos. Referenzen verlangt. Nachzufragen Zimmer 1422 First National Bank=Gebäude, Montag Morgen.

Verlangt: Painters und Calciminers. 848 N. Halsted Str., Chas. Hoffmann.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten und Bartenden kann. 27 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Koch in einem Restaurant. Lohn $16 die Woche. Vermittlungs=Institut, 586 North Clark Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. Northwestern=Buffet, Ecke Irving Park Blvd. und Western Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß reinlich sein und sein Geschäft verstehen. 863 N. Clark Straße.

Verlangt: Sauberer netter Junge für Apotheke. 702 Lincoln Ave.

Verlangt: Handwerker für Fabriken, Kutscher, sowie Hilfe in Privat= und Geschäftshäusern finden jeder Zeit gute Stellen in der 1892 gegründeten Strelow'schen Stellenvermittelung, 171 E. 22. Str., 1. Treppe, Zimmer 1. Streng reelle gewissenhafte Bedienung.

Verlangt: Stetiger Teamster. 916 Dunning Str. Vorzusprechen Sonntag Morgen.

Verlangt: Starker Junge an Brot zu arbeiten. — 1048 Wrightwood Ave., nahe Southport.

Verlangt: Mehrere Agenten um Herren=Kleider zu verkaufen. Leichter und großer Verdienst. Kommt heute Abend zwischen 7 und 10 Uhr. 196 W. Van Buren Str., 2. Flat. Steve Horvoth.

Verlangt: Zigar=Verkäufer, Stadt oder Land. Herzfeldt Company, 946 S. Robey Str.

Verlangt: Zuverlässiger Badediener in Sanatorium. Denkewolter, Spencer, Ind. sasonmodi

Verlangt: Sawer für Self Feeding Ripp Säge, beständige Arbeit für den rechten Mann. The Rook Mfg. Co., Fabrik 16. und Fisk Str. sason

Verlangt: Deutscher Porter. 290 31. Str., Ecke Wabash Ave. und 31. Str., Saloon.

Verlangt: Guter Beamster und Mann für Handstaken und Emery Wheel. 568 N. Halsted Str. sason

Verlangt: Guter starker Junge für Butchergeschäft. 2133 N. Paulina Str., Ecke Grace.

Verlangt: Ein starker Junge, um an Brot zu helfen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Mann für Stall= und Gartenarbeit. Nachzufragen 231 South Water Str.

Verlangt: Rockschneider. 12 Ost 26. Str.

Verlangt: Deutscher Koch für Country Boardinghaus. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Gute Carpenters. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Energischer und erfahrener Verkäufer, um eine östliche Korporation in Chicago und im ganzen Staat Illinois zu vertreten. Fähiger Mann erhält die Aufsicht über eine Zweig=Office. Gehalt je nach der Fähigkeit. Referenzen und Bürgschaft verlangt. Adr.: B. 985 Abendpost. 16ap,1mX

Verlangt: Geweckte Jungen von 15 bis 18 Jahren für Arbeit während freier Stunden unter ihren Freunden; keine Erfahrung nöthig; weder etwas zu „canvassen" noch zu verkaufen; leichte und profitable Arbeit für freie Stunden; $25 bis $75 per Monat. Adr.: P. 767 Abendpost. 1apX

Verlangt: Teamster in Möbel=Fabrik. 160 W. Erie Str. frsa

Verlangt: Guter Mann, 25—30 Jahre alt, für Wagen zu fahren und Pferde zu besorgen. 566 N. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Blumengärtner. 548 W. Madison Str. frsason

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei zu helfen. $5 die Woche und Board. 132 E. 22. Str.

Verlangt: Ein Junge, der das Zigarrenmachen erlernen will. John Nordhold, 953 Seminary Ave.

Verlangt: Guter Porter; nur einer, der die Arbeit versteht, braucht kommen; muß am Tisch aufwarten können. 56 W. Jackson Blvd. frsa

Verlangt: Gärtner, um im Treibhaus zu arbeiten. Nachzufragen sofort bei M. Weiland, 1917 Maple Ave., Evanston. dofrsa

Verlangt: Messing=Gießer, Speed und Fox Lathe Arbeiter, Messing=Spinner. — The Turner Brass Works, Franklin und Michigan Str. 14ap,1X

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 20ap,1m

Verlangt: Cabinetmakers. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1mX

Verlangt: Metall Pipemacher. OpenShop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1mX

Verlangt: Metallarbeiter, an Messing=Band=Instrumenten zu arbeiten. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1mX

Verlangt: Burnishers, Platers, Buffers, Polishers, Bench und Screw Machine Arbeiter. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1mX

Verlangt: Mandolin= und Guitarrenmacher. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1mX

Verlangt: Arbeiter an Holzbearbeitungsmaschinen. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1mX

Verlangt: Holzfinishers für Arbeiten aller Art. Open Shop. Lyon & Healy, Randolph und Ogden Ave. 19ap,1mX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue deutsche und englische Prämien=Bücher. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 19ap,1mX

Verlangt: Gärtner, ledig. 812 N. Oak Park Ave., Oak Park, Jll. 18ap,1wX

Verlangt: Polishers und Buffers an Messing=Arbeit. Nachzufragen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Moulders (Braß) an leichter Arbeit in reinlicher gut ventilirter Foundry. Nachzufragen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Braß Finishers und Fox Lathe Hands. Vorzusprechen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,dibofa*

Verlangt: Agenten, auch Damen, für importirte Neuheiten. Nachzufragen zwischen 1 und 3 Uhr, Zimmer 414 — 130 Dearborn Str. sasoumo

Verlangt: Engineer für Laundry und Mädchen für Laundry=Arbeit, auch Mann auf Farm. 37 Cleaver Straße.

Verlangt: Männer und Ehepaare für Vieh= und Milchfarmen; männliche und weibliche Hilfe für Stadt; gute Löhne. Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 10ap,1adido,1m

Verlangt: Alleinstehende christliche Eheleute in mittleren Jahren, kleiner Anstalt vorzustehen. Referenzen werden verlangt. Adr. O. 558, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau für Küche und Mann als Porter. 5104 Wallace Str. dfrsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eheleute, kinderlos, seit August im Land, die Ehefrau kann kochen, suchen Beschäftigung. — Gerber, 133 N. Desplaines Str. sason

Gesucht: Kindeloses Ehepaar sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: B. 970, Abendpost. saso

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lizensirter Engineer, vertraut mit allen Reparaturarbeiten, 18 Jahre Erfahrung, beste Referenzen, sucht Stelle. Adr.: Engineer 209 North Ave., 3. Floor. sason

Gesucht: Schlosser sucht Stellung an Architectural Arbeit. Kann selbständig schaffen, nur nur kurzezeit im Lande. Adr.: O 571 Abendpost. sason

Gesucht: Lediger Deutscher sucht stetige Arbeit an Cakes und Rolls als dritte Hand. Albert, 3409 Bishop Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, Schlosser und geprüfter Maschinist, sucht irgendwelche Beschäftigung. Stadt oder Land. Friedrich 753 Loomis Str. sason

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Blacksmith Helfer. 289 W. North Ave., oben Mitte.

Gesucht: Wagenmacher sucht Stellung, Land bevorzugt. 2208 Wabash Ave., Flat 1.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Zwecklose Angriffe.

In seiner Eigenschaft als Beamter muß sich der Präsident der Ver. Staaten von den Vertretern des Volkes nicht nur den berechtigten, sondern auch den unbegründeten Tadel gefallen lassen. Es ist aber mindestens geschmacklos, ihn im Kongresse auch wegen seiner schriftstellerischen Leistungen durch die Hechel zu ziehen. Das Abgeordnetenhaus ist offenbar nicht dazu da, den „Rezensenten“ in's Handwerk zu pfuschen und dem unglücklichen Verfasser eines Buches alle seine litterarischen Sünden vorzuhalten. Deshalb läßt sich aus Anstandsrücksichten eine Rede nicht billigen, die der Abgeordnete Claude Kitchin gegen Herrn Roosevelt gehalten hat. Kitchin griff den Präsidenten persönlich an, bemerkte höhnisch, daß er als Nachfolger McKinleys den McKinley'schen Namen „entweihte“ und las schließlich mehrere Stellen aus Roosevelt'schen Büchern vor, welche die Gesinnung ihres Urhebers kennzeichnen sollten. Nach diesen angeblichen Zitaten soll Theodor Roosevelt „25 Jahre nach Appomatox“ den Konföderationspräsidenten Jefferson Davis einen „Erzverräther“ genannt, den Südstaatlern einen „Zug zur rohen und grausamen Barbarei“ vorgeworfen und „wegen eines rattenschwänzigen texanischen Ponys“ die Lyncherei empfohlen haben. Ferner führte Kitchin eine Rede an, die Roosevelt als Gouverneur von New York gehalten und in der er das Abgeordnetenhaus als eine „Viehheerde“ bezeichnet haben soll. „Das Erniedrigende dabei,“ schloß Kitchin, „ist die Thatsache, daß er, seit er Präsident der Ver. Staaten geworden ist, dieses republikanische Haus wirklich als eine Viehheerde behandelt hat, und das Allererniedrigendste ist es, daß die Republikaner sich von ihm als Viehherde behandeln lassen und sich auf seiner grünen Weide niederlegen.“

Hoffentlich wird dieses Geschimpfe auf Herrn Roosevelt nicht auch das Hauptmerkmal des nächsten Wahlkampfes bilden. Die Amtshandlungen des Präsidenten zu beleuchten, ist nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht der Gegenpartei, aber darüber hinaus darf eine anständige Opposition nicht gehen. Wenn nicht ein angeborenes Schicklichkeitsgefühl die Demokraten davon abhält, den Charakter Roosevelts zu verleumden und seine Beweggründe zu verdächtigen, so sollten sie sich durch die Erfahrung im Zaume halten lassen, daß eine „Kampagne der Verlästerung“ der Mehrheit des amerikanischen Volkes ein Greuel ist. Seit dem abscheulichen Feldzuge gegen Blaine ist die Unsitte so ziemlich abgekommen, durch Wort und Bild die Präsidentschaftskandidaten zu verunglimpfen. Sie jetzt wieder einzuführen, wäre eine Abgeschmacktheit, die sich an den Demokraten rächen würde.

Wie alle thatkräftigen Männer hat Herr Roosevelt eine tiefe Abneigung gegen die Schwatzparlamente. Er hat deshalb bei verschiedenen Gelegenheiten „gehandelt“, ohne die Zustimmung des Kongresses abzuwarten oder auch nur nachzusuchen. Da ihm jedoch seine Partei stets ihre nachträgliche Billigung ausgesprochen und die von ihm begonnenen Maßnahmen zu Ende geführt hat, so steht er nur als der Mann da, der den Ball in's Rollen gebracht hat. Die Verantwortung muß von ihm abgewälzt und auf die Partei übertragen werden, die auf seine Anregungen bereitwillig einging und seine Politik zu der ihrigen machte. Man braucht deshalb die republikanischen Senatoren und Abgeordneten noch nicht mit Schafen zu vergleichen, die ihrem Leithammel urtheilslos folgen. Auch die Menschen brauchen stets einen Führer, wenn sie als geschlossene Masse vorgehen wollen, und insbesondere ist jede politische Partei ohnmächtig, wenn Niemand ihre Bewegungen lenkt und den Befehl zum Vormarsche gibt. Ob die republikanische Partei sich der richtigen Führung anvertraut, oder ob sie sich nicht vielmehr durch die überströmende Thatenlust Roosevelts zu gefährlichen Schritten hat verleiten lassen, das ist eine Frage, die dem Volke unterbreitet und eingehend erörtert werden muß. Es ist aber sicherlich zwecklos, den Präsidenten als einen hinterlistigen Despoten zu schildern, der Tag und Nacht darauf sinnt, die freiheitlichen Einrichtungen des Landes zu untergraben und die Bürger zu Sklaven zu machen. Solche Uebertreibungen finden und verdienen keinen Glauben.

Ein Narrenstreich, oder was?

Die berühmte „Mann-Bill“ ist vorläufig im Senatsausschuß „hängen geblieben“, da zwei Mitglieder des Ausschusses, die Senatoren Quarles von Wisconsin, und Elkins von West Virginien, auf das Nachdrücklichste gegen ihre Billigung seitens des Ausschusses protestirten.

Das hat die Chicagoer Zeitung, welche die Mann-Bill ganz besonders in ihr Herz geschlossen hat und für sie schwärmt, wie ein Jüngling für seine erste Liebe, in solche Wuth gebracht, daß sie sich in persönlichen Schmähungen und Verdächtigungen gegen die Genannten ergeht. Ihre Wuth ist so groß — und ihre Sache so schlecht — daß sie die eigentlichen Fragen, um die es sich handelt, ganz aus dem Auge läßt und es macht wie das erbitterte Fischweib, das denen, die ihre Waaren nicht mögen, Schimpfworte und Spottreden über ihre Kleidung, ihren Gang u.s.w. an den Kopf wirft.

Zur Begründung ihrer Opposition gegen die Bill machten beide Senatoren geltend, daß die Tieferlegung der Tunnels doch eigentlich eine rein örtliche Frage sei, in welche die Bundesregierung sich nicht einmischen sollte, und daß diese sich nicht einmischen dürfe — in dem Sinne der Mann-Bill — weil sie sich dadurch leicht Schadenersatzklagen in der Höhe von zwei bis vier Millionen Dollars zuziehen könnte. Beide Senatoren erklärten, sie würden nicht eher für die Bill stimmen, als bis sie sich über diesen Punkt vergewissert hätten. Diese Haltung wird nun von den Wortführern der „Interessen“ welche die sofortige Annahme der Bill wünschen, als bösartige Einmengerei bezeichnet. Man sieht in dem Protest des Senators Elkins niederträchtige “Unverschämtheit“, weil West Virginia ja gar kein Uferstaat der Großen Seen ist, und sagt, er handle nur so, weil er ein alter Korporationsknecht sei und erfahren habe, daß eine Korporation an der Sache betheiligt sei. Auch dem Senator Quarles wird vorgeworfen, er habe eine besondere Ehrfurcht vor Korporationen, und des Weiteren wird gesagt, er sei überhaupt kein besonders geistreicher Mann, denn während er von der geplanten Verschönerung Washingtons nichts habe wissen wollen, und überhaupt keinen Sinn für schöne Gebäude habe, halte er besonders viel von schönen Kleidern. Er sei der „am schönsten gekleidete Mann im Senat“. Das ist die Erwiderung, welche das Weltblatt in einem empörten Leitartikel auf die Einwände der genannten Senatoren hat; Wenn eine Kundin einem Fischweibe sagt, sie wolle ihre Fische nicht, weil sie ihr zu theuer seien, so riskirt sie, „Dumme Gans“, „gelbe Bohnenstange“, „olle Klatschrose“ u.s.w. genannt zu werden und eine entrüstete Kritik über ihre Kleidung zu hören.

Den Einwänden der beiden Senatoren wurde, wie gesagt, mit keinem Worte begegnet; es wurde nur gesagt: auch von Seiten der Befürworter der Bill, die vor dem Ausschuß erschienen waren, die Annahme der Bill verpflichte die Bundesregierung zu keinen „Ausgaben“ — Beweis? — und Chicagos Schiffahrt und Handel würden durch die Tunnels zerstört. Ganz Chicago verlange deshalb die sofortige Annahme der Bill. Mit andern Worten: Chicago verlange vom Kongresse, daß er es zwinge, die Tunnels tiefer zu legen und so seine Schiffahrt zu retten!

Es fällt wahrhaftig schwer, bei dieser Sache noch länger ernsthaft zu bleiben. Wenn „ganz Chicago“ wirklich so eindringlich nach der Tieferlegung der Tunnels schreit und gar keine Gefahr bei der Sache ist — ja warum geht man denn da nicht an die Arbeit? Warum reißt man denn da die Tunnels nicht auf, die herrliche Schiffahrt vor dem Tode zu retten?! Wenn Alles wahr ist, was die Herren Grundeigenthumsmakler, die vor dem Senatsausschusse erschienen und ihre oder ihrer Auftraggeber - „Organe“ sagen dann ist es doch geradezu ein Idiotenstreich, wenn man erst den Kongreß anfleht, die Mann-Bill anzunehmen. Man bettelt doch sonst nicht, zu dem gezwungen zu werden, was man so sehr, ach, gar so sehr gern thun möchte und das man ohne alle Gefahr und jeder Behinderung thun kann.

Wenn Alles wahr wäre, was jene Herren behaupten, wäre Chicagos Verlangen der größte Narrenstreich, der außerhalb der Witzblätter und Schilda-Literatur jemals verübt wurde. Aber nur nicht verzagt; man braucht „Ganz-Chicago“ noch nicht reif für Elgin oder Kankakee zu erklären, denn was jene Herren behaupten, ist durchaus nicht Alles wahr. Es ist nicht wahr, daß die Tunnels der Stadt so gewaltigen Schaden zufügen — wie früher ausgeführt wurde — es ist nicht wahr, daß „Ganz-Chicago“ nach der Mann-Bill schreit, wie der Hirsch nach dem Wasser und das Baby nach Castoria oder noch eindringlicher, und es ist wahrscheinlich auch nicht wahr, daß die Stadt den Straßenbahntunnel aufreißen könnte, ohne sich großen Schadenersatzklagen auszusetzen. Weil man das befürchtet, will man vom Kongreß dazu gezwungen werden; bezw. weil man eine eingehendere Erörterung der Frage hier in Chicago scheut.

Man wird es wohl hauptsächlich deshalb so eilig haben mit der Mann-Bill, weil man befürchtet, daß dem gewöhnlichen Steuerzahler der Staar gestochen werde und ihm ein Licht aufgehen könnte, wenn die Sache nicht schnell erledigt wird. Allzuscharf macht schartig und durch Schimpfen hat man noch Niemanden überzeugt, sondern die Opposition noch immer verstärkt. Es ist schade, daß die Senatoren Quarles und Elkins jenen Leitartikel nicht zu Gesicht bekommen konnten, ehe man heute im Ausschuß über die Bill abstimmte. Sie hätten dann wohl nicht mit „Ja“ zugestimmt zu dem Narrenstreich — oder was er sonst ist.

Skrofeln

sind gewöhnlich ererbt.

Wenige sind vollständig frei davon.

Blasse, schwache, gebrechliche Kinder sind in neun von zehn Fällen damit behaftet und viele Erwachsene leiden darunter.

Gewöhnliche Anzeichen sind Anschwellungen am Halse, Abzeß, Hautausschläge, entzündete Augenlider, wunde Ohren, Rickets, Katarrh, Zehrung und allgemeine Schwäche.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

entfernen es positiv und absolut. Diese Behauptung stützt sich auf tausende nachhaltiger Heilungen, welche diese Medizinen erzielten.

Zeugnisse von wunderbaren Heilungen auf Verlangen geschickt. C. I. Hood Co., Lowell, Mass.

Der geschonte Kohlentrust.

Kurze Haare sind bald gebürstet. Als vor einigen Monaten der Bundes-Generalanwalt Knox vom Bundesabgeordnetenhause gefragt wurde, wieviel er von der ihm zu Zwecken der Trustverfolgung zur Verfügung gestellten halben Million Dollars verausgabt und was er damit ausgerichtet habe, hatte er in wenigen Zeilen die Antwort fertig. Ausgegeben hatte er nicht viel — $474,000 waren noch übrig) — und ausgerichtet noch weniger. Abgesehen von dem schon früher eingeleiteten Verfahren gegen die Northern Securities Co. war nur zu vermelden die „Injunktion“ gegen den sog. Fleischtrust, die sich als todter Buchstabe erwiesen; ein Urtheil auf eine unbedeutende Geldstrafe gegen die „Federal Salt Co.“; und zwei andere noch unerledigte Prozesse ohne besondere Bedeutung.

„Only this, and nothing more!“ Nur dies und nichts weiter trotz thatsächlich unbeschränkter Geldmittel, trotz aller ihm zu Gebote stehenden Gewalt der Bundesregierung, und trotz der Hunderte von Trusts und Monopolen, die in Verletzung des Gesetzes ihre Geschäfte betreiben. Es muß dem Herrn Knox selber als verzweifelt wenig vorgekommen sein, so daß er das Bedürfniß empfand, sich mit fremden Federn zu schmücken und die damals vor dem Bundesobergericht schwebende, seither entschiedene Verhandlung in Sachen des Trusts der Hartkohlenbahnen seiner Liste zufügte. Eine Verhandlung, die nicht von ihm, sondern von einem Privatmanne, dem jetzigen Kongreßrepräsentanten William R. Hearst in die Wege geleitet war. Hearst war vor der Bundes-Eisenbahnkommission als Ankläger gegen den Trust erschienen. Als darauf die Leiter des Trusts sich weigerten, die verlangten Bücher und Kontrakte vorzulegen, kam die Klage vor das Bundesobergericht, dessen Urtheil dann gegen den Trust ergangen ist, d. h. ihm die Pflicht auferlegte, der Kommission in die verlangten Papiere Einsicht zu geben.

Aus eigenem Antriebe hatte der Bundes-Generalanwalt gegen den Hartkohlen-Trust nichts unternommen und hat auch seither nichts gegen ihn gethan, trotzdem gerade dieser Trust vor andern durch die Frechheit seines Gebahrens und durch die bodenlose Unverschämtheit, mit der er das Publikum plündert, schon längst vor anderen das Gesetz verhöhnt und die Verfolgung herausgefordert hat.

Höchst zeitgemäß und anerkennenswerth war deshalb der Aufrüttelungsversuch, der gestern vor dem Rechtsausschusse des Bundesabgeordnetenhauses stattgefunden hat. In einstündiger Rede sprach hier Herr Hearst, damit der Ausschuß die Annahme der von ihm (Hearst) eingebrachten Resolution empfehle, die von dem Bundes-Generalanwalt verlangt, daß er dem Hause Mittheilung mache von allem Beweismaterial, welches bezüglich der ungesetzlichen Machenschaften des Kohlentrusts ihm zugegangen ist und worunter namentlich ein Bericht des New Yorker Bundes-Distriktsanwalts von großer Wichtigkeit sein soll.

Seit achtzehn Monaten — erklärte Herr Hearst — hat der Bundes-Generalanwalt über diesen Berichten gebrütet, „wie eine Henne auf einem Thürgriff“, und hat niemandem erlaubt, sie ihm wegzunehmen. Die höchste Zeit sei es, daß der Kongreß und das Volk erfahre, was diese Berichte enthalten und warum kein Gebrauch davon gemacht wird. Und wenn der Bundes-Generalanwalt die Auskunft weiter verweigere, wie er sie bisher verweigert hat, dann solle der Kongreß selber einen Ausschuß ernennen und mit der Beweisaufnahme betrauen.

Der Redner gab zugleich Auskunft über verschiedene Beweise, die bereits erlangt worden sind und mit Leichtigkeit in einer amtlichen Untersuchung bestätigt werden könnten. Wie z. B., daß vor etlicher Zeit die unabhängigen Grubenbesitzer, um von den Erpressungen des Trusts sich zu befreien, die Anlegung einer eigenen Eisenbahn zur Meeresküste planten, und wie die sechs Trustbahnen dieses Unternehmen vereitelt haben durch Aufkaufen einer Menge der unabhängigen Gruben, worauf sie dann sofort in New York den Kohlenpreis um 50 Cents die Tonne erhöhten und solchermaßen dem Trust eine Mehreinnahme von $20,000,000 verschafften. Alle welche bezüglichen Handlungen und Abmachungen klärlich den Wettbewerb vernichten und die Freiheit des zwischenstaatlichen Handels beschränken, also handgreifliche Verletzungen des Anti-Trustgesetzes bilden.

Je eindringlicher jedoch der demokratische Abgeordnete redete, desto weniger zeigte der republikanische Ausschuß sich geneigt, seinem Verlangen Folge zu geben. Wiederholt wurden dem Redner Fragen gestellt, aus denen klärlich die Befürchtung sprach, daß durch Annahme der Resolution der Bundes-Generalanwalt einer Pflichtvernachlässigung überführt werden möchte, für die schließlich nicht bloß Herr Knox sondern auch Präsident Roosevelt verantwortlich gehalten werden dürfte. Denn wenn der Generalanwalt seine Pflicht nicht thut, so thut auch der Präsident, der ihn darin gewähren läßt, die seinige nicht. Weder wäre es eine Entschuldigung, wenn man sagen wollte, daß der Präsident nichts wisse von der merkwürdigen Schonung, die Herr Knox, sein Kabinetsmitglied, dem Kohlentrust angedeihen läßt — (es ist seine Pflicht, es zu wissen) —; noch würde eine derartige Ausrede irgendwo Glauben finden.

Der republikanische Ausschuß hat die Hearst'sche Resolution nicht gutheißen mögen, um nicht der republikanischen Administration auf die Hühneraugen zu treten; er hat sie auch nicht geradezu ablehnen mögen, um nicht selber dem Vorwurf der Trustbeschützung sich auszusetzen. Er hat deshalb die Sache auf die lange Bank geschoben, durch Ernennung eines Unterausschusses, der nun weiter über die Hearst'sche Resolution berathschlagen und später — möglichst viel später — darüber Bericht erstatten soll. Es ist damit die heikle Angelegenheit bis nach der Präsidentenwahl aus dem Wege geschafft und dem Trust eine weitere Schonheit gegeben, wofür er nun hoffentlich durch einen recht großen Beitrag in die republikanische Wahlkriegskasse sich auch dankbar zeigen wird.

Lokalbericht.

Das mörderische Gas.

Zwei französische Kellner entseelt in ihrem Zimmer aufgefunden.

Ende mit Schrecken.

Ein „blinder“ Passagier unter Brettern zermalmt; sein Genosse lebensgefährlich verletzt.—Der „ungeladene“ Revolver.—Verkehrsunfälle.—Abgestürzt.

In einem Zimmer im Hotel Nr. 498 Wabash Ave. wurden heute zwei junge Franzosen, Louis de la Helander und John de Beaumont, die in einer Speisewirthschaft im Geschäftsviertel als Kellner beschäftigt waren, an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

Den Angaben des Geschäftsleiters des Hotels, Frank Brown, gemäß, kehrten die jungen Leute anscheinend in trunkenem Zustande heim. Man muthmaßt, daß sie unachtsam einen Gashahn aufdrehten, nachdem die Flamme erloschen war.

Die Leichen wurden nach Rolston's Bestattungsgeschäft, Nr.22 Ost Adams Straße, geschafft, wo der Koroner seines Amtes walten wird.

Einer von zwei jungen Burschen, die, in einem mit Brettern beladenen Güterwagen verborgen, als blinde Passagiere die Reise von Milwaukee nach Chicago machten, wurde hier heute früh gegen halb fünf Uhr durch die Last umkippender Bretter getödtet, während sein Genosse lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Der Todte ist Joseph Kroaski, 17 Jahre alt, Bucher und 21. Straße, Milwaukee. Die Leiche wurde nach Rauffler's Bestattungsgeschäft, Nr. 1984 W. Monroe Str., geschafft.

Der Verunglückte, der 18jährige Feliz Wikoski von Milwaukee fand Aufnahme im Monroe-Hospital.

Die Burschen lagen auf dem Bretterhaufen an einem Ende des Güterwagens, als dieser auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St.Paul-Bahn an Kalifornia Ave. von einer Rangirlokomotive angelaufen wurde, um mit ihr zusammengekoppelt zu werden. Der Zusammenprall hatte zur Folge, daß ein mehrere Tonnen schwerer Bretterhaufen umkippte und auf die Burschen fiel. Kroaski wurde auf der Stelle getödtet. Die Hilferufe seines Genossen wurden von einem Weichensteller gehört, der den Wagen öffnete und mit Hilfe anderer Bahnangestellten den Verletzten aus seiner Nothlage befreite und die Leiche barg.

Beim Versuche, die Geleise der Wabash-Bahn an 42. Place zu kreuzen, wurde gestern Abend die 58jährige Frau Therese Ivers, Nr. 617 42. Pl., von einer Lokomotive über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, welche einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital, wo sie den Verletzungen erlag.

Der Flickschuster James Carter, 70 Jahre alt, wurde heute in seiner Wohnung, Nr. 158 31. Straße, entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er eines natürlichen Todes starb.

An 15. und Clark Str. stieß gestern Abend eine Halsted Str.-Car mit einem elektrischen Straßenbahnwagen der Wallace Str.-Linie zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurde drei Per- Bei dieser Gelegenheit wurden 3 Personen verletzt, nämlich:

Patrick Flanning, Nr.723 45. Str.; rechte Hüfte und Schulter verrenkt.

Wm. Manola, Nr. 2115 Wentworth Ave.; Wunden am Kopf.

J. J. Price, Motorführer der Halsted Str.-Car; Hautabschürfungen.

Price behauptet, daß der Zusammenstoß durch die Schlüpfrigkeit der Schienen verursacht wurde. Die Mehrzahl der Fahrgäste sprang rechtzeitig ab. Beide Straßenbahnwagen wurden arg beschädigt.

Beim Kohlensammeln auf den Eisenbahngeleisen an der 75. und Sangamon Str. wurde die 65jährige, unverehelichte Christine Ecklund von einer Lokomotive der Gürtelbahn über den Haufen gefahren. Der Zustand der Patientin, welche innerlich verletzt wurde, wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Ein von dem 65jährigen James Morris, Nr. 3442 Halsted Str., gelenktes Fuhrwerk stieß gestern an der 39. Str. mit einer Trolleycar zusammen. Morris erlitt einen Schädelbruch.

Während einer Geburtstagsfeier im Hause seiner Eltern, Nr. 677 O. 66. Str. knallte gestern der elfjährige Harold Lewis seinen gleichaltrigen Vetter Harold Smith, Sohn des Dr. N. K. Smith, Nr. 215 O. 66. Str., unabsichtlich nieder. Der Verwundete fand Aufnahme im Lakeside-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß die Kugel in die linke Schläfe eingedrungen ist. Der Zustand des Patienten wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Der unvorsichtige Schütze ist vor Kummer erkrankt. Er hatte die Waffe für ungeladen gehalten, als er im Scherze seinen Vetter aufs Korn nahm und abdrückte.

Joseph Norris, ein Angestellter der Chicago Metal Roof Works, stürzte gestern von einem Schornstein der Republican Iron & Steel Works, auf dem er mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, aus einer Höhe von 100 Fuß ab. Er wird voraussichtlich genesen.

Edward Morris, ein auf dem La Salle Str.-Bahnhof beschäftigter Wächter, mischte gestern Abend für Reinigungszwecke Lauge mit Chlorsäure. Eine Explosion der Flüssigkeit war die Folge, und Morris erlitt schwere Brandwunden an Gesicht und an den Händen.

Wurde freigesprochen.

Ex-Polizist Callahan kann von Glück sagen.

Die Geschworenen von Richter Clifford sprachen gestern den des Mordes von Anton Duffek angeklagten früheren Polizisten Edward J. Callahan frei. Es kam dem Angeklagten, der um sein Leben kämpfte, wahrscheinlich unerwartet, denn er brach in Thränen aus, als er das beglückende Resultat vernahm. Die Geschworenen neigten der Ansicht zu, daß es sich um einen Doppelgänger des Angeklagten handle, der das Verbrechen an dem Wirth begangen habe. Callahan wurde nach dem Gefängniß zurückgebracht, da noch eine Anklage auf Raub gegen ihn vorliegt.

— Das Naturwunder. — Eine alte, sehr häßliche Dame trug einen Hut, der mit vielen Rosen garnirt war. Ein Schusterjunge blieb stehen und sah sie staunend an. — „Warum siehst Du mich so sinnend an?“ fragte die Dame den Jungen. — Dieser antwortete: „Ick wundere mir man blos, det so'n oller Stock noch Rosen tragen kann!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und unser Sohn

Wilhelm Grebing

im Alter von 33 Jahren und 2 Monaten durch einen Unglücksfall am Mittwoch Abend um 11 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 5632 Aberdeen Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Grebing, Gattin.
Klara und Esther Grebing, Kinder.
Heinrich und Wilhelmine Grebing, Eltern.
Mary Biering, Schwester, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Mathilda Krause

am 22. April, 11.30 Abends, im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 26. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 143 Dayton Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Lenz, Tochter.
Otto Lenz, Schwiegersohn, nebst Verwandten. samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Louis Kloß

im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 309 Hastings Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Emma Kloß geb. Mast, Gattin.
Mathilda, Louis, Leona, Kinder.
John Kloß, Philipp Koch, Daniel Mast, Schwäger.
Philippine Kloß, Elizabeth Koch, Katharine Mast, Schwägerinnen, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen werthen Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, meine innig geliebte Frau

Caroline Amalie Willig

nach nur zweiwöchigem Krankenlager am Donnerstag, den 21. April, Abends halb sieben Uhr, sanft und selig zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhaus, 11701 Vincennes Road, Morgan Park, nach dem Mt. Greenwood Friedhof.

John Willig, Gatte.
August Willig, Wilhelm Willig, Carl Willig, John Willig, Elise Thedens, Louise Reuß und Anna Steward, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louise Anna Schedel geb. Hilliger

am Donnerstag, den 21. April, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 24. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2813 South Park Ave. Näheres später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georg P. Schedel, Gatte.
Mrs. Boehmler, Bertha, Olga, Martha, Helene, Alwine, Wilhelm, Emil, Geschwister.
Wilhelm Boehmler, Schwager.
Erwin, Neffe.
Erna, Nichte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Wilhelm Ortgies

am Donnerstag, den 21. April 1904 im Alter von 50 Jahren, 11 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. April, vom Trauerhause, 754 27. Str., nach der Ev. Luth Dreieinigkeits-Kirche, 25 Place und Canal Str., von dort per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Lizzie, Willie, Otto, Anna, Minnie, Mary, Clara, Kinder.
Maria Ortgies, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterlein

Emily Dora Evers

im Alter von 1 Jahr und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 460 Lincoln Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Evers, Paulina Evers, Eltern.
Myrtle, Ella, Paulina, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Schwiegermutter am Freitag, den 22. April, 10¾ Uhr Abends, nach zweitägiger Krankheit sanft und selig zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet statt Montag, den 25. April, vom Trauerhause, 77 Nebraska Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Marie Dulz, Johanna Schubert, Töchter.
Friedrich Dulz, Albert Schubert, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Beerdigungs-Anzeige.

Allen Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unsere Schwester

Minna

am Sonntag, den 24. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause 387 E. 55. Str., nach Oakwoods begraben wird.

Albert Pieper, Maria Wille, Geschwister.
Carolina Pieper geb. Stumphaus, Schwägerin.
Joseph Wille, Schwager.

Gestorben: Lizzie M. Hillman geb. Diehl, 299 Hudson Ave., am 20. April, im Alter von 30 Jahre, geliebte Gattin von John Hillman und Mutter von Henrietta. Beerdigung am Sonntag, den 24. April, 9 Uhr Vorm., mit Kutschen nach Glenview, Jll. frsaso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Christina Koch, geb. Graf,

im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Montag, den 25. April, um 9:30, vom Hause Grand Ave. und Oak Straße, River Grove, nach der St. Gertrud-Kirche in Franklin Park und von da nach dem Elmwood-Kirchhof.

Otto Koch, Gatte.
Otto Koch jr., Sohn. saso

Danksagung.

Freunden und Bekannten den innigsten Dank für die zahlreiche Theilnahme und die reichen Blumenspenden an der Beerdigung unseres lieben Sohnes

William Schmidt.

Und insbesondere Herrn Pastor John für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Fred Schmidt, Vater.
Frederička Schmidt, Mutter, nebst Schwestern und Brüder.

Danksagung.

Den Brüdern der Tugendloge Nr. 479 D. O. H. unseren besten Dank für die rege Betheiligung an meines Gatten Begräbniß und die prompte Ausbezahlung der Sterbegelder, und desgleichen unseren besten Dank der Teamster Union Local 719. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Imholz und Kinder.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185. sosddij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Thüringer Spinnstube und Kaliko-Kränzchen, veranstaltet vom
Thüringer Damenverein,
in der Lincoln Turnhalle (untere Halle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Boulevard, am Samstag, den 23. April, Abends 8 Uhr. Eintritt 25c die Person. — Extra Spezialität: Thüringer Kartoffel-Klöße mit Braten. Jede Dame wird höflichst ersucht, eine Kaliko-Schürze zu tragen und eine dazu passende Kravatte für den Herrn anzufertigen. mosa

1884. 1904.
20. Stiftungsfest
verbun'n mit Fahnenweihe, Konzert und Ball, afhol'n von de
Plattd. Gilde Chicago Nr. 7
am Sünndag, den 24. April 1904, in Schoenhofens Grote Hall, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang Klock 4 Nahmiddags.
Tickets 25c die Person. An der Kass' 50 Cents. ap16,23

Großes Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Chicago Concertina Club
Chicago Bandonion Club
Arion Bandonion Club
Sonntag, den 24. April 1904, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. — Tickets 25c die Person. Anfang präzis 3 Uhr. ap16,23

Wicker Park Männerchor
Abend-Unterhaltung und Ball
am Sonntag, den 24. April, Abends 7 Uhr, in der Wicker Park-Halle, 501—507 W. Nort Av. Tickets 50c für Herr und Dame, zu haben durch die Mitglieder oder in der Wicker Park Halle. saso

Großer Kaliko-Ball!
veranstaltet vom
Germania Frauenverein
Sonntag, den 24. April 1904,
in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. — Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents. — Anfang 3 Uhr Nachm.

Humorist. Abend-Unterhaltung und Ball
veranstaltet von der
Schiller Liedertafel
am Sonntag, den 1. Mai 1904,
in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee u. Ashland Ave. — Eintritt 50 Cents, für Inhaber von Tickets 25 Cents, zahlbar an der Kasse.—Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr Abends. 23ap1mai

Mai-Kränzchen!
abgehalten von dem
QUEEN ESTHER COUNCIL No. 28
Chicago Fraternal League.
am Samstag, den 14. Mai 1904,
in der Westseite Turnhalle, 770 W. Chicago Ave. Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets 25 Cents. 23ap12mai

Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom
Nassauer Unterstützungs-Verein
in Yondorf's Halle, North Ave. u. Halsted Str., am Sonntag, den 24. April 1904. Anfang Nachmittags punkt 3 Uhr. Tickets 25c. Dame in Herrenbegleitung frei.—Supper wird servirt. mso

Große Exkursion u. Schülerfest
veranstaltet vom Turnverein Einigkeit, am Sonntag, den 5. Juni 1904, in Elliott Park, Matteson, Jll. ap23,mai7

Flotte, junge Sängerin
empfiehlt sich den geehrten Vereinen und Logen zu platt- und hochdeutschen Gesangsvorträgen.—Honorar mäßig. Richter,
590 N. Clark Straße, Flat 31.

Augusta Frauen-Verein
Große Frühlingsfeier und Ball.
Samstag, den 30. April, in der Mozarthalle, 243—245 Clybourn Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person.

Agitations-Versammlung!
des Nord Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungs Vereins von Chicago, Jll., am Sonntag, den 24. April, Nachmittags 2 Uhr, in Krautwalds Halle, North Ave. und Burling Str. Zu dieser Agitationsversammlung sind alle deutschen Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren freundlichst eingeladen und gebeten, dem Verein beizutreten. Der Verein zahlt 12 Wochen Krankengeld im Jahr, 4 Dollars die Woche und 100 Dollars Beerdigungsgeld.

Tivoli - Palmgarten,
149—151 Ost North Ave.
Jeden Abend 8 Uhr Konzert. Sonntag Matinee.
Samstag und Sonntag, 23. und 24. April.
Grosses Extra-Konzert!
Auftreten folgender Künstler: Frl. Edith Walker, Sängerin; Frl. Marie Gebhardt, Jodlerin; Frl. Thea Rondo, Konzertsängerin. Frl. Ella Hasse, internationale Soubrette; Herrn D. Neklam, der Komiker Emile und Gottschall, sowie der Duettisten „The Walkers“. Ausgezeichnete Musik. Anfang Samstag 7.30 Uhr. Sonntag 2.30 Uhr. Mittwochs und Freitags Konzert u. Tanz. Aug. Jost, Eigenthümer.

Hotel Germanic.
Cafe, Restaurant und Vaudeville Pavillion
Samstag, den 23. u. Sonntag, den 24. April: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous“ Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

OTTO BEYER'S Lustgarten,
früher Wurzhütt'n, 244 Clybourn Ave.
Tägliche Vorstellungen!
Samstag, zum ersten Male in Amerika, Geschwister Wald, italienische Nachtigallen; Mad Hasting, Sängerin; Emma Wald, Soubrette; Otto Beyer, Komiker; Tony Lisson, Sängerin. Hierzu ladet ergebenst ein:
Otto Beyer, Eigenthümer.
Joe Rigen, Manager.

Robey Halle,
Ecke Armitage Ave. und Robey Str. Wm. Graber, Eigenthümer. — Jeden Sonntag:
Tanzvergnügen
von 7—11 Uhr. Eintritt: Herren 15c, Damen 10c. Garderobe frei. Coulante Bedienung. Musik von Prof. Milkowsky.
mj12,19,26,ap2,9,16,23,30

KOESTER & ZANDER
GEORGE F. HENRY C.
REAL-ESTATE LOANS & INSURANCE
69 DEARBORN ST. PHONE CENTRAL 947

Bargains auf monatliche Abzahlung.
109 Diversey Str., nahe Elston Ave., 5 Zimmer und Bad, schöne moderne Cottage, 7 Fuß Basement, hoher Boden, große Lot und spottbillig für $2400
1159 Central Park Ave., 2 Block nördlich von Armitage Ave., 5 Zimmer und Bad, 7 Fuß Brick Basement, hoher Boden, Alles neu und modern $2400
Sonntag Nachmittag zur Ansicht offen.
1762 N. Central Park Ave., nahe Milwaukee Ave., 4 Zimmer und Bad, hohes Basement und großer Boden $1800
104 Lewis Str., nahe Garfield, 5 Zimmer und Store Brick-Cottage, neben großer Schule, bringt jetzt $16 Rente, gute Gelegenheit für Jemanden, der Schul-Store anfangen will. Nur kleine Anzahlung $2400
169 Fullerton Ave., nahe Southport Ave., 4 Zimmer-Cottage, Lot allein mehr werth ..$1475
1047 N. Ridgeway Ave., nahe Armitage, 2 Flats —12 Zimmer—bringt 10 Proz. Netto....$2500
Hermitage Ave., nahe Cornelia Str., eine der besten Gegenden der Nordseite — 2 Brick-Flats, jedes mit 2—6 Zimmer-Wohnungen, moderne Einrichtungen, hohes Basement. Spottpreis.—Eigenthümer geht nach Europa. Preis....$3600
Sprecht Sonntag Nachm. 1360 Lincoln Ave. vor.
Alle obigen auf leichte Bedingungen. Kleine Anzahlung. Rest monatlich.
Acre-Bargain: 5 Acre in der 27. Ward, 10 Minuten von Straßenbahn, 5 Cent-Fare — fein für Chicken-Farm, Garten oder als Kapitalsanlage. Wth. $1750 p. Acre. Preis, p. Acre..$800
Koester & Zander,
saso 69 Dearborn Str.

Warum Ihr Baustellen kaufen solltet in Indiana Harbor.
Weil
Indiana Harbor die am schnellsten wachsende Stadt in den Vereinigten Staaten ist.
Indiana Harbor der einzige Tiefwasser-Hafen in Indiana ist.
Indiana Harbor ein großes Eisenbahn-Zentrum ist, es hat fünf Trunklinien und vier Belt-Linien Eisenbahnen.
Indiana Harbor an dem großen East Chicago Schiffskanal liegt, welcher, wenn vollendet, einer der größten Handelswege in den Ver. Staaten sein wird.
Indiana Harbor nur 19 Meilen vom Herzen Chicagos und nur drei Meilen von der Stadtgrenze entfernt ist.
Indiana Harbor die folgenden Fabrik-Anlagen besitzt: Inland Steel Mill; American Steel Foundries; Standard Forgings Co.; Illinois Steel Co.'s Cement Plant; Ward-Dickey Steel Co.; Gibraltar Concrete Stone Co.; Grasselli Chemical Co.; Morgan Electric Machine Co., die mehr als 6000 Leute beschäftigen.
Indiana Harbor vor wenig mehr als zwei Jahren ganz unbekannt war. Bedenkt nur! Aus einer öden Gegend zu einer modernen Stadt von fast 4000 Einwohnern geworden in zwei Jahren, und es fängt jetzt an gewaltig zu wachsen. Es ist bestimmt, die Metropole Indianas zu werden.
Dies ist die beste Gelegenheit, die Euch jemals offerirt wurde. Warum zögert Ihr?
Ihr wißt, daß Indiana Harbor alle anderen überflügelt.
Es ist sicher, gewiß und profitabel.
Viele Baustellen, die wir vor 18 Monaten verkauften, haben sich seither im Werth verdoppelt — dies können wir Euch zeigen.
Baustellen jetzt $225 und aufwärts.
Leichte Bedingungen.
Kommt morgen, Sonntag, den 24. April, heraus. Frei-Tickets für event. Käufer. Züge verlassen Lake Shore Bahnhof, Ecke LaSalle u. Van Buren Str., jeden Tag und Sonntag um 9.35, 10:40 und 12:01. Sprecht vor oder schreibt wegen Buch.
EAST CHICAGO COMPANY
77 E. Jackson Blvd.
Honore Palmer, Präsident; Albert De W. Erskine, Vizepräs; Potter Palmer, Schatzmeister.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 23. April, Sonntag, 24. April, Groß. Extra-Programm
Ausgeführt von der Tiroler Alpensänger-Gesellschaft Sutterlute; Herr Thiking, Berliner Komiker; Frl. Castelle, die Wiener Nachtigall; Herr Toni Zimmermann und Frl. Freya in ihren komischen Duetten. — Anfang Samstag 7 Uhr; Sonntag 2:30 Uhr Nachmittags.

Zur Beachtung der Damen!!
Hüte aus Seidenchiffon, garnirt mit seidenen Blumen, Spitzen und Straußfedern zu
$2.95
Meine langjährige Erfahrung in der Putzmacherei gibt mir die Gewißheit, die Zufriedenheit der Damen zu erwerben.
PAULINA KLEIN,
404 Milwaukee Ave.
ap16,20,23,27,30,mai4,7,11,14,18,21,25

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tin Painting. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m3
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Geld Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 18ap,3,11
245 Sedgwick Str.

Samenhandlung
— von —
Peter Hollenbach,
12 N. Halsted Str.
Kein Garten- und Blumenfreund sollte verfehlen, seine Samen hier zu kaufen. Besonders ausgezeichneter Grassamen, Zierbäume und Sträucher. 19aplw

CASPER HAHN CO. — Etablirt 1851.
Das älteste deutsche Paint-Geschäft in Chicago, empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten: Kalsomining, Painting, Tapezieren u. s. w.—Alle Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Voranschläge frei.—Große Auswahl in Tapeten, Paints u. s. w.
Telephon 575 White. 37 Clybourn Ave.
13ap,1m*2

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dr. Raymonds Star Suppository sind unübertrefflich in der Heilung entzündlicher Zustände der Unterleibsorgane, sie sind besonders werthvoll in Fällen von Leucorrhoea, Katarrh, Eiterung und Eczema. Preis $1.50. Alle Briefe wahrheitsgemäß beantwortet. Dame zur Bedienung. Nur zu erhalten in der Privat-Office in Behlke's Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 20ma,1J,1ü

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Stotternde
werden ohne Medizin mit Garantie geheilt. Nachzufragen 404 N. Center Str. fsamdi

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 und 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2604. 1b13

Die Massen und die Klassen gebrauchen und loben Pe-ru-na.

Eines Obstzüchters Brief.

W. E. Birch, Obstzüchter, Afton, Va., schreibt:

„Meine Gattin war sehr entkräftet und im Allgemeinen kränklich. Sie litt an weiblicher Schwäche und war sehr schwach, nervös und hatte keinen Appetit.

Unser Hausarzt verschrieb ihr Medizinen, aber sie wurde nicht im Geringsten besser. Schwindsucht war in ihrer Familie und sie war in einem so schlechten Zustand und so entkräftet, daß ich sehr beunruhigt wurde, aber Ihre Medizin hat sie vollständig umgewandelt." — W. E. Birch.

Eines Ex-Konsuls Brief.

Achtb. James Morgan, 1735 20. Str., Washington, D. K., ist Ex-Leutnant der V. S. Flotte und Ex-Konsul in Australien In einem kürzlichen Briefe von Washington, D. K., empfiehlt dieser hervorragende Herr Peruna in folgenden Worten: „Da viele meiner Freunde Ihr Mittel Peruna als ein Heilmittel für Katarrh gebraucht hatten und dadurch Nutzen erzielten und auch ich die Wirksamkeit als ein gutes Stärkungsmittel kennen lernte, sehe ich mich veranlaßt, Peruna allen Leuten zu empfehlen." — James Morgan.

Eines alten Mannes Brief.

Herr Isaac Brock, von McLennan County, Tex., erreichte das hohe Alter von 111 Jahren. Er schreibt folgendes über Peruna: „Ich fand, daß Dr. Hartmans Mittel, Peruna, das beste, wenn nicht das einzige zuverlässige Mittel für katarrhalische Leiden ist. Es war seit vielen Jahren mein Lieblingsmittel und ich schreibe meine gute Gesundheit und hohes Alter diesem Mittel zu." — Herr Isaac Brock.

Eines Bundessenators Brief.

Achtb. W. V. Sullivan, Bundessenator von Mississippi, sagt folgendes in einem kürzlichen Schreiben an Dr. Hartman über Peruna als ein Katarrhmittel: „Längere Zeit litt ich an den ersten Anfangsstadien von Katarrh und zwar so, daß ich über meine allgemeine Gesundheit beunruhigt wurde. Da ist von Peruna hörte, daß es ein gutes Mittel sei, versuchte ich es und bald begann ich mich zu bessern. Die Wirkung war entschieden gut, die lästigen Symptome verschwanden und es war ein besonders gutes Stärkungsmittel." — Achtb. W. V. Sullivan.

Eines Pastors Brief.

Rev. S. H. Renfro, von Norborne, Mo., hatte laufende Ohren. Er sagt: „Es fanden Zusammenziehungen in meinem Kopf statt, welche aufbrachen und meine Ohren sonderten schrecklich ab. Ich versuchte verschiedene Mittel, ohne Linderung zu erhalten. Schließlich kaufte ich eine Flasche Peruna und diese wirkte derartig, daß ich dabei blieb, ich bin bei der vierten Flasche und kann sagen, daß alle meine schlechten Symptome beseitigt sind. Mein Kopf schmerzt nicht mehr, das Laufen meiner Ohren hat aufgehört und ich bin bedeutend besser." — Rev S. Renfro.

Eines Richters Brief.

Richter S. H. Mangum von Helena, Ark., sagt folgendes über Peruna als ein Katarrh-Heilmittel und allgemeines Tonic:

„Mit Vergnügen empfehle ich Ihr großes nationales Mittel als ein vorzügliches Katarrhmittel. Ich habe es nur kurze Zeit gebraucht und bin bedeutend gebessert. Es ist auch ein gutes Tonic und sollte von jedem gebraucht werden, dessen Körper entkräftet ist." — S. H. Mangum.

Eines Arztes Brief.

Dr. Llewellyn Jordan, Untersuchungsarzt des Bundesschatzamtes, graduirte von der Columbia College, diente drei Jahre in West Point, hat folgendes über Peruna zu sagen:

„Ich erlaube mir, Ihnen meinen Dank abzustatten für den Nutzen, den ich durch Ihr wunderbares Mittel erzielte. Ein kurzer Monat hat einen großen Wechsel hervorgerufen und ich betrachte mich als einen gesunden Mann nach monatelangem Leiden. Mitleidende, Peruna wird Euch heilen." — Dr. Llewellyn Jordan.

Der Brief einer Schauspielerin.

Frau McKee Rankin, Schauspielerin von New York City, schreibt:

„Keine Frau sollte ohne eine Flasche von Peruna sein. Als ein Mittel für Katarrh des Kopfes und der Kehle hat es nicht seines Gleichen. Peruna ist ein wirksames Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen und Husten."—Frau McKee Rankin.

Eines Gouverneurs Brief.

Achtb. G. W. Atkinson, Gouverneur von West Virginien, sagt in einem kürzlichen Briefe von Charleston, W. Va.:

„Ich kann Ihr Mittel Peruna als ein Tonic empfehlen. Sein Ruf als ein Katarrh-Heilmittel ist gut, da viele Leute, die ich kenne, es mit den besten Resultaten gebraucht haben." — Achtb. G. W. Atkinson.

Eines Geschäftsmannes Brief.

Achtb. Wm. N. Selig, ein angesehener Geschäftsmann in Chicago, Jll., sagte im Gespräch über Peruna, dem großen Katarrh-Mittel, folgendes:

„Nachdem ich mehrere Mittel gegen Unverdaulichkeit nutzlos versucht hatte, wurde ich von einem Freunde veranlaßt, Peruna zu versuchen und es freut mich, sagen zu können, daß es eine positive Heilung herbeiführte. Ich habe es kürzlich mehreren meiner Bekannten empfohlen, denn ich bin fest überzeugt, daß es genau wie angegeben wirkt." — Wm. N. Selig.

Eines Holzsägers Brief.

F. W. Radtke, 740 Mintzer Str., Philadelphia, Pa., schreibt:

Vier Jahre litt ich an Katarrh und konnte meinem Beruf nicht nachgehen. Ich hatte beinahe jedes Mittel der Welt versucht und ließ mich von Aerzten in ihren Offices und im Hospital behandeln, aber nichts half, bis ich Ihr wunderbares Peruna versuchte. Nachdem ich die zweite Flasche genommen hatte, konnte ich wieder arbeiten (als Säger) und der Staub affizirt meine Kehle jetzt nicht mehr. Ich werde Peruna Allen empfehlen, die an Katarrh leiden."— F. W. Radtke.

Der Brief eines jungen Mädchens.

Frl. Callie Windham, Moores Bridge, Ala., Tuscaloosa County, schreibt:

„Ich bin 21 Jahre alt und litt an Anfällen von wunder Kehle mein ganzes Leben lang, und seit 17 Monaten war ich kaum frei davon. Unser Hausarzt behandelte mich, aber ich wurde nicht besser. Ich habe jetzt fünf Flaschen Peruna genommen und befinde mich so wohl, wie nur je in meinem Leben. Ich weiß, es war ein Segen für mich. Ich kann Peruna als ein nachhaltiges Heilmittel für Katarrh der Kehle empfehlen und ich thue es mit Vergnügen." — Callie Windham.

Eines Architekten Brief.

Achtb. J. S. Smithmeyer, Architekt der neuen Kongreß-Bibliothek in Washington, D. K., schreibt:

„Ich stimme der guten Meinung bei, welche die Senatoren und Kongreß-Abgeordneten in Bezug auf die Heilkraft Ihres Mittels äußern. Diejenigen, welche es gebraucht haben, empfehlen es als ein Tonic, welches besonders wirksam ist als ein Heilmittel für Katarrh." — J. S. Smithmeyer.

Der Brief einer Hausfrau.

Frau Maggie Franks, 617 Main Str., Greenville, Miss., schreibt:

„Seit einer Reihe von Jahren litt ich an systemischen Katarrh. Ich hatte beinahe fortwährend Seitenschmerzen, Magenbeschwerden, einen bösen Husten, erkältete mich leicht und war immer nervös und müde. Peruna machte mich zu einer gesunden, starken Frau. Ich nahm schnell an Kraft und Gewicht zu, nachdem ich mit Ihrer Medizin begann, und ich kann jetzt mehr Arbeit verrichten, als seit Jahren, ohne zu ermüden." — Maggie Franks.

Eines Vaters Brief.

Herr Henry Wesseler, Wacousta, Mich., schreibt:

„Vor ungefähr zwei Monaten schrieben wir um Rath für unser kleines Mädchen. Sie war damals in schlechtem Zustand. Wir gaben Ihr zwei Flaschen Peruna und eine halbe Flasche Manalin und sie ist jetzt gesund, wofür wir sehr dankbar sind."— Henry Wesseler.

Der Brief einer Schullehrerin.

Frl. Johanna Soyer, Lehrerin in der Oakley Ave.-Schule, Chicago, Jll., schreibt:

„Letztes Jahr war ich sehr krank und konnte kaum meinen Pflichten in der Schule nachkommen. Nachdem ich drei Flaschen Peruna genommen hatte, war ich vollständig wiederhergestellt." — Frl. Johanna Soyer.

Eines Kavalleristen Brief.

Anton J. Frank, Rittmeister der 12. Ohio Kavallerie, Co. D, schreibt von 837 Lincoln Ave., Chicago, Jll.:

„Peruna kann nicht genug gelobt werden. Seit Jahren litt ich an einer Komplikation von Leiden der Beckenorgane, die durch eine Erkältung in der Armee hervorgerufen wurden, und ich fand keine Linderung, bis ich Peruna versuchte. Es brachte mir Leben und Gesundheit, wo ich so zerrüttet war und keine Freude am Leben hatte. Jetzt bin ich gesund und stark und habe keine Schmerzen und Pein mehr." — Anton J. Frank.

Eines Advokaten Brief.

Achtb. Louis J. Behan, Rechtsanwalt, 920—923 Stock Exchange Gebäude, Chicago, Jll., schreibt:

„Während der letzten Gouverneurswahl in diesem Staate litt ich schlimm an Heiserkeit und wunder Kehle. Auf den Rath eines Freundes versuchte ich Peruna, welches mir vollständige Heilung brachte." — Louis J. Behan.

Der Brief einer Gesellschaftsdame.

Frl. Olive Carland, 181 51. Str., Brooklyn, N. Y., schreibt:

„Letzten Winter, als ich von einem Ball heimkehrte, bekam ich plötzlich ein Frösteln und zog mir eine starke Erkältung zu, welche sich auf meine Lungen und Kopf ausbreitete. Peruna wurde mir empfohlen und ich versuchte es und in weniger als einem Monat waren alle Spuren des Katarrhs aus meinem Kopf und Kehle verschwunden, und ich bin viel besser und stärker." — Frl. Olive Carland.

Eines Bürgermeisters Brief.

Achtb. B. J. Irvin, Bürgermeister von Washington, Ga., empfiehlt Peruna in folgenden Worten:

„Ich habe häufig Peruna in meiner Familie gebraucht und fand, daß es ein vorzügliches Mittel für Erkältungen und ein gutes Tonic ist. Ich empfehle es oft meinen Freunden." — Achtb. B. J. Irvin.

Eines Oberrichters Brief.

Oberrichter Chambers von Washington, D. K., schreibt wie folgt:

„Ich versuchte eine Flasche Peruna und kann aufrichtig sagen, daß es das beste Tonic ist, daß ich je gebraucht und mit Vergnügen empfehle ich es allen Leidenden, die eine gute Medizin brauchen. Ich kann es als das beste Mittel für Katarrh empfehlen." — W. L. Chambers.

Eines Kaplans Brief.

Herr Z. L. H. Burns, Kaplan der Lincoln-Loge, Sons of St. George, schreibt von Benton, Ind.:

„Ich weiß nicht, wie Peruna hergestellt wird, aber ich weiß, daß der Unterschied in der Wirkung von Peruna und irgend einer anderen Medizin ebenso groß ist, wie der Unterschied zwischen Tag und Nacht. Jede Dosis scheint Leben und Gesundheit einzuflößen. Ich litt seit Jahren an Katarrh im Kopf, auch an Influenza. Aber alles ist verschwunden. Peruna schien in unglaublich kurzer Zeit zu heilen. Ich gebrauchte nur drei Flaschen, und heute bin ich so gesund und wohl, wie ein Mann nur sein kann. Unbeständiges oder feuchtes Wetter fürchte ich nicht mehr, denn Peruna heilt eine Erkältung in kurzer Zeit."— Z. L. H. Burns.

Eines Polizisten Brief.

Herr Chas. Rehm, Polizei-Leutnant, 43. Prezinkt, Chicago, Jll., schreibt:

„Wenn ich an den schlechten Folgen durch das Wetter oder Erkältungen litt, fand ich, daß nichts den Körper so schnell wieder gesund macht, als Peruna. Ich gebrauche es oft und weiß, daß verschiedene unserer Polizisten großen Nutzen aus diesem Tonic erzielten." — Chas. Rehm.

Eines Grafen Brief.

Graf Segundo de Ovies, dessen Familie eine der einflußreichsten und wohlhabendsten in Spanien war, und welcher der letzte dieses edlen Geschlechts ist, empfiehlt Peruna in einem kürzlichen Schreiben von The Canfield, Atlantic City, N. J.:

„Letzten Winter hatte mein Sekretär einen schlimmen Anfall der Grippe, welcher durch vier Flaschen Peruna kurirt wurde. Als ich mir dieselbe unangenehme Krankheit letzten Herbst zuzog, ließ ich sogleich eine Flasche holen. Sie wirkte wirklich Wunder und beseitigte das Leiden in ein paar Tagen. Wenn ich auf Reisen gehe, nehme ich stets Peruna zur Vervollständigung meiner Reisetasche mit." — Julian Segundo, Conde de Ovies.

Eines Reisenden Brief.

J. Edward Clark, 402 Temple St., Los Angeles, Cal., schreibt:

„Ich glaube fest, daß Peruna mein Leben rettete. Vor ungefähr zwei Jahren, als ich von Alaska zurückkehrte, bekam ich Magenkatarrh, in der That Katarrh im ganzen Körper. Mein Magen versagte, da nichts, was ich genoß, mir bekam, sondern mir Schmerzen und Aufstoßen von Gase verursachte. Meine Nieren waren wund und schwach, ich hatte Herzklopfen, meine Lungen waren entzündet und ich konnte nicht tief Athem holen. Auch hatte ich Ohnmachts-Anfälle und wenn ich ging, fürchtete ich auf die Straße hinzufallen. Ich mußte auch während der Nacht aufstehen und im Stuhl sitzen, um nicht zu ersticken. Meine Beine und Arme schmerzten mich fortwährend, meine Füße waren im heißesten Wetter kalt, meine Zunge war belegt, ich hatte Frösteln vom Kopf bis zu den Füßen. Ich war schwach und hatte nur wenig Leben in mir, und alles sah ich von der dunklen Seite an und oft wünschte ich den Tod herbei.

Ich nahm alle Arten Medizinen — glaube nicht, daß eine Apotheke in der Stadt ist, wo ich nicht ein werthloses Mittel kaufte. Auch versuchte ich Dampfbäder, hielt Diät, trank alle Mineralwasser, hatte viele Konsultationen mit zwei der besten Aerzte in dieser Stadt, gebrauchte ihre Rezepte, aber alles schien nutzlos.

Nachdem ich mich Monate lang in dieser Weise dahingeschleppt hatte, beschloß ich, Peruna zu versuchen und ich danke Gott dafür, denn ich hatte nicht mehr als zwei Flaschen gebraucht, als ich einen Wechsel zum Besseren verspürte und seither besserte ich mich fortwährend und bin jetzt gesund und stark. Alle meine Freunde sagen mir, wie wohl ich aussehe. Ich sage allen, die krank sind, versucht Peruna, wenn Ihr irgend welche von meinen Symptomen habt, es wird Euch heilen. Erwartet nicht, durch eine Flasche geheilt zu werden, sondern bleibt dabei, bis geheilt." — J. Edward Clark.

Der Brief einer jungen Mutter.

Frau W. McRoberts schreibt folgendes an Dr. Hartman von Delano, Minn.:

„Ich bin vollständig von Katarrh geheilt. Ich that, wie Sie mir anwiesen und nahm Peruna und Manalin. Am 3. März schenkte ich einem zehn Pfund schweren Mädchen das Leben und wir Beide sind gesund und glücklich. Ich bin Ihnen sehr dankbar und Peruna rettete mein Leben. Ich empfehle es allen und kann es nicht genug loben.

Ich schicke Ihnen mein eigenes Bild und das meines Babys. Sie ist so lieb und gut. Sie ist ein Peruna-Baby. Ich erfreue mich jetzt so guter Gesundheit. Ich verrichte alle meine Hausarbeit und versorge das Baby und befinde mich gut dabei. Drei oder vier meiner Nachbarn gebrauchen jetzt Peruna, da sie sehen, wie gut es auf mich wirkte. Diese waren entkräftet, und betrachten es als ein feines Mittel. Es ist so gut, da es Kraft einflößt."—Frau W. McRoberts.

Eines Feuerwehrmannes Brief.

Herr John Sweeting, Kapitän des Feuer-Departements in Evanston, Jll., sagt:

„Vor etlicher Zeit hatten wir so angestrengten Dienst, daß ich, wie auch meine Mannschaften, völlig erschöpft waren, u. ich fühlte, daß meine Nerven nachgaben. Einer von der Mannschaft hatte vor etlichen Jahren Peruna versucht und er empfahl uns, es zu versuchen. Wir thaten es, und der Wechsel war geradezu wunderbar. Eine Dosis schien besser, als eine Mahlzeit und in zehn Tagen war unser Befinden gut." — John Sweeting.

Eines Kapellmeisters Brief.

W. H. Santelmann, Kapellmeister der U. S. Marine Corps-Kapelle von Washington, D. K., schreibt:

„Mit Vergnügen bezeuge ich die Vorzüge Ihres Perunas. Meine Gattin gebraucht es jetzt und sie hat sich bedeutend gebessert. Als ein Frühjahrs-Tonic kenne ich kein besseres und ich empfehle es gern allen, die ein gutes, sicheres Mittel brauchen." — W. H. Santelmann.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartmann, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Lokalbericht.

Halten Kriegsrath.

Gouverneur Yates und seine Vasallen.

Die beiden unermüdlichen.

Die Herren Lowden und Deneen noch immer auf dem Stump. — Republikanische Konventionsdaten. — Wm. Jennings Byran legt an, um lo zudrücken.

Gouverneur Yates hält heute im Great Northern Hotel einen wichtigen Kriegsrath mit den Führern seiner Anhängerschaft im nördlichen Theile des Staates ab. Es wird unter Anderem darüber berathen, wie die Kandidaturen für die übrigen Staatsämter vertheilt werden sollen, falls der Gouverneur wieder nominirt wird. Für das Amt des General-Staatsanwaltes ist angeblich Herr W. H. Stead ausersehen. Das Ergebniß der heute in Fayette County stattfindenden republikanischen Delegatenwahlen ist noch in der Frage, nach dem Ausfall der Vorwahlen sieht es indessen aus, als ob die Delegation für die Wiederaufstellung von Herrn Yates zu wirken beauftragt werden wird. In Pike und in Stark County finden heute die Vorwahlen statt, und auch dort glauben die Yates-Leute, daß sie obsiegen werden.

Herr Frank O. Lowden sprach gestern vor zwei gut besuchten Versammlungen in der 7. und in der 29. Ward. Er kritisirte die Amtsführung des Gouverneurs Yates und tadelte diesen, weil er seine amtliche Stellung mißbraucht habe, um sich persönlich Macht über die Partei-Organisation zu sichern. Redner versprach, daß dergleichen nicht vorkommen solle, sofern man ihn als Kandidaten aufstelle und zum Gouverneur wähle. Er würde sich lediglich seinen Amtsgeschäften widmen und bei der Besorgung derselben nicht darnach fragen, ob diese oder jene Handlung ihm auf der nächsten Staatskonvention ein paar Delegatenstimmen einbringen würde oder nicht. — Heute bethätigt Herr Lowden sich in einem Bezirk, wo der Einfluß des Herrn Deneen für unüberwindlich gilt. Am Vormittag stellte Herr Lowden sich den Mitgliedern der Viehbörse vor. Heute Abend wird er in drei Versammlungen sprechen, und zwar im Woodlawn Park-Klub, Ecke 64. Straße und Woodlawn Ave., in dem Hallenlokale Nr. 474 55. Straße und in dem an der Ecke von 47. Straße und Grand Boulevard.

Herr Deneen hielt gestern Abend eine Programmrede in Rehburgs Halle, Nr. 88. N. 48. Ave. Er sagte, daß er auf die Herausforderung des Herrn Lowden zu einem Redeturnier nicht eingegangen sei, weil er befürchtet hätte, die Kampagne möchte dadurch noch persönlicher und gehässiger gemacht werden, als sie es ohnehin schon geworden ist. Heute Abend wird Herr Deneen sich in der 6. und in der 32. Ward zeigen, und zwar in der Oakland Music- und in der Cycle-Halle.

Der republikanische County-Ausschuß ist mit der Abfassung seines Aufrufes zur Beschickung des County-Konventes, sowie der Kongreß- und der Senats-Konventionen beschäftigt. Für die County-Konvention sind im Ganzen 1,039 Delegaten zu wählen. Die Konventionen für die Senatsbezirke werden stattfinden wie folgt:

1. Bezirk — 3032 Indiana Ave., 18. Mai; 2. Bezirk — 756 W. Madison Str., 14. Mai; 3. Bezirk — 3349 Indiana Ave., 18. Mai; 4. Bezirk — 53. Straße und Ashland Ave., 16. Mai; 5. Bezirk — Hyde Parker Bezirkswache, 10. Mai; 6. Bezirk — Wilson Ave. und East Ravenswood Park, 17. Mai; 9. Bezirk — 3012 Archer Ave., 16. Mai; 11. Bezirk — 319 W. 63. Straße, 16. Mai; 13. Bezirk— Grand Crossing Turnhalle, 9. Mai; 15. Bezirk — 628 Centre Ave., 17. Mai; 17. Bezirk — 256 Halsted Str., 10. Mai; 19. Bezirk, — 1441 W. Madison Str., 14. Mai; 21. Bezirk, — 835 W. Lake Str., 17. Mai; 23. Bezirk — Ecke Division Straße und California Ave., 16. Mai; 25. Bezirk — Townsend's Halle, Jefferson Park, 16. Mai; 27. Bezirk — Ecke Milwaukee Ave. und Ohio Straße, 9. Mai; 31. Bezirk, Lincoln Turnhalle, 17. Mai.

Herr William Jennings Bryan aus Lincoln, Neb., ist heute hier eingetroffen und im Sherman House abgestiegen, wo er während des Tages eine Reihe von Konferenzen mit demokratischen Parteigängern aus fast allen Lagern abgehalten hat. Heute Abend wird der ehemalige Präsidentschaftskandidat in der Waffenhalle des zweiten Milizregimentes, Ecke Washington und Curtis Str., die große Rede halten, in welcher er den Standpunkt zergliedern wird, den er in der bevorstehenden Präsidentschafts-Kampagne einzunehmen beabsichtigt. Man nimmt an, daß er über die vom New Yorker Staatskonvent angenommene Plattform und damit indirekt über den Richter Parker herfallen wird. Die Hearst-Leute tragen sich mit der Hoffnung, daß Bryan sich in seiner Rede wenigstens andeutungsweise für die Hearst'sche Kandidatur erklären werde. Vorsitzer Hopkins vom Staatsausschusse der Partei ist der Ansicht, Bryan sei nach Chicago gekommen, um hier einer von ihm für den Konvent in St. Louis geplanten Spaltung der Partei vorzuarbeiten, meint aber, daß derselbe damit kein Glück haben werde.

Eine auf Zahlung von $25,000 lautende Schadenersatzklage hat der Hufschmied Daniel J. Harris von der Firma Harris & Collins gegen den städtischen Brücken-Superintendenten Patrick White wegen angeblicher Ehrenkränkung und geschäftlicher Schädigung angestrengt. White soll in einer demokratischen Versammlung für Wähler der 3. Ward die Behauptung aufgestellt haben, daß Harris Nichtgewerkschaftler in seiner Hufschmiede beschäftige. Harris ist ein Anhänger des Ex-Mayor Hopkins und macht in der 3. Ward der von White geführten Harrison-Fraktion der Partei viel zu schaffen.

Präsident Zowell von der Zivildienst-Kommission verlangt Belege für die von Hearst-Leuten aufgestellte Behauptung, daß städtische Angestellte mit Entlassung bedroht werden für den Fall, daß sie bei den bevorstehenden Primärwahlen nicht für Mayor Harrison eintreten. Stadteinnehmer Lahiff, dem vorgeworfen wird, er habe verschiedene städtische Angestellte auf telegraphischem Wege aufgefordert, sich zu einer Besprechung mit Herrn Preston Harrison im Briggs House einzufinden, stellt nicht in Abrede, daß er derartige Aufforderungen hat ausgehen lassen, „rechtfertigt" sein Thun aber, indem er sagt, die betreffenden Einladungen seien nach den Wohnungen der Adressaten geschickt worden und für diese nur in ihrer Eigenschaft als Privatleute bestimmt gewesen.

Herr Stanley Kunz, der bekanntlich nicht nur Staatssenator, sondern auch Stadtrathsmitglied ist, scheint der Ehren noch nicht genug zu haben. Es heißt, daß er sich auch um die Kongreß-Kandidatur des 8. Bezirkes bewerben werde, und so dem Bruder des Mayors dessen Kreise zu stören beabsichtige.

Ex-Mayor Hopkins wird vor der Wahlkommission verschiedene Personen beanstanden, welche von der demokratischen Partei-Organisation als Wahlbeamte für Stimmbezirke in der dritten Ward in Vorschlag gebracht worden sind.

Die Professoren Shailer Matthews und George E. Vincent von der Chicagoer Universität hielten heute im Bismarck-Hotel Ansprachen an den Deneen'schen Kampagne-Ausschuß, welcher dort sein Mittagessen einnahm.

Anhänger des Herrn Deneen wollten sich heute beim Gouvernuer um die Wiederanstellung des John McNulty verwenden, der seine Stellung als Polizist bei der Parkverwaltung der Westseite eingebüßt haben soll, weil er sich politisch mißliebig gemacht hatte. Präsident Bangs von der Parkverwaltung hat versprochen, den Fall untersuchen und McNulty wieder anstellen zu wollen, falls es sich herausstellt, daß gegen denselben außer seiner Parteinahme für Herrn Deneen nichts vorliege.

Bei der Gemeindewahl in der Dorfschaft Niles ist es am Dienstag außerordentlich lebhaft zugegangen. Das Ergebniß der Wahl ist folgendes: Polizeirichter, Henry Bierschwale (auf 4 Jahre wiedergewählt); Gemeindeschreiber, Fred Mau; Mitglieder des Gemeinderathes: Fred Herold, Henry Thoms und Thomas Day.

Unliebsame Unterbrechung.

Kartenspieler durch Feuer zur Flucht genöthigt.

Mitglieder eines unter der Leitung von Robert Wheeler stehenden Klubs spielten heute zu früher Morgenstunde in den hinter dem Zigarrenladen von Gustav Larson, 82 Dearborn Ave., gelegenen Klubräumen Karten, als plötzlich in einem Hinterzimmer ein Gasherd explodirte. Im nächsten Augenblick stand die Holzverkleidung des Zimmers in Brand. Die Kartenspieler suchten schleunigst das Weite. Der sofort alarmirten Feuerwehr gelang es, den Brand ohne Schwierigkeiten zu löschen. Der Schaden beträgt etwa $100.

Umgekehrtes Verfahren.

Eltern gehen den Kindern durch, um heirathen zu können.

Gegen den Willen ihrer Kinder ließen sich gestern Albert Squires und Frau Emily Leeson von Richter Callahan in South Chiacgo trauen, und um dies thun zu können, mußte das verliebte Pärchen durchbrennen. Squires ist ein Wittwer mit zwei erwachsenen Töchtern, und die Wittwe Leeson hat einen Sohn und eine Tochter. Als die Kinder erfuhren, was ihre Eltern vorhatten, setzten sie alle Hebel in Bewegung, um die Heirath zu hintertreiben. Anscheinend willigten die Betheiligten ein, ihren Plan aufzugeben, doch heimlich trafen sie alle Vorbereitungen zur Hochzeit, und gestern zu früher Morgenstunde, als die Nachkommenschaft noch friedlich in den Betten schlummerte, stahlen sich Squires und seine Braut aus dem Haus, trafen sich in Pullman und begaben sich nach South Chicago zum Standesbeamten. Sie mußten über eine Stunde warten, bis dieser aus den Federn war. Nach geschehener Trauung begab sich das Paar zu den überraschten Kindern, die sich in das Unvermeidliche fügen mußten. Squires, ein Maschinist, ist 41, seine Frau 40 Jahre alt.

Erreichte seinen Zweck.

Ein Lebensmüder vereitelt die Rettungs-Versuche seiner Frau.

Gus. Anderson, 53 Jahre alt, durchschnitt sich gestern Abend am Küchentisch in seiner Wohnung, Nr. 121 111. Place, sitzend, mit einem Rasirmesser die Kehle. Seine Frau hörte sein Stöhnen, eilte herbei und verband schleunigst die Wunde. Der Lebensmüde riß indeß den Verband ab und bedrohte, obgleich er sich kaum noch auf den Füßen halten konnte, seine Gattin mit dem Tode. Schon schwang er das Rasirmesser über seinem Kopfe, als er jäh vornüber fiel. Einen Augenblick später hatte er ausgelitten. Ein inzwischen geholter Arzt konnte nur den Tod des Mannes konstatiren.

Der Verstorbene arbeitete früher in der Werkstatt der Pullman Car Company, erkrankte aber vor Jahresfrist und ging seiner Auflösung entgegen. Seit seiner Erkrankung hatte ihn seine Frau durch Waschen ernährt.

Freibrief ertheilt.

Neue Telephon- und Telegraphen Gesellschaft im Betrieb.

Die „United States Telegraph and Telephone Company" ließ gestern ihren Freibrief vom Urkunden-Registrator eintragen. Die Gesellschaft besteht aus den Herren Henry C. Weaver, G. Watson French, Henry L. Turner, Harry D. Critchfield und Harry Rubens. Das Grundkapital von $2500 ist in 25 Theile eingetheilt. Jedes Mitglied besitzt fünf Aktien. Der Zweck der Gesellschaft ist, elektrische Drähte für Telephon- und Telegraphendienst im Staate Illinois und in anderen Staaten zu legen und in Betrieb zu setzen. Es sollen Verbindungen mit Milwaukee, St. Louis und zwischen Omaha und Minneapolis hergestellt werden.

Kurz und Neu.

* In der Bankerottsache der William Craig Packing Company, 39 N. Peoria Str., ernannte Richter Kohlsaat gestern die Royal Trust Company zum Masseverwalter. Es war die Omaha Packing Co., welche den Antrag auf Zahlungsunfähigkeits-Erklärung der Firma gestellt hatte.

— Skeptiker. — Ich gebe nichts auf offener Straße; ich bin Mitglied des Vereins gegen Verarmung und Bettelei! — Ach, det könnte jeder sagen. Zeigen Sie 'mal Ihre Mitgliedskarte her.

Lokalbericht.

Schützt die Bäume.

Seltene Rücksichtnahme eines Schulraths-Ausschusses.

Streng nach der Regel.

Der Stadtraths-Ausschuß für Bauwesen will keine Ausnahmen zugestehen.—Die Bonds zur Begleichung von Zahlungsurtheilen gegen die Stadt.—Verkehrs-Verbesserung.

Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude hat gestern angeordnet, daß die auf dem Seminar-Grundstück in Normal Park angepflanzten jungen Eichen dem Neubau des Seminars nicht zum Opfer fallen dürfen. Die Kontraktorenfirma, welche den Neubau unternommen hat, erbietet sich, die Eichen umsetzen zu lassen. Fachleute erklären aber, dies könne nur im Winter geschehen, da sonst die Bäume an der Umsetzung zugrunde gehen müßten. Der Ausschuß verfügte, daß unter diesen Umständen eben mit dem Umsetzen bis zum November gewartet werden müsse. Die Arbeiten an dem einen Flügel des Neubaues werden nun nicht in Angriff genommen werden können, ehe die Versetzung der Eichen sich ohne Gefahr für diese bewerkstelligen läßt. Diese Bäume sind im Laufe der Jahre von Zöglingen des Seminars gepflanzt worden, und zwar immer von den Mitgliedern der Abiturientenklasse des betreffenden Jahrganges.

Dem Verbande ehemaliger Zöglinge der Südseite-Hochschule ist von dem Ausschusse die Erlaubniß ertheilt worden, die Wandelgänge des Neubaues dieser Anstalt mit Wandmalereien ausschmücken zu lassen. Präsident Follansbee vom genannten Verband erklärt, dieser würde sich die fraglichen Malereien einige Tausend Dollars kosten lassen. Dem Elternverein der Earlschule ist gestattet worden Turnapparate auf dem Schulhofe aufstellen und Gartenanlagen einrichten zu lassen. — Auf Veranlassung des Kommissärs Downey wurde beschlossen, bis auf Weiteres keine spiralförmigen Rettungsschächte an Schulhäusern anbringen zu lassen, weil man neuerdings befürchtet, daß dieselben sich im Ernstfalle sehr gefährlich erweisen möchten. Am 6. Mai werden weitere Proben mit den Schächten angestellt werden. Kommissär Downey hält dafür, daß es sich empfehlen wird, die Brandleitern zehn Fuß von den Mauern der Schulhäusern entfernt anbringen zu lassen, mit denen sie durch Brücken zu verbinden wären. Um Unfälle auf den Leitern zu verhüten, wären diese mit einem festen Drahtgewebe zu umkleiden.

Dem Vorsteher der Zwangsschule wurde gestattet, den von ihm eingerichteten Molkereibetrieb fortzusetzen, da es scheint, als würde man die Milch für die Anstalt im offenen Markte nicht billiger kaufen können. als die Molkerei sie liefert.

In der Myra Bradwell-Schule ist gestern eine bronzene Gedächtnißtafel für die Vorsteherin Irene Fort und die Lehrerin Carrie A. Sayer angebracht worden, die bekanntlich bei der Iroquois-Katastrophe ihren Tod gefunden haben.

Der Superintendent der Schulzwangs-Abtheilung wurde ermächtigt, Herrn Frank Schinagel als Dolmetscher anzustellen.

Schulrathspräsident Harris sucht bei der Zivildienst-Kommission nach, diese möge den Gehalt des Superintendenten J. J. McGrady von der Abtheilung für Ausbesserungsarbeiten von $2700 auf $1600 heruntersetzen, da derselbe ursprünglich als Bauinspektor angestellt worden sei, sich also auch mit dem Gehalt eines solchen begnügen müßte.

Auf dem Jahreskonvent des Nationalverbandes amerikanischer Erzieher, welcher vom 28. Juni bis zum 1. Juli in St. Louis tagt, wird Präsident James von der Northwestern Universität einen Vortrag halten über das Thema „Der Platz der Kirche in der amerikanischen Jugendbildnerei". Frl. Margaret Haley steht ebenfalls als Vortragsrednerin auf dem Programm, und zwar wird dieselbe über die Frage sprechen: „Weshalb sollten Lehrer sich organisiren?"

* * *

Der Polizei-Ausschuß des Bürger-Komites zur Bekämpfung des Verbrecherthums hat dem Polizeichef Anklagen gegen weitere vierzehn Polizisten unterbreitet, welche nach den Berichten der von dem Ausschusse angestellten Aufpasser ihre Dienstpflichten vernachlässigen und ihrer Aufgabe als Sicherheitswächter nicht gerecht werden. Drei Polizisten, Inhaber der Amtssterne 739,1815 und 3069, werden in dem Bericht ihres Diensteifers wegen gelobt.

Der Stadtrathsausschuß für Finanzen hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß für den Bau eines neuen Spritzenhauses in der Waller Ave. $11,000 angewiesen werden sollen. — Mit der Verausgabung der Bondsserie im Betrage von $5,000,000, mittels welcher man die gegen die Stadt vorliegenden Zahlungsurtheile zu begleichen beabsichtigt, wird man noch warten, da man zunächst in Erfahrung bringen will, unter welchen Bedingungen sich diese Bonds unterbringen lassen.

Der neue Stadtraths-Ausschuß für das Bauwesen hielt gestern seine erste Sitzung ab und hat beschlossen, Buch darüber führen zu lassen, welche von den Mitgliedern den Sitzungen beiwohnen und welche nicht. Ein Gesuch der Sans Souci Park Co., um Erlaubniß zur Errichtung von zwei weiteren Holzbuden auf ihrem Grundstück, wurde abgewiesen, mit der Begründung, man dürfe keine Verletzung der Bauvorschriften gestatten. Seien in besonderen Fällen solche Ausnahmen angebracht, so möge man für dieselben Vorsorge treffen durch entsprechende Abänderung der Bestimmungen. Ald. Maypole stellte den fraglichen Antrag, und sämmtliche Mitglieder des Ausschusses, mit alleiniger Ausnahme des Ald. Moran, erklärten sich damit einverstanden. Kommissär Williams erfreute die braven Stadtväter, indem er auf ihre Anfrage, ob er etwa eine derartige Verletzung der Vorschriften gestatten werde, zur Antwort gab, er hätte das Gesuch ja abgewiesen, und eben deshalb liege es dem Ausschusse vor.

Die City Railway Co. kündigt an, daß sie nunmehr auch auf ihrer Linie in der Indiana Straße den Nachtdienst einführen werde, und zwar von heute Nacht an. Die Wagen werden von 12:45 bis 5:30 alle fünfzehn Minuten von der Randolph Straße aus abgehen. An 18. Straße und Wabash Ave. werden die Wagen alle halbe Stunde Anschluß an einen Wagen der Jackson Park-Linie haben und alle Stunde an einen solchen der Cottage Grove Ave. und 71. Str.-Linie.

* **Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869** aw

Dr. Jekyl und Mr. Hyde.

Vater und Sohn sollen ein Doppelleben führen.

Großes Aufsehen hatte in der Nachbarschaft von 1611 W. Fullerton Ave. die Verhaftung von Daniel Creider, 60 Jahre alt, und dessen Sohn Charles, 30 Jahre, erregt. Beide waren sehr angesehen und wurden als brave Handwerker betrachtet. Der Vater ist Zimmermann, der Sohn arbeitet in einem Möbelgeschäft. Sie sollen schon seit Jahren planmäßig die Frachtwaggons der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Bahn bestohlen haben, und Waaren im Werthe von tausenden von Dollars sollen auf solch' geheimnißvolle Weise seit vielen Jahren abhanden gekommen sein. Obgleich jetzt noch hunderte von Zeugen bereit sind, über den guten Leumund der beiden Verhafteten auszusagen, behauptet die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Hilfsstaatsanwalt John R. Newcomb, vor Richter Chytraus und dessen Geschworenen dennoch, Beweise von der Schuld des Angeklagten zu haben.

Detektives behaupten, die junge Frau des Charles Creider habe ein ihren Mann und den Schwiegervater belastendes Geständniß abgelegt, und sie hätten einen Theil der gestohlenen Sachen in Creider's Besitz gefunden. Nachbarn und Bekannte wollen aber durchaus nicht an das Doppelleben von Creider Vater und Sohn glauben, die ein neues Kapitel zu Dr. Jekyl's Mr. Hyde's Charakter bilden würden.

Erst vor wenigen Wochen soll die junge Frau Creider gebeichtet haben. Sie bezeichnete den Schwiegervater als den Verführer, der ihren Mann immer tiefer in seine Netze zöge. Nach der darauf erfolgten Verhaftung soll Creider jr. die Angaben seiner Frau bestätigt haben. Er erzählte, daß sich sein Vater in der Regel nach der Pazifik Station begebe, wo alle Züge vom Norden anhalten. Dort erbrach er, wie sein Sohn behauptete, die Thüren der Frachtwagen und suchte sich unter den Gütern diejenigen Sachen aus, die ihm am Thunlichsten erschienen.

Während der Zug durch die Nacht weiterfuhr, habe er die Waaren an verschiedenen Punkten hinausgeworfen und die Anzahl derselben durch Knoten in seinem Taschentuch vermerkt. Der Sohn habe dann die Aufgabe gehabt, das Gestohlene der Strecke entlang aufzulesen und nach Hause zu bringen, von wo aus bei geeigneter Gelegenheit der Verkauf vor sich ging.

Eine Haussuchung ergab das Vorhandensein von Tuchballen, Kaffeekisten und allerlei Kleinkram, welche angeblich von diesen Diebstählen herrühren sollen.

Der Sohn soll seit 15 Jahren, der Vater gar schon seit 29 Jahren diesem Treiben huldigen.

Diese Geschichte will die Behörde von dem jungen Paar in allen seinen Einzelheiten vernommen haben. Jetzt aber, da der Vater einen Anwalt engagirt hat, wollen Creider der Jüngere und seine Frau nichts mehr von einem solchen Geständniß wissen, und Hilfsstaatsanwalt Newcomb liegt die Aufgabe ob, Zeugen beizubringen, welche die belastenden Aussagen gehört haben sollen.

— Er kennt sich selbst. — „Du, Spund, das wievielte Mal bist Du schon in der Prüfung durchgefallen?" — „Morgen das dritte Mal!"

Sehr viele „Verlangt"-Anzeigen die gute Stellungen für erste Klasse Näherinnen, Maschinen-Näherinnen, Finishers, Skirt- und Waistmacherinnen, Schneider, Zimmerleute und Beschäftigung ähnlicher Art bieten, erscheinen in den „Verlangt"-Spalten der „Chicago Tribune" jeden Tag in der Woche.

Wenn Ihr außer Arbeit seid oder eine bessere Stellung zu erlangen wünscht, steht früh auf, kauft „The Chicago Tribune" und leset die vielen Anzeigen in den „Verlangt"-Spalten, beantwortet die, die ihr ausfüllen könnt und Ihr habt vor Abend eine gute Stelle.

Eure Kinder sollten eine gut redigirte Zeitung jeden Tag lesen. Alle Neuigkeiten und Geschichten in der „Chicago Tribune" sind gut geschrieben. Laßt Euch die „Tribune" jeden Tag nach Eurer Wohnung schicken und sie wird sich als ein wichtiger Faktor in der Erziehung Eurer Kinder erweisen.

Ihr werdet auch die Spalten der „Chicago Tribune" interessant und belehrend finden. 1ap,1m1

Aus den Polizeigerichten.

George Hall hat sich nur auf 17 Anklagen zu verantworten.

Der an Sherman Ave. und George Straße, Evanston, ansässige George Hall wurde heute Polizeirichter Ely vorgeführt, um sich auf nicht weniger als 17 Anklagen zu verantworten, die sich auf den Verkauf von Spirituosen innerhalb der Grenzen der Stadt Evanston bezogen. Der Richter schlug sieben der Anklagen nieder und belegte ihn in jedem der verbleibenden 10 Fälle mit einer Geldstrafe von $50, hob aber in neun Fällen das Urtheil auf, sodaß Hall nur $50 zu berappen hatte. Sollte er aber auf die gleiche Anklage hin wieder verhaftet werden, so wird er die ihm jetzt im Gnadenwege erlassenen Geldstrafen nachträglich erlegen, oder ins Gefängniß wandern müssen.

Frank Doering, der kürzlich, wie berichtet, in selbstmörderischer Absicht von der hohen Brücke herab in die Lagune des Lincoln Park sprang, wurde heute von Richter Mayer um $25 gebüßt. Doering war das Wasser zu kalt und er schwamm an das Ufer, wo er von einem Polizisten in Empfang genommen wurde, an den er das freundschaftliche Ersuchen stellte, ihn gefälligst zu erschießen, da ihm der Ertrinkungstod in dem kalten Wasser doch allzu peinlich sei.

Wie berichtet, ließ Pfarrer P. D. Gill, den der Vater von Frank Hudson als Verwalter seines Nachlasses eingesetzt hatte, unlängst den jungen Mann verhaften, weil er, wie Pfarrer Gill behauptet, ein Tagedieb ist. Zu dem Nachlaß gehört auch ein Haus, in dem Hudson jetzt wohnt, ohne Miethe zu bezahlen, obwohl sein Vater testamentarisch verfügte, daß sein Erbe das Haus nur dann erhalten solle, falls er zur Zufriedenheit des Nachlaßverwalters beweise, daß er sich redlich durch seiner Hände Arbeit ernähre. Dies hat Hudson bislang aber nicht gethan, worauf Pfarrer Gill ihn aus dem Hause jagen wollte, um dieses zu vermiethen, ein Verfahren, gegen welches Hudson sich aber mit Händen und Füßen sträubt. Heute sollte der Fall erledigt werden, der Richter gab Hudson aber noch eine weitere Gnadenfrist von einer Woche, binnen deren er sich um Arbeit umzusehen hat.

Die Farbigen Kenneth Parks und John Harrison, welche beschuldigt sind, den Patrick Curn, 113 Chicago Ave., Michael Finerty, 117 Erie Str und Partick McCormick, der im selben Hause wohnt, mit Messerstichen bedacht und gefährlich verwundet zu haben, wurden heute Richter Mayer vorgeführt. Die Farbigen Algie Williams und A. Carbine, die gleichfalls in die Stecherei verwickelt gewesen sein sollen, wurden entlassen, da sich keine Beweise dafür finden ließen.

Frau Benjamin Howe, deren richtiger Name Mattie Stewart sein soll und die 436 W. Madison Str. wohnt, wurde von Richter Prindiville, auf die Anklage, Waaren auf falsche Vorspiegelungen hin erlangt zu haben, unter $300 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Die Detektives Kane und Mullen, welche die Frau am Freitag in einem der großen Läden der unteren Stadt verhafteten, als sie mit zwei Paar Schuhen im Werth von $14 verduften wollte, sagen, dieselbe habe sich dem Personal gegenüber als Frau Benjamin Howe ausgegeben und für $800 Toiletten bestellt. Sie habe diese Bestellung benutzt, um Schuhe zu kaufen, welche sie bat, auf ihr Konto zu setzen. Sie erhielt die Schuhe, aber benachrichtigte Detektives vom Hauptquartier verhafteten sie.

Wegen Einschüchterung des Sattlers J. Bauholzer, Washington und Desplaines Str., der sich in Begleitung eines nicht zur Gewerkschaft gehörigen Mannes auf dem Heimweg befand, wurden die beiden Gewerkschaftler William Gaslinewski und Ladislaw Sabinski heute von Richter Dooley mit je $5 Geldstrafe und Kosten belegt. Die Bestraften versprachen, in Zukunft artig zu sein.

Weil sie ihre Herrschaft, Herrn und Frau B. Barber, 12 Caß Str., um $300 bestohlen haben soll, wurde Addie Miller heute von Richter Mayer unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet. Die Frau soll eine Brieftasche mit dem Geld, es sollen übrigens nur $180 gewesen sein, in einem Zimmer der Barber gefunden haben. Die Angeklagte behauptet, ihr Mann habe ihr unter Drohungen das Geld abgenommen, $50 davon in einer Klopffechterei und den Rest bei Rennen verwettet und sei dann, als sie ihn verhaften lassen wollte, durchgebrannt. Frau Miller hat allerdings einen Haftbefehl gegen ihren Mann erwirkt, doch konnte er noch nicht aufgefunden werden.

Habeas Corpus-Verfahren.

Vor einigen Tagen wurde, wie berichtet, der Grundeigenthumsmakler Frank R. Chandler verhaftet, weil er der Weisung von Nachlaßrichter Cutting nicht nachgekommen war, an den Nachlaßverwalter von Chauncey Kilmer die Summe von $10,000 zu zahlen, welche er den Erben angeblich schuldet. Er leitete ein Habeas Corpus-Verfahren vor Richter Dunne ein, das er damit begründete, nicht im Stande zu sein, das Geld zu zahlen.

Außerdem sei der Befehl, den Richter Cutting an ihn ergehen ließ, nichtig, denn dieser Richter habe nicht die Rechtsprechung im vorliegenden Falle. Nachdem Richter Dunne mitgetheilt worden war, daß sich heute ein Sterbefall in der Familie von Chandler ereignet habe, verschob er die Verhandlung auf den nächsten Samstag. Inzwischen stellte er Chandler unter $20,000 Bürgschaft, welche von Harry Selfridge geleistet wurde, der auch Bürgschaft für Chandler gestellt hat, nachdem dieser in Haft genommen worden war.

Müssen büßen.

Eltern, die ihre Kinder nicht zur Schule geschickt haben.

Wegen Uebertretung des Schulzwanggesetzes wurde gestern Nachmittag Wm. McCormick, Nr. 2859 Deering Str., ein Bruder des Alderman James McCormick von der 5. Ward, von Friedensrichter Hurley um $5 und die Kosten gestraft und, da er sich zu zahlen weigerte, dem Gefängniß überwiesen. Desselben Vergehens wegen wurden um je $5 gestraft: Charles Spagnola, Nr. 186 Forquer Str., Amanda Farley, Nr. 994 W. Madison Str.; Sarah Gavin, Nr. 218 Chestnut Str.; John Somoleski, Claremont Ave. und Lawrence Str. und Andrew Allen, Nr. 324 Polk Str.

Abe Frank, der Geschäftsleiter des Sherman House, wurde gestern zum dritten Male wegen angeblicher Uebertretung der Mitternachtsverordnung verhaftet. Einer der Fälle wurde gegen ihn entschieden; gegen das Urtheil im zweiten Falle wurde Berufung eingelegt; die Entscheidung ist noch nicht gefällt.

Howard Evans, von der Latrobe Steel Company, überrumpelte gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 910 South Boulevard, Maywood, einen Einbrecher, der eine Unmenge Beute zusammengerafft hatte. Herr Evans eilte auf die Straße, schlug Lärm und forderte dann den Dieb auf, die Wohnung zu räumen. Der Bursche ließ sich das nicht zweimal sagen. Einen Revolver in der Hand, sprang er auf die Straße, feuerte auf Evans fünf Schüsse ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten, und suchte dann das Weite. Er entkam unbehelligt. Die Polizei fahndet auf ihn.

Ungetreuer Verwalter.

Cuthbert Laing und das Erbe seiner Tochter.

Nachlassenschaftsrichter Cutting hat heute seine Entscheidung in Sachen der Frau Carrie Irene Laing Malcolm buchen lassen, die gegen ihren Vater, Cuthbert W. Laing, geklagt hat, um von ihm Rechenschaftsablegung über das ihr von ihrer Mutter hinterlassene bedeutende Vermögen zu erlangen. Der Richter findet auf Grund der Beweisaufnahme, daß der Vater sich als ungetreuer Haushalter seiner Tochter gegenüber erwiesen hat.

Er habe auf Kosten derselben jahrelang herrlich und in Freuden gelebt und sich nicht einmal entblödet, ihr so lange es irgend anging, jede Kenntniß von ihren Vermögens-Verhältnissen vorzuenthalten. Nur $10,000 hat Laing an die Tochter abgeliefert, während der Betrag, den er an sie hätte abliefern sollen, sich nach den angestellten Berechnungen auf $259,804.50 beläuft. Zur Zahlung dieser Summe ist nun Laing vom Richter verurtheilt worden, da aber Laing über kein nennenswerthes Vermögen mehr verfügt, so wird der Anwalt der Tochter, Ex-Gouverneur Hamilton, sich an die Bürgen des Mannes halten.

Diese Bürgen sind der Backpulver-Fabrikant Dr. Vincent Price, der Ex-Senator Wm. Mason und der Eisenhändler Stewart. Die Quittung, welche Laing sich im Dezember vorigen Jahres von seiner Tochter hat ausstellen lassen, und durch welche diese ihren Vater von allen Verbindlichkeiten ihr gegenüber entbunden hat, ist vom Richter für ungiltig erklärt worden, da die Ausstellerin zur Zeit gar keine Ahnung von der Größe des Vermögens gehabt hat, das ihr Vater in so leichtsinniger Weise durchgebracht hat.

Neuer Generalagent.

A. C. Shaw, der seitherige Generalagent des Passagier-Departements der Canadian Pacific Railway Co., 228 S. Clark Str., ist an Stelle von C. F. Wenham zum Generalagenten der atlantischen Dampferlinie der genannten Bahn für den Westen ernannt worden. Wie der General-Passagieragent S. O. Ringland von den atlantischen Dampferlinien der Canadian Pacific Railway Co. den übrigen Schiffahrtsagenten in einem Rundschreiben mittheilt, ist die Ernennung bereits in Kraft getreten. Als die Bahngesellschaft den Dampferbetrieb einführte, war Wenham Kontraktagent der Firma Elder, Dempster Company.

Schandmantel und Eselritt.

Ueber die Bestrafung gewaltthätiger Ehefrauen im Mittelalter erzählen die Hamburger Nachrichten: Die Strafrechtspflege im deutschen Mittelalter, so hart sie im allgemeinen auch war, hat doch auch so manchen humoristischen Zug aufzuweisen, der uns das sonst so düstere Antlitz der gestrengen Frau Themis in freundlicher Beleuchtung zeigt. So findet sich zum Beispiel in manchen uns noch aus jener Zeit erhaltenen Folterkammern ein wunderliches Geräth vor, das etwa wie eine Tonne aussieht, außen mit bunten Bildern bemalt war und auf der oberen Seite mit einem Loch versehen ist, groß genug, um einen menschlichen Kopf hindurch zu stecken. Dieses Instrument hieß der Schandmantel und war vorzugsweise bestimmt, bösen Weibern, die sich an ihren Eheherren vergriffen hatten, zur Strafe um Hals und Schulter gelegt zu werden. Sonntags mußten die Unglücklichen, mit dem Holzkleide angethan, zum Gespött der ganzen Gemeinde an der Kirchenthür stehen. Uebrigens galt dieser Schandmantel noch als eine verhältnißmäßig geringe Strafe, häufig ahndete man körperliche Mißhandlungen, mit denen sich eine böse „Sieben" gegen ihren Ehemann vergangen hatte, ungleich empfindlicher. Eine solche härtere Bestrafung gewaltthätiger Eheweiber bildete z. B. der Eselsritt, ein sehr weit verbreiteter Gebrauch, der noch bis zum Jahre 1804 in St. Goar am Rhein in Uebung war. Hier erhielt der Besitzer der Grönbelbacher Mühle alljährlich zwei Klafter Holz gegen die Verpflichtung, den Esel zu stellen, auf dem die Weiber, so ihren Mann geschlagen, rücklings durch die Stadt reiten mußten, während der Amtsdiener auf öffentlichen Straßen das Urtheil verlas, nachdem der Tambour mit seiner Trommel dem Mann des Gesetzes Gehör verschafft hatte. Dann zog die Menge johlend und schreiend, von den Stadtknechten nur mit Mühe von Angriffen auf die ohnedies hart Bestrafte zurückgehalten, durch alle Gassen des Ortes bis zum Gefängniß zurück. Auch in Darmstadt und in den umliegenden Ortschaften begegnet uns die Sitte des „Eselsrittes" noch bis in das 17. Jahrhundert.

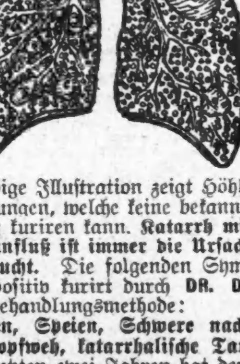
Ein Herwarth-Denkmal in Paris.

Einem Ahnen des Feldmarschalls Herwarth v. Bittenfeld ist eben in Paris durch den Verein Alt-Paris ein kleines Denkmal gesetzt worden. Es ist eine Marmortafel neben dem Thore des Hotel des Postes in der Rue Jean Jacques Rousseau. Sie gibt genau die Stelle an, wo das Hotel Herwarth sich befand, das später das Hauptpostamt aufnahm und vor etlichen zwanzig Jahren dem riesigen Neubau des jetzigen Hotel des Postes weichen mußte. Herwarth war in Augsburg geboren, betrieb ein großes Bankgeschäft in Lyon und dann in Paris. Er war einer der tüchtigsten, reichsten Geldleute seiner Zeit, stand in engen Beziehungen zur Regierung, streckte unter Ludwig XIII. und Ludwig XIV. dem Staatsschatz große Summen für die kriegerischen Unternehmungen vor. Er wurde Finanz-Intendant, Staatsrath, und 1657 auch General-Kontroleur der Finanzen, also Finanzminister, Großschatzmeister und Reichseinnehmer in einer Person. Als Staatsrath hatte er auch Antheil an der Regierung. Herwarth machte überdies in auswärtiger Politik, da er, als Vertrauensmann und Beauftragter des Königs, mit den protestantischen Fürsten unterhandelte, sie für Frankreich gewann, ihnen die vom König gezahlten Kriegsgelder übermittelte. Mehrfach machte Herwarth in königlichem Auftrage Reisen nach Deutschland. Er war es, der Bernhardt von Weimar für Frankreich gewann, und der nach Bernhards Tod dessen Truppen in Sold nahm, wodurch er die Absichten Frankreichs auf Elsaß förderte. Sein Palast in Paris war der Mittelpunkt für Politiker, Gelehrte und Künstler. Die ersten Maler schmückten die Prachträume dieses Palastes, in dem La Fontaine starb, den Herwarth als Freund in's Haus genommen hatte. Obwohl er auf diese Weise und durch seinen langen Aufenthalt mit Frankreich verwachsen sein konnte, zog Herwarth nach Augsburg zurück, wo er seine letzten Jahre verbrachte.

Photographie und Verbrechen.

Ueber die Anwendung der Photographie zum Nachweis von Verbrechen sprach jüngst im Berliner Photographischen Klub der Gerichtschemiker Dr. Popp. Mit Hilfe von Lichtbildern führte der Redner eine Reihe von Fällen aus seiner Praxis vor, namentlich Urkundenfälschungen, Sachbeschädigungen und Mordaffären. Die Bestimmung, ob eine Schrift über einer anderen liegt, läßt sich im mikrophotographischen Bild durch die Beziehungen der Tinte oder der Bleistiftablagerung zur Papierfaser, sowie durch das Auslaufen der späteren Schriftzüge in den früheren genau ermitteln. Dieselben Umstände ermöglichen auch in vielen Fällen die Bestimmung zeitlicher Unterschiede bei Einfügungen in Urkunden, Abdrücken in Kopierbüchern, Aenderungen in Datum- und Summenangaben in Quittungen, Wechseln und dergleichen. Das mikrophotographische Bild von Schriften weist oft merkwürdige Eigenthümlichkeiten der Federhandhabung auf, sodaß dadurch Schriftfälschungen mit Sicherheit objektiv dargethan werden können. Selbst die Angabe des Orts einer Niederschrift läßt sich zuweilen durch die Spuren der Schriftunterlage in der Schrift kontrolliren. Beilhiebe an beschädigten Bäumen ließen sich durch die Schartenspuren auf ein bestimmtes Instrument zurückführen. Dr. Popp konnte in einem Falle sogar feststellen, daß die Hiebe von einem „Linkser" ausgeführt sein mußten. Ein wesentliches Hilfsmittel zur Ueberführung von Verbrechern bieten heute die Fingerabdrücke. In der mikrophotographischen Vergrößerung blutiger Fingerspuren lassen sich die feinen Papillen-Zeichnungen der Hand, sowie Verletzungen daran derart sichtbar machen, daß eine Vergleichung mit den Fingern Verdächtiger leicht zur Ueberführung dienen kann. Außerdem ermöglicht die Mikrophotographie den Nachweis und die objektive Kennzeichnung von gewissen Flecken und Milchspuren auf Wäsche, von Blutspuren, Fasergewebe, und sie ermöglicht es ferner, vergängliche Thatmerkmale im Bild festzuhalten. Die Darlegungen des Redners zeigten, ein wie nothwendiges Hilfsmittel die Photographie und namentlich auch die Mikrophotographie in der Hand eines erfahrenen Experten bei der heutigen Gerichtspraxis bildet.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.



Die obige Illustration zeigt Höhlungen in den Lungen, welche keine bekannte Behandlung kuriren kann. **Katarrh mit erblichem Einfluß ist immer die Ursache von Schwindsucht.** Die folgenden Symptome werden positiv kurirt durch **DR. DEACHMAN'S** Behandlungsmethode:

Würgen, Speien, Schwere nach dem Essen, Kopfweh, katarrhalische Taubheit. In den letzten zwei Jahren hat der Doktor seine Behandlung für schwache Lungen so verbessert, daß in allen Fällen wo Lungenkrankheiten in der Familie sind oder waren, **diese Tendenz durch des Doktors Methode vollständig beseitigt wird. Diese ist besonders wirksam gegen Brustschmerzen, Athemnoth, Stickhusten, Fieber, Nachtschweiß und Furcht vor Schwindsucht.** Sprecht vor und erhaltet freie Untersuchung und Konsultation und seht des Doktors neue verbesserte Apparate für Brust- und Lungenkrankheiten.

70 Dearborn St., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str. Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. Map,mifa,*

„Meine Geschäfte werden in ehrlicher, reeller Weise geführt"

Konsultirt mich kostenfrei.

Genau wie angezeigt

Dr. Mackenzie's

Gebühren betragen $5 für Behandlung bis geheilt.

Der alte zuverlässige Spezialist in der Heilung von

Blutvergiftung, Krampfaderbruch, prostatischen Leiden, Nervenschwäche, Beschwerden, Rheumatismus, Bruch, Hautkrankheiten, Verlust der Lebenskraft, Hämorrhoiden und Fisteln, Katarrh, Bandwürmern, Bright's Krankheiten, Zuckerkrankheiten und allen Männerkrankheiten.

Patienten beachtet, daß unsere Medizin en keine „Patentmedizinen" sind, sodaß nicht Jeder dieselbe Medizin erhält. Unsere Behandlung ist wirksam. Wir verschreiben für jeden Fall, und jeder Patient erhält sein eigenes Rezept zusammengesetzt, das genau seinen Fällen, Eigenartigkeiten, Alter und verschiedenen Zuständen angepaßt ist.

Beachtet! Ich zeige nicht $5 für Gebühren an, um Euch mehr zu berechnen, wenn Ihr zu mir kommt, um in Behandlung zu treten; ich meine genau, was ich sage, und thue, was ich anzeige. Ihr seid nicht verpflichtet, meine Behandlung zunehmen, wenn Ihr nicht überzeugt seid, daß ich Euch heilen kann. Alles durchaus vertraulich.

Wichtig! Wir geben eine absolute Garantie, daß wir jeden Fall, welchen wir übernehmen, nachhaltig heilen. Kommt zu uns im vollsten Vertrauen und laßt uns Euch wiederherstellen, daß Euch das Leben wieder werth erscheint und Ihr einseht, daß es gut ist, wieder Mann zu sein. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen unserer Hausbehandlung.

DR. R. H. M. MACKENZIE'S

Medizinische und wundärztliche Offices,

112 Ost Monroe Str., Chicago, Ill.

Goldwäscher auf der Schüttinsel.

Wenigen dürfte es bekannt sein, daß im Sande der Donau in Ungarn auch heute noch Gold gesucht wird. Es sind besonders einige Bewohner der Gemeinde Asvany im Komitat Raab, die dies wenig einträgliche Geschäft betreiben. Sie besitzen noch von der Kaiserin Maria Theresia her das Recht, die Donau zu diesem Zwecke von Linz bis Gran zu befahren, und einige machen von diesem Recht auch Gebrauch. Die Goldwäscher fahren im Frühjahr und Herbst bei niederem Wasserstand auf der Donau auf und ab und suchen die aus dem Wasser hervorragenden Sandbänke auf. Zunächst überzeugen sie sich durch eine Prüfung des Sandes mit bloßem Auge, ob sich im Sande Goldkörnchen befinden. Ist das Ergebniß günstig, so stellen sie ihre Waschbank auf, die aus einem schiefen Brett besteht, worauf ein grobes Tuch ausgespannt ist. Auf dieses Brett geben sie eine Schaufel voll Sand, dann gießen sie so lange Wasser darüber, bis der Sand abgewaschen ist und nur die feineren Sandkörnchen im Tuch hängen bleiben. Wenn sie dies eine Zeitlang fortgesetzt haben, waschen sie das Tuch in einem Sammelbecken aus. In diesem lagert sich der Staub am Boden nieder. Zu Hause mischen sie den Sand mit Quecksilber und kneten diese Masse solange durch, bis das Quecksilber alles Gold aufgenommen hat. Dann lassen sie das Quecksilber in einem eisernen Löffel verdunsten und erhalten ein Goldklümpchen von der Größe einer Linse oder einer Erbse. Das Ergebniß ihres Tagewerkes ist ein Goldgewinn in der Höhe von ½—1 Gramm, im besten Falle 1½ Gramm. Das Gold wird vom Raaber Goldeinlösungsamt um 2,20—2,40 Kronen für das Gramm angekauft. In früheren Zeiten wurde das Goldwaschen viel eifriger betrieben. Dafür zeugen zahlreiche Volkslieder und Sprüche, der Umstand, daß die Insel Schütt im Volksmund den Namen Goldgarten führt, aber auch der Name der Gemeinde Asvany (Asvany heißt auf Deutsch Mineral). Die Donauregulirung läßt jedoch die Sandbänke immer mehr verschwinden, so daß das Geschäft bald ganz eingestellt werden wird.

Die Nickel Plate Bahn

verkauft Tickets nach Cleveland, O., und zurück, wegen der National Baptist Anniversary, am 16., 17. und 18. Mai zum einfachen Fahrpreis und 25 Cents für die Rundfahrt. Tickets giltig für Hinreise am Verkaufstage, verlängerte Giltigkeit für Rückreise bis zum 10. Juni wird gewährt, wenn das Ticket hinterlegt wird. Durchfahrende Züge nach New York City, Boston und anderen östlichen Plätzen. Kein Zuschlags-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn verlangt. Mahlzeiten nach dem American Club Meal Plan, im Preis rangirend von 35c bis $1.00; sowie Bedienung a la Carte. Chicago-Bahnhof: LaSalle und Van Buren Str., die einzige Passagier-Station in Chicago an der Hochbahn-Schleife. Chicago Stadt-Ticket-Offices, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon: Central 2057. apr—mi14,ja,bi

Schreibmaschine und anonyme Briefe.

Die lichtscheuen Persönlichkeiten, die dem lieben Nächsten durch namenlose Briefe Aergerniß zu bereiten geneigt sind, glauben wohl in der Schreibmaschine ein sicheres Mittel gegen Entdeckung ihrer Missethaten gefunden zu haben. Glücklicherweise scheint diese Hoffnung eitel gewesen zu sein. Ein Verläumder in Dünkirchen hatte seine Schreibmaschine zur Anfertigung von Briefen gedachter Art benutzt. Der Zufall wollte, daß man die Briefe mit andern von derselben Maschine vergleichen konnte, und da ergab sich, daß diese zwei ausgeprägte und sich in der Schrift stets wiederholende Fehler hatte. Die Schreibmaschine wurde darauf beschlagnahmt, und ihr Eigenthümer mußte vor dem Untersuchungsrichter von neuem mit ihr eine Schreibprobe machen, wodurch die erwähnten Mängel nochmals bestätigt wurden. Nunmehr wurde der Vorsteher des tachygraphischen Bureaus der Kammer als Sachverständiger zugezogen. Er konnte mit Leichtigkeit feststellen, daß die ihm vorgelegten verschiedenen Briefe von einer und derselben Person geschrieben waren, da sie insgesammt dieselben Flüchtigkeitsfehler und sonstigen kleinen Nachlässigkeiten aufwiesen, die den einen Maschinenschreiber vom andern unterscheiden. Da die Zeugenaussagen und übrigen Umstände gleichfalls für die Schuld des Angeklagten sprachen, verurtheilte die Strafkammer diesen zu einem Monat Gefängniß, 200 Franken Geldbuße und 3000 Franken Schadenersatz. Die Verhandlungen ergaben, daß fast alle Schreibmaschinen Eigenthümlichkeiten besitzen, die sich in der von ihnen gelieferten Schrift nachweisen lassen.

Weshalb nicht in die Vorstädte ziehen?

Wenn Ihr nach den Vorstädten zieht, welche von der Northwestern-Bahn berührt werden, könnt Ihr in Häusern wohnen, in denen Ihr gutes Licht, Wärme und genügend Wasser habt, für billige Miethe und mit ausgezeichneten Fahrgelegenheiten. Ein kleines Buch und vollständige Auskunft wird gerne verabfolgt in den Ticket-Offices: 212 Clark Straße und Wells Straße-Station. Telephon: Central 721).

5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29ap

Mechanische Blutdruck-Messung.

Bisher hatte man sich stets auf das Befühlen des Pulses verlassen, um die Stärke der Blutströmungen zu messen. Für viele Zwecke genügt das, aber besonders genaue Ergebnisse kann man dabei nicht erhalten.

Neuerdings ist nun eine Vorrichtung hergestellt worden, um diese Arbeit auf mechanischem Wege viel genauer zu besorgen. Es sei über dieselbe hier nur bemerkt, daß eine aufgeblähte Gummi-Bandage, welche um den Arm gelegt wird, mit einer Tube in Verbindung steht, und durch das Steigen von Quecksilber der Blutdruck ebenso vollkommen gemessen werden kann, wie der Wärme-Grad an einem Thermometer.

Man hofft in ärztlichen Kreisen, daß durch eine solche genaue Messung die Wirkung einer Anzahl Medicinen oder Medicinstoffe viel besser bestimmt werden kann, als dies je zuvor möglich war. So will man bereits damit gefunden haben, daß Alkohol von weit geringerem Werth, als man bisher geglaubt hatte, zur Erhaltung des Lebens von Fieber-Patienten und Operirten ist! Doch bleibt das Ergebniß weiterer Proben abzuwarten.

In Preußen giebt es 3,603,183 Wohngebäude.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damen-Verein feiert heute Abend sein erstes Stiftungsfest in Heinens Halle, 519 Larrabee Str. Die Mitglieder dieses Vereins, der sich während der kurzen Zeit seines Bestehens schon zahlreiche Freunde erworben hat, sind äußerst gemüthliche Leute, welche es wohl verstehen, Gäste angenehm zu unterhalten. Wer also an dem betreffenden Abend vergnügte Stunden verleben will, braucht nur nach Heinens Halle zu gehen. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt, der Anfang der Festlichkeit auf 8 Uhr Abends. Es haben mehrere Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt.

Die Plattdeutsche Gilde „Edelweiß Nr. 53" veranstaltet heute Abend ihr neuntes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in der Arbeiter-Halle, 368 West 12. Str., Ecke Waller. Das aus den Damen Katharine Dunker, Johanne Aumann, Auguste Huth, Anna Klinger, Minnie Pieper, Anna Brostmeyer, Betty Henneberg und Lizzie Lowes bestehende Arrangementskomite befindet sich in fieberhafter Thätigkeit, um seinen Theil zu dem Erfolg des Festes beizutragen; und da sich die früheren Festlichkeiten der Gilde stets als Erfolg erwiesen haben, so wird er auch diesmal nicht fehlen. Der Eintritt ist auf nur 25 Cents die Person festgesetzt. Das Fest beginnt um acht Uhr Abends.

Am heutigen Abend veranstaltet der Thüringer Damen-Verein im unteren Saal der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Boul., einen Thüringer Spinnstubenabend, verbunden mit einem Kaliko-Kränzchen. Für die besten Spinnerinnen sind Preise ausgesetzt, und alle Thüringer Spinnerinnen sind eingeladen, sich mit ihren Spinnrädern einzufinden, um an dem Bewerb theilzunehmen. Auch Nicht-Thüringerinnen sind ersucht, sich zu der Festlichkeit einzufinden. Damit dem leiblichen Menschen nichts fehle, werden Thüringer Köchinnen, die erst neulich gelandet sind, für die Zubereitung von Kartoffelklößen, Braten und Salat sorgen. Das Arrangementskomite besteht aus den Damen Walther, Hoeg, Weiland, Warnstedt, Weber, Haase, Erlmann, Mandler, Kramer, Rumpf, Tresselt und Hartmann. Der Verein besteht erst einundeinhalb Jahre, hat aber schon 100 Mitglieder.

Der Chicago Konzertina Klub, der Chicago Bandonion Klub und der Arion Bandonion Klub veranstalten am morgigen Sonntag in der Nordseite-Turnhalle ein großes Konzert, verbunden mit Ball. Derartige Konzerte werden hier nur selten veranstaltet, und schon aus diesem Grunde dürfte der Besuch ein zahlreicher werden. Konzertina und Bandonion sind übrigens Instrumente, die, wenn von kunstverständigen Händen gehandhabt, sehr ansprechende Musik hervorbringen. Und da die genannten Klubs recht tüchtige Spieler besitzen, so können die Besucher des Konzerts zuversichtlich erwarten, daß ihnen etwas Gutes geboten wird. Der Anfang des Konzerts ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Germania Frauen-Verein wird, beginnend morgen, Sonntag Nachm., 3 Uhr, in der großen Wicker Park-Halle, 501 bis 507 W. North Ave., einen großen Kaliko-Ball abhalten, bei welchem es äußerst gemüthlich zuzugehen verspricht. Die Präsidentin Frau Hammel ist von den Damen Schultz, Putz, Doescher, Knüppel und Wilhelmi als Stab umgeben, welche als Arrangement-Komite die Vorbereitungen und die Leitung des Balles in die Hand genommen haben. Brettfeld's Musikkapelle ist für den Ball gewonnen. Eintrittskarten zum Preise von 25 Cents sind an der Kasse zu haben; im Vorverkauf werden Karten zu 15 Cents abgegeben.

Ein großes Konzert mit Ball wird vom Nassauer Unterstützungsverein am morgigen Sonntag, punkt 3 Uhr Nachm. in Yordorfs Halle, an North Ave. und Halsted Str., veranstaltet werden. Das reichhaltige Unterhaltungsprogramm, das dem Konzert vorausgeht, umfaßt Orchestervorträge, Lieder des Ambrosius Männerchor, Arion Männerchor, Nord-Chicago Liederkranz, sowie Solo- und komische Szenen der Herren Jos. P. und Wm. Kuhns, P. J. Nebgen, Phil. Ickstadt, Emil Dicks, Fritz Zimmermann, John Braun und Nic. Nebgen. Es ist also kein Mangel an Vergnügungen zu erwarten und der Besuch dürfte dem Gebotenen entsprechen. Abendessen wird servirt werden. Eintrittskarten für Herrn und Dame 25 Cents zusammen.

Die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 feiert morgen, den 24. April, in Schoenhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr 20. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe, Konzert und Ball. Die Festlichkeit nimmt Nachmittags vier Uhr ihren Anfang. Die Gilde trifft äußerst umfassende Vorbereitungen, um die Feier ihres zwanzigjährigen Bestehens zu einer besonders glänzenden zu gestalten, und die Mitglieder der verschiedenen Festausschüsse sind gegenwärtig die geschäftigsten Menschen der Welt. Die Gilde hat es verstanden, ihre früheren Festlichkeiten stets zu einem Erfolg zu machen, und da diesmal in Bezug auf die Vorbereitungen extra große Anstrengungen gemacht werden, so können die Besucher der angekündigten Festlichkeit mit Recht auf etwas ganz Besonderes hoffen. Der Eintritt ist auf nur 25 Cents die Person festgesetzt worden.

Morgen, den 24. April, veranstaltet der Columbia Damen-Verein ein Shirtwaist-Kränzchen in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Für diese eigenartige Festlichkeit werden umfassende Vorbereitungen getroffen, und wer die Damen von der Columbia kennt, weiß, daß sie nichts halb thun. Das Arrangementskomite besteht aus lauter bewährten Mitgliedern, welche es verstehen, eine Festlichkeit zu einem Erfolg zu gestalten. Die Ausschußmitglieder sind die Damen Minna Kaiser, Präs., Emma Daniel, Karolina Bretthauer, Auguste Moeßner, Elisabeth Woldea, Klara Zeitner und Hulda Kaden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 15 Cents. Der blühende Verein besteht aus 100 Mitgliedern und hat einen Kassenbestand von $800.

Der Harugari-Männerchor veranstaltet am morgigen Sonntag sein diesjähriges Frühjahrs-Konzert, und hat zu dieser Festlichkeit unter Leitung seines rührigen Dirigenten F. Hesse, zumal es das erste Konzert im eigenen Heim ist, die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen. Als Solisten werden Frl. Lucy Eckardt, sowie die Herren W. Eckardt, — Tenor — und H. Vogt — Bariton — auftreten, auch dürfte von dem neugebildeten Quartett, bestehend aus W. Eckardt, H. Vogt, A. Seifferth und G. Karbach, etwas ganz Vorzügliches zu erwarten sein.

Die Südseite Liedertafel feiert am morgigen Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143 State Str., ihr achtes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Der Verein zählt 35 aktive Sänger, und diese haben unter der Leitung ihres Dirigenten, Hrn. G. Wenisch, eine Anzahl neue Stücke einstudirt. Das aufgestellte Programm ist sehr reichhaltig und bietet viel Abwechslung, da ja der Geschmack der Besucher verschieden ist. Der Verein ist entschlossen, die demnächstige Festlichkeit zu der erfolgreichsten aller seiner bisherigen Veranstaltungen zu machen. Das Arrangements-Komite besteht aus folgenden Mitgliedern: A. Tempel, Vorsitzender; Jak. Mack, Sekretär; Fr. Dieschbourg, Schatzmeister; E. Gießen und M. Badke, Beisitzende. Die Festlichkeit beginnt Nachmittags drei Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Ein Fritz Reuter-Abend wird morgen Nachmittag 4 Uhr im Turnverein La Salle, an Orchard und Willow Str., die voraussichtlich zahlreich erscheinenden Gäste vereinen. Turner Jacob Ingenthron wird einen interessanten Vortrag über den plattdeutschen Poeten halten und mit Rezitationen aus dessen Werken erläutern. Weitere Humoristika aus dem Schatz des großen Fritz Reuter werden von Turnlehrer Franz Weege und dem Turner Henry Linnemeyer geboten werden. Das hauptsächlich auf Witz und Humor gestimmte Programm weist außerdem noch Musik- bezw. Gesangsnummern von Frl. Bertha Roderwald, Herren Ed. Freund, Turner Emil Schumacher und Herrn Geo. Wagner, einen Vortrag des Vereins „Verrostete Stimmgabel", sowie Turnen am Barren der St. Louis'er Turnriege auf. Zum Schluß gibt's ein Tänzchen, der Eintritt ist frei.

Der „Deutsche Unterstützungsverein Columbus" wird morgen Nachmittag 3 Uhr in der Aurora-Turnhalle an Ashland Ave. und Division Str. sein fünftes Stiftungsfest nebst Ball abhalten. Die Festlichkeit verspricht eine höchst gemüthliche zu werden, denn nach den getroffenen Vorbereitungen zu schließen, wird das fünfjährige Bestehen des lebenskräftigen Vereins die früheren Feiern noch übertreffen. Einlaßkarten sind zu 25 Cents die Person an der Kasse zu haben.

Der Wicker Park-Männerchor gibt morgen Abend 7 Uhr in der Wicker Park-Halle, 501—7 W. North Ave., eine Abendunterhaltung und Ball, wozu Eintrittskarten zu 50 Cents für Herrn und Dame an der Kasse erhältlich sind. Ein rühriges Komite hat dafür gesorgt, daß die Besucher an Vergnügungen nicht zu kurz kommen, und verspricht Jedem, der sich einfindet, ein paar frohe Stunden. Brillante Nummern sind auf dem Programm vorgesehen, und die Leute, welche dasselbe durchführen, bieten die Garantie dafür, daß dieselben gefallen.

Der Nord Chicago Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein wird morgen Nachmittag 3 Uhr in Krautwalds Halle, an North Ave. und Burling Str., eine Agitationsversammlung abhalten, welche dazu dienen soll, neue Mitglieder heranzuziehen. Wer den Verein kennt, wird wissen, daß ihm dies gelingen wird, denn er besitzt bei ernstem Streben ganz die Leute, welche dazu geeignet sind, kräftige Propaganda zu machen. An Unterhaltung wird es gleichfalls nicht fehlen, denn allerlei Vorträge stehen auf dem Programm.

Ein großes Instrumental- und Vokal-Konzert, veranstaltet von dem ebenso bekannten wie beliebten Prof. E. Barginde, wird am Sonntag, den 1. Mai, Nachm. 3 Uhr, in der großen Halle der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., stattfinden. Zur Mitwirkung haben sich bereit erklärt: Seipp's Sängerbund, Südseite Liederkranz, Mozart Männerchor, Gesangssektion der Südseite-Turnerschaft, sowie Schüler der Violin- und Piano-Klassen des Professors. Das Programm umfaßt: Eröffnungsmarsch von E. Beyer und Ouvertüre zu „Kalif von Bagdad" von Baldieu, ausgeführt vom Schüler-Orchester, Piano-Vorträge von Frl. Helen Carr, Mabel Erickson, Ingwelde Barginde, Jessie, Bertha und Wilhelmine Kramer, Sigrid Barginde, Wilhelmine Barginde und Walter Stark, Violinsolo von Charles Kann, Wilhelmine Barginde, Carrie Baer und Freddie Baer, komisches Lied von einem Damenchor, Duett aus dem „Nachtlager" von Frl. Emma Wuster und Waldemar Anderson, sowie „Grüße an die Heimath" und „Heimkehr" von den vereinigten Singchören. Wie man sieht, ein reichhaltiges Programm, für welches der Eintrittspreis, 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse, sehr gering erscheint.

Der Lessing Klub Nr. 1 von der Lessing Social und Benefit Association wird am 14. Mai in Hanus' Halle, 933 N. Halsted Straße, ein Maikränzchen veranstalten, bei welcher Gelegenheit die Zwecke und Vortheile der Gesellschaft in allen Einzelheiten erklärt werden. Der Eintritt beträgt 15 Cents pro Person. Das Komite hat bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um allen Theilnehmern einen genußreichen Abend zu verschaffen, denn außer Einzelvorträgen ernsten und heitern Charakters wird der Beethoven Gemischte Chor unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Ehrhard Fritsch, einige Lieder singen. An Unterhaltung zwischen den Tanzpausen fehlt es also nicht.

Der Queen Esther Council Nr. 28 der Chicago Fraternal League gibt am Samstag, den 14. Mai, Abends 8½ Uhr, in der Westseite-Turnhalle, 770 Chicago Ave., eine Mai-Party, bei welcher es sehr gemüthlich hergehen soll. Ein aus den Damen Marie Rose, Präsident; Margarete Stender, Vizepräsidentin; Maggie Hall, Kanzler; Minnie Brown, Fin.-Sekr.; Barbara Hensel, prot. Sekr.; Rosa Baumstock, Schatzmeisterin, und Paulina Gasior, Marschall, bestehendes Arrangements-Komite hat solche Vorbereitungen getroffen, daß sie einen äußerst vergnügten Abend verheißen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Hepner-Theater.

Mit einem Ehrenabend für Frau Sidonie Hepner wird sich der überall als langjährige Volks-Theater-Direktor bekannte Robert Hepner morgen Abend in der Vorwärts-Turnhalle mit der lustigen Schnurre „Der Pariser Taugenichts" offiziell von seinen vielen Freunden verabschieden, aber nur um als Verwalter der Arbeiterhalle, an 12. und Waller Str., wieder aufzutauchen. Es ist zu erwarten, daß ein äußerst zahlreiches Publikum die Benefiziantin sowohl, wie den scheidenden Direktor, durch seinen Besuch ehrt. Die Vorstellung wird wie am Schnürchen gehen und helle Freude bereiten.

Als Kuriosum mag mitgetheilt werden, daß die Arbeiter-Halle, welche Herr Hepner übernimmt, von Achtundvierzigern erbaut wurde und das älteste deutsche Gebäude der Westseite ist, in welchem vor 54 Jahren die ersten deutschen Theatervorstellungen stattfanden. Auch in seinem neuen Wirkungskreis werden dem Verwalter seine Freunde treu bleiben, und er darf sicherlich glänzenden Geschäften entgegensehen.

Fischer's Volksgarten.

Herr Fischer, der Eigenthümer dieses allgemein beliebten Konzert-Lokales, 200 Ost North Ave., hat für nächste Woche ein vorzügliches Programm zusammengestellt. Außer der beliebten Tiroler-Truppe Sutterlute treten ferner auf: Frl. Denny Castelli, die ausgezeichnete Wiener- und Walzersängerinnen, Herr Thisius, Charakter-Komiker, vom Publikum sehr begehrt, und zum Schluß noch das beliebte Duettistenpaar Frl. Freya und Herr Tony Zimmermann. Ein Besuch dieses Familien-Lokals wird Niemand gereuen, da jeder Besucher einige vergnügte Stunden dort verleben kann. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Hanus' Halle.

Morgen Nachmittag, um 3 Uhr anfangend, wird in Hanus' Halle, 933 N. Halsted Straße, ein von dem beliebten Besitzer, Herrn Philipp Hanus, arrangirtes Konzert stattfinden, zu welchem dieser alle seine Freunde und Bekannte freundlichst einladet. Es wird auch nicht an einem Tänzchen fehlen, und die Frau Wirthin verspricht außerdem zur Würze des letzten Bockbiers der Saison eine Auflage ihrer berühmten Leberknödel mit Sauerkraut. Der Eintritt ist frei.

Russisch-Japanischer Atlas 10 Cts.

Chicago & North-Western Ry.

Schickt zehn Cents in Postmarken für einen russisch-japanischen Kriegs-Atlas, herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Drei feine farbige Karten, jede 14 bei 20; in bequemer Weise eingebunden zum Nachsehen. Die östliche Situation in allen Einzelheiten gezeigt, mit Tabellen, welche Aufschluß geben über die Land- und Marine-Stärke sowie die finanzielle Hilfsquellen von Rußland und Japan. Ticket-Office 212 Clark Str. (Telephon: Central 721.)

ap2,5,7,9,11,13,15,19,21,23,26,27,29

Briefkasten.

A. R. — Im selben Gericht, wo man Ihnen das „Papier" zum ersten Male ausgestellt hat. Können Sie auch ein Duplikat bekommen, natürlich nur gegen Erlegung der üblichen Gebühr.

A. M. — 1. Adressen von Maschinenbauanstalten, welche Maschinen für die Ziegelfabrikation herstellen, finden Sie auf Seite 2371 des städtischen Adreßbuches, unter der Rubrik „Brick Machinery". — 2. Sie können die Reise entweder ganz mit der Bahn, oder von New Orleans nach Vera Cruz zu Schiff machen. Betreffs der Fahrpreise müssen Sie persönlich bei den Agenturen der betreffenden Eisenbahn-Linien, oder bei einer Reiseagentur Erkundigung einziehen.

Alter L. — Einfuhrzoll wird auf ein Pfund Kartoffeln in Oesterreich kaum verlangt werden. Daß man die betreffende „neue Sorte" auch in Deutschland schon kennt und hat, ist sehr wahrscheinlich.

A. K. — In der Münze zu San Franzisko sind auf Bestellung dortiger Privatparteien in früheren Jahren verschiedentlich $50-Goldstücke geprägt worden.

A. und B. — Der deutsche Kaiser bezieht als solcher überhaupt kein Gehalt.

T. H., Elgin. — In St. Louis erscheinen die deutschen Zeitungen „Westliche Post", „Abend-Anzeiger" und „Amerika".

F. B. — Dem neuen Gesetze gemäß sollen im Staate Wiskonsin Heirathslizensen nur an Personen ausgestellt werden, die sich mindestens schon seit drei Tagen innerhalb der Staatsgrenze befinden.

C. W. — Die neugewählten Aldermen haben bereits in der Stadtrathssitzung vom 11. April ihr Amt angetreten.

P. J. — Der Badeort Schlangenbad, im preußischen Regierungsbezirk Wiesbaden, im Taunus gelegen, hat seinen Namen von der dort häufig vorkommenden Aeskulapnatter. Es mag dort Kinder geben, welche harmlose Schlangen mit sich in der Tasche umhertragen, wie sonstwo auch, aber eine allgemeine Gepflogenheit dürfte dies unter der Jugend von Schlangenbad doch nicht sein.

Joe B. — Zu einem allgemeinen Streik der Wäscherei-Angestellten wird es in diesem Jahre wohl nicht kommen; die Wäscherinnen wollen allerdings mehr Lohn fordern.

Alter Leser. — Da die Frau länger als zwei Jahre fort ist, so können Sie auf Grund böswilligen Verlassens die Scheidung erlangen. An den Gerichtskosten läßt sich nichts abhandeln, doch sind diese bei einem so einfachen Falle nicht groß. Näheres wird Ihnen der Advokat sagen, dem Sie Ihre Sache übergeben.

R. C. Str. — Der Wirth kann Ihnen nur kündigen, falls Sie die erhöhte Miethe nicht zahlen wollen; er kann Sie nicht ohne Weiteres hinaussetzen.

C. S. — Wir nehmen an, daß das Haus, von dem Sie reden, sich in Deutschland befindet. Die aufgeworfene Frage wäre darnach nach Maßgabe der Umstände von den dortigen Gerichten zu entscheiden. Wie deren Entscheidung ausfallen würde, können wir unmöglich voraussagen.

J. W. — Soweit wir Ihr Schreiben verstehen, haben Sie die Miethe, die am 16. hätte im voraus bezahlt werden sollen, nicht bezahlt. Das Vorgehen des Hauseigenthümers ist unter den Umständen ein berechtigtes. Die zerbrochenen Scheiben geben kein Recht zur Miethverweigerung.

Aug. B. — Wie die Sachen liegen, würden Sie — wenn überhaupt — nur durch eine gerichtliche Klage gegen die Eigenthümer der Begräbnißstätte das Recht zu der Ausgrabung erlangen können, was eine sehr langwierige und kostspielige Geschichte werden kann. Selbstverständlich müßten Sie dazu einen Advokaten haben.

A. R. — Sie haben sich anscheinend der Desertion schuldig gemacht, und wenn das der Fall ist, so laufen Sie bei der Rückkehr nach Deutschland ganz sicher Gefahr, falls nicht etwa Verjährung eingetreten ist. Ob dies der Fall ist, können Sie vielleicht durch Vermittlung des deutschen Konsulats ausfindig machen. In der Regel sorgen die Behörden drüben dafür, daß die Verjährung in derartigen Fällen nicht eintritt.

Flora K. — Gehen Sie nur getrost zu dem Richter. Sie werden ihn vor Beginn der Gerichtsstunden oder nach deren Schluß in seinem Privatzimmer sprechen können.

Otto C. S., Cortez Str. — Jeder, der als amerikanischer Bürger geboren worden ist, ist wählbar zum Präsidenten, wenn er sonst die erforderlichen Eigenschaften besitzt. Ob die Eltern hier geboren waren oder nicht, oder Bürger waren oder nicht, ist einerlei.

Sch., N. 51. Court. — Wenn Ihre Fragen der Redaktion zugegangen sind, so sind sie auch beantwortet worden. Aus der heute eingetroffenen Postkarte läßt sich nicht enträthseln, was Sie zu wissen wünschen.

Langjährige Leserin. — Da Sie nicht beweisen können, daß die Mutter bei der Erlangung des Geldes die Hand mit im Spiele gehabt, so können Sie nur die Tochter verklagen, die das Geld Ihnen abgelockt hat.

Frl. St. — Ein Paar Tropfen Ammoniak dem Guß beigefügt ist ein gutes Düngemittel für Topfpflanzen. — Um die Pflanzen insektenfrei zu halten, müssen sie öfters sorgsam bespritzt werden, auch sind Pflanzen, an denen sich Insekten zeigen, von den übrigen abzusondern. Tabaksjauche, auf die Pflanzen gespritzt, beseitigt zwar die Insekten, ist aber den Pflanzen nicht zuträglich.

Math. L. — Früher erhielt der Sheriff für jede Hinrichtung vom Staate $500, dieses Gesetz ist aber schon seit Jahren abgeschafft, und der Sheriff erhält für den Vollzug einer Hinrichtung keine besondere Gebühr mehr.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Mary, 22 J., 1394 Park Ave.
Bamberger, Adam, 61 J., 91 S. Desplaines Str.
Eis, Frank, 5 J., 47 Hobbie Str.
Klinkman, Else, 14 T., 405 — 117. Str.
Kilb, John, 51 J., 3506 Ridge Ave.
Pehlemann, Gustav, 46 J., Cook County Insane Asylum.
Pieper, Minnie, 39 J., 7146 Greenwood Ave.
Reuter, John, 38 J., 119 Orchard Str.
Saar, Louisa, 50 J., 1203 — 105. Str.
Stetter, Charles, 25 J., 217 Lake Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Katharina gegen Joseph Trubac, Verlassen; Minnie gegen William E. Neal, Trunksucht; Mary E. gegen Edward A. Stone, Verlassen; Julia gegen Simon Marks, grausame Behandlung; Klara gegen Williard McKay, Verlassen; Ella A. gegen John B. Warren, Verlassen; Nice B. gegen Wilson T. Williams, grausame Behandlung; Annie gegen Patrick Connell, grausame Behandlung; Hugo gegen Leonora C. Lindau, Verlassen; Edna gegen Harry Pitchell, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Yaraszunas, Rosa Aidullas, 36, 23.
Vaclav Blazewicz, Annie Jankowska, 24, 19.
Joseph Jeffers, Julia Lawrence, 27, 27.
Theophil Van De Vere, Lizzie De Buescher, 28, 19.
Salvatore Alorsio, Marie Antonina Serritela, 2[illegible], 22.
Louis McMurray Colton, Katherine Louise Fox, 28, 30.
Fredus B. Beach, Mary C. Hunt, 76, 71.
Jakob M. Bowers, Mary Walsh, 30, 23.
John Sadowski, Franziska Barupska, 26, 19.
Oliver B. Howard, Lillian N. Tinker, 35, 27.
John Koster, Hannah Esler, 35, 30.
Meyer Kramer, Goldie Berkovich, 55, 45.
Stanislaus Olejniczak, Salomeja Sierada, 26, 23.
Ernst Brandt, Martha Gehrke, 24, 22.
John Spitz, Rosa Novak, 21, 16.
Harry B. Erickson, Esther M. Anderson, 21, 21.
John Tutlis, Gertrude Baltrußzis, 23, 22.
Frank Peternel, Johanna Kosec, 30, 25.
Jan Klenorec, Josefa Pavelkova, 23, 19.
Charles E. Eiffler, Ida B. Armstrong, 25, 23.
Charles Behrens, Anna Buckner, 26, 18.
Ernst Lebebuhr, Bertha Laske, 23, 28.
Anton Pietzsak, Franziska Bielowska, 24, 20.
Theodore J. Homer, Maria D. Becker, 28, 25.
Arthur J. Mitchell, Eva Potts Collins, 28, 25.
John Krull, Theresa Becker, 25, 21.
Ben A. Meyers, Beckie Weinstein, 24, 19.
Johann W. Kuehl, Emma Grosch, 31, 26.
Jan Mikrut, Franziska Oparkiewicz, 23, 19.
Kasimir Koronkowski, Katharina Jaszkowska, 21, 18.
Theodore Bertuc, Maria Mongo, 43, 37.
M. Giuseppe C. Russo, Venera Gennaro, 28, 18.
John Kwasnieski, Nettie Olinska, 22, 19.
Charles J. Harvey, Mabel Busbey, 27, 18.
Odin Nesvold, Serine Lyngstad, 33, 26.
James A. Britton, Gertrude Howe, 32, 34.
Fred Miller, Sophia Wider, 36, 38.
Jan Michal, Karolina Lezniak, 25, 23.
Josef Jurek, Maryanna Snowak, 27, 32.
George Painter, Blanche G. Baker, 34, 22.
Harry L. Nortman, Anna M. Rober, 25, 21.
Charles E. Gould, Emma Burmeister, 24, 23.
Thomas Bures, Mamie Yeman, 21, 19.
Peter Meyers, Olussa Melsathen, 25, 22.
Thomas McGuire, Katherine Reid, 36, 25.
Donald Folger, Frida Boldt, 25, 25.
Peter Watkins, Barbara Norbuck, 24, 20.
Alfred Gift Langworthy, Eva Marshall Woolfold, 21, 18.
John Kubica, Julianna Bzduch, 24, 16.
George B. Thorne, Lillia Weinberg, 23, 27.
Anton Kiemner, Nellie Stampa, 25, 22.
Michael E. Hargadon, Lucy Clark, 21, 19.
John Zoelleck, Martha Schuettler, 26, 23.
Xavery Kochanski, Helen Biskup, 27, 19.
Paul Vrsak, Annie Mosng, 25, 20.
Anton A. Anderson, Lillian Carmer, 26, 20.
Jesse Gates, Emilie Woerter, 22, 22.
Otto Waller, Mary Samson, 21, 18.
Henry Chapman Perdue, Thurza Agnes Read, 36, 22.
George Irving Faser, Edith Hoeg, 21, 21.
Florian Budochoski, Katharina Kozlol, 28, 21.
Fred R. Nagel, Luella Carroll, 30, 40.
William W. Marsh, Alma Klok, 37, 23.

— Kritisirt. — Studentin: Vater, heute habe ich meine Broschüre über die Keimfähigkeit der Bakterien in eingemachten Früchten fertig bekommen. — Vater: Na, dann thue nur noch einen Schritt weiter und laß dir von unserer Köchin zeigen, wie ein guter Braten zu deinen Früchten ohne den Mumpitz bereitet wird.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington geschickt.

Chicago, den 23. April 1904.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 23. April 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98c—$1.02; Nr. 3, roth, 95c—$1.02; Nr. 2, hart, 89—92c; Nr. 3, hart, 82—90c.

Sommerweizen, Nr. 1, 92—96c; Nr. 2, 88—92c; Nr. 3, 85—92c.

Mais, Nr. 2, 49½—50c; Nr. 2, weiß, 48—48½c; Nr. 2, gelb, 51—52c; Nr. 3, 49c; Nr. 3, weiß, 48—49c; Nr. 3, gelb, 49—50c.

Hafer, Nr. 2, 37—37½c; Nr. 2, weiß, 40—41c; Nr. 3, 36½—37c; Nr. 3, weiß, 38—40c; Nr. 4, weiß, 34—37c; Standard, 40—40½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.60—$4.70 das Faß; „Straights", $4.40—$4.50; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken $5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, April, 88½c; Mai, 88½c; Juli, alt, 85½c; Juli, neu, 84½—84½c; September, alt, 81½c; September, neu, 80½c.

Mais, April, 47½c; Mai, 48c; Juli, 48½—48½c; September, 47½—48c.

Hafer, April, 36½c; Mai, 36½c; Juli, 35½—36c; September, 30—30½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.57½; Juli, $6.75—$6.77½; September, $6.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.97½; Juli, $12.25.

Rippchen, Mai, $6.35; Juli, $6.52½—$6.55; September, $6.67½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.60—$5.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.20—$5.55; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.80—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $4.10—$4.70; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.00—$5.10; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$3.85; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.10—$5.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.95—$5.15; leichte, gemischte Waare, $4.95—$5.12½; leichte ausgesuchte, $4.90—$5.05.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.35—$5.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.10—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.10—$6.70.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.16
„Cooleys", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.11 —0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09
„Daisies", per Pfund	0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund	0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Brick, per Pfund	0.10½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.17½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.12
[illegible]	
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	4.50 —5.50
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.00 —1.75
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Kiste	5.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75 —1.00
Spinat, Louisiana, per Faß	4.00
Spargeln, per Dutzend Bündel	1.50 —1.75
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel	1.10 —1.15
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	1.50 —1.75
Wachsbohnen, per Bushel	1.75 —2.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.83 —1.85
Geringe Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	1.20 —1.25
Geringere Sorten, per Bushel	1.10 —1.15
Rurals, per Bushel	1.20 —1.25
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	3.00 —3.50

Einfacher Fahrpreis für die Rundfahrt

und 25 Cents nach Cleveland, O., und zurück, via der Nickel Plate-Eisenbahn, am 16., 17. und 18. Mai. Tickets giltig für Hinfahrt am Verkaufstage und für Rückfahrt bis einschließlich 10. Juni, wenn deponirt.

Drei tägliche durchfahrende Expreß-Züge mit Vestibuled Schlafwaggon nach Ft. Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York, Boston und Plätzen in Neu-England. Mahlzeiten servirt in Nickel Plate Dining Cars, nach dem American Club Meal Plan, im Preis rangirend von 35c bis $1.00; sowie Bedienung a la Carte. Chicago Bahnhof: LaSalle und Van Buren Str. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex, Chicago. Telephon: Central 2057.

ap9—mi14,fu,di

Wie ist Helgoland entstanden?

Es ist noch in jüngster Zeit unzweifelhaft festgestellt worden, daß gegenwärtig sowohl in der Ostsee wie in der Nordsee immer noch Bodenbewegungen stattfinden. Die Frage, wie weit die Insel Helgoland an diesen theilnimmt, beantwortet der Geologe Dr. W. Wolff in den Monatsberichten der Deutschen Geologischen Gesellschaft. Er hat bei seinen Forschungen gefunden, daß auch für Helgoland Bewegungen des Bodens als sicher angenommen werden müssen. Das Eiland selbst besteht bekanntlich aus zwei Theilen, nämlich der fast senkrecht aus dem Meere emporsteigenden eigentlichen Insel und der vor ihrer einen Seite hingelagerten Düne. Beide erheben sich aus einem unter der Meeresoberfläche liegenden gemeinsamen Sockel, der aus Zechsteinletten, Buntsandstein, Muschelkalk und Kreide besteht. Dieser Sockel schwindet allmählich, und zwar schwinden in einem Jahrhundert nach genauen Messungen etwa drei bis fünf Meter. Berechnet man aus dieser Zahl die Zeit, die nöthig war, bis sich aus dem einstigen Lande der Sockel gebildet hat, auf dem heute die Insel Helgoland steht, so findet man einen Zeitraum von etwa zehn- bis fünfzehntausend Jahren. Aus der ganzen Lage der Insel aber ergibt sich, daß entweder der Schwund schon viel früher begonnen haben muß, oder daß es eine Nordsee an der Stelle, wo heute Helgoland steht, damals noch nicht gab, und daß Bodenbewegungen zu der oben angegebenen Zeit Helgoland plötzlich in eine so tiefe Lage brachten, daß die benachbarte Nordsee den Angriff eröffnen und damit das Schwinden des Landsockels bewirken konnte. Nimmt man an, daß die Nordsee vorher schon den Sockel bespülte, so mußte sie das Inland-Eis verdrängt haben. Das ist aber aus verschiedenen Gründen wenig wahrscheinlich, es ist vielmehr anzunehmen, daß in der That Bodenbewegungen vor etwa zehn- bis fünfzehntausend Jahren Helgoland plötzlich in eine so tiefe Lage brachten, daß der Sockel, auf dem es sich erhebt, dem Angriff der Nordsee preisgegeben ward. Die Wahrscheinlichkeit dieser zweiten Annahme geht aus Rennthier- und Mammutfunden auf der Doggerbank hervor, die darauf hinweisen, daß nach dem Schwinden des Inlandeises und vor der Senkung des Sockels und seiner Bespülung durch die Nordsee ein Zeitraum gelegen haben muß, in dem der Sockel eine feste Landmasse bildete, auf dem ein Thier- und Pflanzenleben sich entwickelte. Dies wird fast zur Gewißheit durch den Umstand, daß auf dem Sockel, und zwar fünf Meter unterhalb der Meeresoberfläche, eine Süßwasserablagerung gefunden worden ist, in der zahlreiche Ablagerungen von Landthieren und Landpflanzen vorkommen.

— Immerhin etwas. — „Ihr Herr Sohn bereitet sich jetzt auf die Kandidaten-Prüfung vor?" — „Freilich, er raucht schon Pastorentabak!"

RHEUMATISMUS

MRS. A. COOK.

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's **"SAL-LAC"** nicht heilt.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht. Wenn der Patient arm ist, liefern wir die Arznei gratis.

Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt: Sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt völlig kurirt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.

Schickt Eure Adresse ein nach einer Frei-Probe—Gemacht von

KRUPP REMEDY CO., - - - CHICAGO, ILL.

sasomi—ap30

China rüstet zum Kriege

Und Millionen Männer werden eingeübt, um den großen Kampf für nationale Existenz aufzunehmen.

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel, wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Aerzten aufgegeben worden wären.

Dies ist die beste Jahreszeit, veraltete und hartnäckige Krankheiten zu behandeln. Die Leber, Nieren, Magen und alle anderen Organe müssen gereinigt, wiederhergestellt und erneuert werden, um dem Wechsel, der in dieser Jahreszeit eintritt, widerstehen zu können. Legt Euer Vorurtheil beiseite, wie es tausende vor Euch gethan haben und untersucht dieses System der Medizin, welches von vielen gelobt wird und den Neid der Konkurrenten erregt. Gebühren sind niedriger wie je und wir garantiren eine Heilung, oder geben das Geld zurück. Patienten, die auswärts wohnen und wegen Behandlung hierher kommen, verpflichten wir nicht nur, Ihr Geld im Falle eines Fehlschlages zurückzugeben, sondern wir bezahlen auch ihre Hotel-Rechnungen und Eisenbahnfahrt, wenn wir den angenommenen Fall nicht kuriren können.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollen wegen Fragebogen schreiben.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	*7.15 V	*5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expreß	*7.00 N	*8.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V / *11.30 N	* 7.15 V / * 9.55 V
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont	* 6.00 N	* 8.55 V
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „The Old Homestead".
Illinois.—Fritzi Scheff in „Babette".
Bush Temple of Music. — „Brown in Town".
Garrick. — „A Chinese Honeymoon".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — The Mortgaged Slave".
Cleveland. — Vaudeville.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht einen stetigen Platz als dritte Hand an Cakes. Adr.: B 960, Abendpost.

Gesucht: Guter 2. Hand Brotbäcker sucht einen stetigen Platz. Decker, 622 Newport Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle, 16 Jahre alt, um Bäckerei zu erlernen. Selbst vorzusprechen. 4840 Center Ave.

Gesucht: Farmarbeiter sucht Stelle. 37 Cleaver Str. 23ap1w

Gesucht: $15 Belohnung demjenigen, der mir eine Stelle als Walzendreher besorgen kann. Adr.: B. 945, Abendpost.

Gesucht: Guter erster Hand Cake Bäcker sucht Stelle. — 211 N. Carpenter Str. fason

Gesucht: Mehl-Müller sucht Platz, geht auch als Frucht-Schroter oder als Oeler in anderer Fabrik. Stefan Jetski, 192 North Curtis Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger, lediger Mann sucht stetige Arbeit in Gärtnerei. Adr.: B. 944 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, scheut keine Arbeit, 8 Monate im Lande, sucht Stellung. 99 Rees Straße.

Gesucht: Starker Mann, versteht mit Pferden umzugehen, sucht Platz. 66 Fry Str., K. M.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Sattler, verheirathet, sucht dauernde Beschäftigung. Joseph Habs, 816 W. 43. Str. fason

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, gute Handschrift, sucht passende Stellung. Adr.: O 572, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Junge, frisch eingewandert, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Heinczel, 3003 Elizabeth Straße. frsa

Gesucht: Junger Mann, guter Farm-Arbeiter, versteht mit Pferden umzugehen, sucht Arbeit. — Klotz, 615 Washburne Avenue. dofrsa

Gesucht: Junger Buchbinder sucht Stellung in oder außerhalb Chicago. Adr.: B. 993 Abendpost. frsajo

Gesucht: Piano-Regulateur, erster Klasse Mann, sucht Stelle. Stadt vorgezogen. Adr. O. 574 Abendpost. frsason

Gesucht: Painting, Tapezieren, [illegible] mining und Whitewashing wird gut gemacht. [illegible] se mäßig. — Adr.: A. N., 45 Burling Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands an Damen Suits und Kleidern. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, um 8:30 Morgens, Rothschild & Company. mdofrsa

Verlangt: Ein Mädchen um Orders anzunehmen in meinem Plumbing Shop. Zu erfragen heute Abend von 7 bis 8. 1771 N. Ashland Ave.

Verlangt: Helferin bei Kleidermacherin. 738 N. Halsted Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts. 384 West Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um im Bäckerladen zu helfen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Stripper-Mädchen. 714 Racine Ave.

Verlangt: Knopfannäherin an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry. frsamon

Verlangt: Gute Verkäuferin im Householdgoods-Dept. 247 E. North Ave. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, Sektion-Arbeit. 220 W. Division Str. Thaisen. dofrsa

Verlangt: Näh-Mädchen für Füttern und andere Baistings an der Maschine. 220 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: 50 erfahrene Blumenmacherinnen und Lehrmädchen, sofort. Chicago Flower and Feather Co., 145 State Str. 19—25apX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. 498 Ogden Ave. 19ap,1wX

Verlangt: Damen, um ihren Einfluß unter ihren Freunden anzuwenden—Leichte und ehrliche Arbeit für freie Stunden; $25 bis $75 pro Monat; weder Hausiren noch Canvassing; profitable Arbeit, welche keine Erfahrung beansprucht. Adr.: P. 708 Abendpost. 1apX*

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 803 Pine Grove Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; keine kleinen Kinder. Adr.: B. 980 Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau findet guten leichten Platz auf dem Lande, nahe Chicago. Adr.: O. 581 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Hausreinigung. 4343 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere reinliche süddeutsche Frau als Haushälterin bei einem Wittwer ohne kleine Kinder. Nachzufragen zwischen 8 und 11 Uhr Morgens oder 1 bis 5 Uhr Nachmittags. 27 Hobbie Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen. 1088 Evanston Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder oder Wäsche. 102 W. 13. Str., Ecke Ashland Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn. 1311 Oakdale Ave., westlich von Sheffield faso

Verlangt: Eine Waschfrau. 1081 Foster Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1928 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute reinliche Frau oder älteres Mädchen zum Haushalten für Vater und Sohn.— Vorzusprechen Nachmittags nach 4 Uhr in 5345 Emerald Avenue. frsa

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin. 4926 Laflin Straße. 22ap,1w

Verlangt: Köchin. 692 Washington Boulevard. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für einfaches Kochen im Saloon. 552 W. Grand Ave. gegenüber der Hochbahnstation. frsason

Verlangt: 200 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, irgend einer Nationalität; ebenfalls Köchinnen, Laundresses, zweite Mädchen, Zimmermädchen, Speisezimmer-Mädchen und Küchen-Mädchen. 5103 Wentworth Ave. Weibliches Arbeitsnachweisbureau. 22ap,2woX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Zu erfragen: 377 Nord Hoyne Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 992 W. 21. Place. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4320 Vincennes Avenue. dofrsasomo

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung, befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 5lap1M

Verlangt: Suche ein Mädchen oder eine alleinstehende Frau für Hausarbeit; muß kochen können; Vorort Riverside. Adresse: O 594 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 205 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien, muß etwas englisch sprechen. Adr.: 1612 Grace Str., Flat C, Lake View. Geo. Mühlke. dofrsa

Verlangt: 100 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Privat- und Geschäftsplätze. Frisch eingewanderte. Höchster Lohn. Mrs. Sovitz, 3121 Wentworth Ave. 20ap,1m,X

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 5714 Calumet Ave., 3. Flat. mdofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene, guter Lohn. 3751 Lake Ave., 1. Flat. 18ap,1wX

Verlangt: Köchin in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. 5482 Greenwood Avenue. 18ap,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $5. 4753 Lake Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, kann zu Hause schlafen, keine Wäsche, keine Sonntagsarbeit. $3. 24 Starr Str., nahe North Ave.

Verlangt: Zimmermädchen, muß auch am Tisch aufwarten. Hotel Plaza, 123 Wisconsin Ave., Oak Park, Ill.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 669 La Salle Ave. fason

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 400 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3270 Malden Str., Sheridan Park. fasomo

Verlangt: Oesterreichisches oder polnisches Mädchen, um am Ofen und in der Küche zu helfen. $6 und keine Sonntagsarbeit. Bondy, 258 State Str., 2. Floor. faso

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer. $4. 372 Garfield Ave.

Verlangt: 2 Köchinnen für Privatfamilien, ohne Wäsche; Lohn $8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Waitresses für Privatfamilien. — Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen im Restaurant. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Hausreinigung. Empfehlungen. 1328 Wilton Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, das Hausarbeit versteht. 429 W. Belmont Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen, 15 oder 16 Jahre, um bei der Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen Montag, 1845 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für leichte Hausarbeit. 1316 George Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1034 Diversey Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Eine Köchin in erster Klasse Restaurant. 2041 Clarendon Ave., Lake View. fason

Verlangt: Zwei Mädchen, um der Hausfrau zu helfen. Gutes Heim. 2509 S. 40. Ave., Lawndale. fason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3 die Woche 455½ Elm Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 20 St. Johns Court, nahe Union Park, ein Block östlich von Ashland Ave. und Lake Str. fason

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Frau Kings Arbeits-Nachweisungs-Bureau, 216 Lake Str., Oak Park, Ill. Tel. 5522.

Verlangt: Eine kompetente Köchin. Kleine Familie, guter Lohn. 5038 Washington Ave. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. Kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen im Store. 225 W. Division Str. samo

Verlangt: Geschirrwascherin, fertig zur Arbeit. Montag Morgen. 459 W. North Ave.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. Sonntags frei. 277 E. Madison Str.

Verlangt: Katholische Haushälterin, ungefähr 40 Jahre alt, bei einem Wittwer. Nachzufragen 49 Ost 16. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; 4 erwachsene Personen. 221 Pine Grove Ave., nahe Barry.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 157 Ost North Avenue.

Verlangt: Köchinnen, eine für Anstalt auf dem Lande. Auch Mädchen für Hausarbeit. 3453 Indiana Ave. und 167 Washington Str., Zimmer 18. Mrs. Lucas, Propr.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3270 Malden Str., Sheridan Park. fason

Verlangt: Köchin, 2. Mädchen für Kinder, allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen für die feinsten Familien, höchster Lohn. Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 11ap,momisa,1mt

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, ohne Kinder. Freundliche Behandlung, schönes helles Zimmer. 3440 Wabash Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 1399 Maplewood Ave. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen, eins zum kochen, waschen und bügeln, und das andere für zweite Arbeit, muß etwas nähen können. 1754 Deming Court. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwas englisch sprechen. 879 W. 21. Str. 21ap,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete Deutsche, perfekt in Küche und Haushalt sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder Wittwersfamilie, geht auch nach auswärts. Adr.: O 564, Abendpost.

Gesucht: Gebildete Deutsche sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie außerhalb der Stadt. Adr.: O 502, Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche ältere Frau, ist bewandert in allen Arbeiten, wünscht Stellung; möchte zu Hause schlafen. Adr.: W., 815 Fulton Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Wäsche außer dem Hause. 777 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am allerliebsten aus der Stadt. Zu erfragen Taylor Str. Nr. 233, hinteres Gebäude, oben. Zwischen Halsted und Desplaines Str.

Gesucht: Aeltere Frau aus besserer Familie sucht Stelle als gute Köchin und Arbeiterin. Nachzufragen 1887 Ogden Ave., einen Block westl. von 40. Ave.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen. Schickt Postkarte. 208 Sheffield Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Arbeit einige Tage in der Woche. Versteht alle Hausarbeit, auch Waschen. Adr.: O. T. 68 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Putzen; geht außer dem Hause. 774 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Anständige Haushälterin wünscht Stelle in kleiner Wittwersfamilie. Nachzufragen die ganze Woche. 6427 May Str.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Stellen zum Waschen und Reinmachen. Bitte vorzusprechen. 1324 49. Place.

Gesucht: Aeltlich alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Aeltlicher Herr vorgezogen. O. T. 13, Abendpost.

Gesucht: Geprüfte erfahrene Wärterin, elektrisirt und massirt, übernimmt auch Wöchnerinnen. Beste Referenzen. 643 N. Halsted Str., 1. Stufe. Telephon 1232 North.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Arbeit; kann kochen. Persönlich vorzusprechen. 40 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche reinliche Frau sucht Tagarbeit. $1.50 per Tag. 223 Schade Place, nahe North Ave. und Orchard Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin, Deutsch-Böhmin. Nachzufragen 581 Milwaukee Ave.

Gesucht: Wäsche im Hause zu waschen und zu bügeln. Beste Arbeit. Mrs. Scheldt, 355 Fifth Ave. Top Flat. dibosa

Gesucht: Haushälterin, 38 Jahre, gute Köchin, sucht Stelle. Guter Lohn verlangt. Adr.: B. 988 Abendpost. frsaso

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit. 99 Rees Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle im Saloon oder Kosthaus. Adr.: O. 537 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Zwei Köchinnen, deutsch, suchen Stellungen in Privat-Familien. Bitte keine Karten. 750 N. Campbell Avenue, 1. Flat. dofrsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Wittwe, 50 Jahre alt, alleinstehend, mit gutem Heim, sucht die Bekanntschaft mit alleinstehendem Mann in selbem Alter mit guten Gewohnheiten zu machen. Gebildeter Handwerker vorgezogen. Adr.: O 150, Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher, 40 Jahre alt, ohne Anhang, mit gutem Geschäft, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwecks Heirath. Keine Agenten. Adr.: O 573, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, 37, nicht häßlich, gutes Gemüth, wünscht mit einem alleinstehenden Mann von 40 bis 50 Jahren, welcher guten Charakter und eigenes Heim hat, in Verkehr zu treten, um bei gegenseitiger Neigung zu heirathen. Trinker und Agenten verbeten. Adressire Briefe B. 973, Abendpost.

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Pianogesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 9ap,tX,1m
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
190 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Uhr Montag und Mittwoch; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure. 809 Chicago Opera House Bldg. 19ap,1mtX

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomisr*

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Bog, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14okX*1j

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte. 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582, Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan,dibosalj

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Eintragung von Hinterlassenschaften zu den niedrigsten Raten. Untersuchung von Besitztiteln und Foreclosures eine Spezialität. Konsultation frei.—Zimmer 910—912, 172 Washington Straße.—Telephone Main 3187. 15mz,ddsason,3mo

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibosa*

Unterricht in allen modernen Sprachen; speziell Englisch und Deutsch, nach neuester, erfolgreichster Methode. Preise normal, nach Uebereinkunft. — Näheres durch John Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 13ap,misamo,1m

Gründlicher englischer Unterricht, Lesen, Schreiben, Sprach-Lehre, Lateinisch, Französisch, Deutsch. 188 E. North Ave. 23ap1wX

American Bartender School. Ein Kursus, 3—4 Wochen macht Sie zum 1. Klasse Bartender. Tags und Abend. 188 E. North Ave. fason

Dachdecker &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach?
Die Elaborated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 LaSalle Straße, verkauft Euch feine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, oder sie legt sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 7ap,dosadi,1m

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Neue Möbel zu Schleuderpreisen. Starkes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; Couches, $4.95, werth $7; Dressers, $8.98, regulärer Preis $13; Sideboard, $9.98, werth $15; Chiffoniers, $4.75, werth $7; Parlortisch, Platte 25 bei 25, $1.48, werth $3.00; sowie Kochöfen, Teppiche und andere Sachen zu denselben niedrigen Preisen. — North Ave. Furniture Comp., 194 Ost North Ave. 4ap,1mX

Zu verkaufen: 5 Stück Parlor Suit, spottbillig. Umzugshalber. 32 Columbia Str., 1. Flat, nahe Milwaukee und North Ave.

Zu verkaufen: Zu einem Schleuderpreis, ganze Haushalt-Effekten eines modernen Hauses, Möbel, Carpets, Rugs, Draperien, Porzellan und Glas-Waaren, Küchen-Utensilien etc., etc. Gebäude muß bis Montag, 25. April leer sein. Offen zur Inspektion. 4621 Prairie Ave. fason

Zu verkaufen: Guter Kochofen billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, Hauseinrichtung, allerlei. Nachzufragen 159 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 6 Zimmer und Hauseinrichtung; Dame hat 3 Boarders. 394 Center Str., 4. Floor. frsa

Zu verkaufen: Unerwartete Geschäftsveränderung zwingt zum Verkauf der ganzen Ausstattung einer der am vollständigsten und künstlerischsten möblirten Wohnungen der Stadt; 12 Zimmer; so gut wie neu; verkaufe sie einzeln oder im Ganzen; muß sofort verkauft werden. 3528 Forest Ave. 16ap1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.— Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18ap,X*

——Gutmann Store Fixture Co.——
149—53 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u.s.w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Hört! Allergrößtes Lager von guten getragenen Herrenkleidern. Weltbekannt durch große Auswahl und billige Preise. Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, so fein wie neu, zu verkaufen; von den ersten, reichsten Herrschaften. Habe keinen Fabriken-Schund, der für jeden Preis zu theuer ist. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. Schacht, 289 N. Noble Str. 2ap,fa,di,do,1m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Junges dickes Pferd, Phaeton und Geschirr. 394 Clybourn Ave.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe billig Verdeck-Wagen, Pferd und Geschirr. O. Kriebel, 1033 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Jersey Milchkuh, feines Buggypferd, 6 Jahre alt, St. Bernhardiner Hund. 216 Avondale Ave., Ecke Albany Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd für $30. 545 West Superior Str., hinten.

Zu verkaufen: Pferd, 4 doppelte Geschirre, 2 Expreßwagen, 5 einfache Geschirre. 203 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Ein gutes Buggy-Pferd. 1378 N. Halsted Str., Store.

Zu verkaufen: Ein Gespann Pony oder vertausche für ein Pferd von ungefähr 1100 Pfund. 1740 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 gute Pferde, 1300—1500 Pfd. schwer, 2 Wagen, 3 Doppel-Geschirre. 167 High Str.

Zu verkaufen: Arbeitspferd, $45, Geschäftsbuggy. 1028 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: 3 Pferde und ein fetter Pony. 1980 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein ziemlich leichtes Pferd und Topwagen, auch Geschirr. 61 Rush Str., im Store.

Zu verkaufen: Gutes Pferd mit Wagen und stetige Arbeit. Zu erfragen 134 Larrabee Str. faso

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Sandwagen. — 893 Clifton Ave.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 162 Newton Str., nahe W. Division Str., zwischen Wood und Lincoln.

Zu verkaufen: Gutes leichtes Delivery-Pferd. — $30. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6 gute Pferde. 1318 Humboldt Str., nahe Milwaukee Ave. und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. - 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Leichter Expreßwagen, noch gut im Stande. 344 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schöne weiße Seiden-Puppies, echte Raffe. 748 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größte und feinste Auswahl, Andreasberger Roller, niedrige Preise. — Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Guter Painter- und Carpenter-Wagen billig. 553 — 31. Str.

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Hunde, billig. 70 Hill Str., nahe Wells.

Zu verkaufen: Rubber Tire Trap und Geschirr. Nachzufragen Sonntag Vormittag, 733 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein Great Dane Hund, guter Wachthund, sehr geschickt, für Saloonkeeper. Kommt und seht. 49 Hubbard Court.

Zu verkaufen: Jersey Ziege mit Jungen. 1828 W. Fullerton Ave. Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: Hund und Hündin. Bull Terriers. 55 Howe Str.

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Hund, echter Pedigree (1 Jahr). 512 Otto Str.

Zu verkaufen: 2 Milch-Ziegen. 1054 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Bruteier von weißen Leghorns und Peking-Enten. Buchwald, 50 — 18. Place. 26mz,2,9,16,23,30ap

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $75 baar kaufen ein $400 Upright-Piano; seltene Gelegenheit. 629 Larrabee Straße. faso

Saloonkeepers! Musik-Orchestrion, kostete $7000, muß vor dem 1. Mai verkauft werden für $500 Cash. A. Hoffstadt, 667 S. Halsted Str. fasondi

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, sehr preiswerth. 338 Center Str., 3. Floor.

Muß verkaufen: Ganz neues Upright Piano, billig für Baar. Nehme Buggy in Tausch. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 24mz,dosadi,1mo

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 427 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,dibosa,1j

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, feinstes Fabrikat; Bargain; brauche Geld. Adr.: O. 576 Abendpost. 22ap,1w

Wegen Abreise bin ich gezwungen mein neues, hochfeines echtes Mahogany Upright Piano sofort zu verschleudern. 1009 Milwaukee Ave. Zweiter Floor. ap18,1wX

Nur $125 für feines Schoeninger Upright, kostete $400. Augu. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 18ap1w

Zu verkaufen: Prachtvolles Piano, so gut wie neu (Mahagonie-Gehäuse); ein Instrument mit feinem und starkem Ton. Verkaufe billig. 3528 Forest Ave. 18ap1mX

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 5ap,1mo,tX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Wenn Ihr Eure Sachen auf Lager gebt, sprecht vor in Livingston's Warehouse, das reinste Lagerhaus in Chicago. Eiserne Privatzimmer mit Schlüssel. Möbel- und Piano-Moving eine Spezialität. Haupt-Office: 235 und 237 North Wells Str. Telephones: North 711 und North 1133. Lagerhäuser: 204 und 206 Chestnut Str.; 235 und 237 Wells Str.; 178 und 180 E. Chicago Ave. 13ap,1mt,X

Wollt Ihr $25 bis $100 pro Monat in freien Stunden verdienen? Nichts zu verkaufen oder „canvassen"; nur Euren persönlichen Einfluß unter Euren Freunden; leichte, ehrliche und befriedigende Arbeit. Adr.: A. 189 Abendpost. 1apX*

Florence Embroidery Co., 107 Ost Madison Str., nahe Dearborn.— Französ. Accordion Dreß Plaiting Knife und Side Plaiting, Button Making, Tucking Pinking, Hemstitching, Stamping und Designing. Sun Burst Skirts, High Art Embroidery. Telephon Central 603. 9ap,1mo,sadido

Da mich meine Frau verlassen hat, bin ich nicht verantwortlich für irgend welche Schulden, die sie auf meinen Namen macht. Raimund Dombrowsky, 1213 Armitage Ave. samodi

Robert Fischer wird ersucht, sofort seine Adresse an Richard Fischer, 498 Larrabee Str. oder an seine Eltern in Deutschland einzuschicken. frsa

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1908. 9dez,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vertauschen: Ein schöner Saloon in Chicago, gute Nachbarschaft, für Country-Saloon. Adr.: O. 565 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, auf der Nordseite, mit Fixtures und lange Lease, wegen Familienverhältnissen, $500. Adr.: O. 507 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Market. Westseite. — Adr.: B 949, Abendpost.

Zu verkaufen: Der beste Zigarren-, Confectionery- und Ice Cream Parlor für den Preis. Großer Bargain. 202 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Saloon; billig, wegen Todesfall. 1153 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessengeschäft, Eigenthümer 9 Jahr am Platz; krankheitshalber.— Billig. Adr.: B. 942 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Candy, Tabak und Zigarren, sowie feine Store-Einrichtung billig. L. Verrycken, 458 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store, kann auch Groceries einlegen. Billig. $125. 221 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Ein 10 Jahre bestehendes Zigarren-, Tabak-, Stationery-, Notion- und Delikatessen-Geschäft, $100 Einnahme wöchentlich. Preis $600. 281 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Eck-Saloon an der Nord Clark Str. wegen Todesfall. Agenten ausgeschlossen. Adr.: O 509, Abendpost. samo

Zu verkaufen: Cracker-Route. Chicago nach Joliet. $3500. Rademacher, 248 Wilmot Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren und Notion-Store, guter Platz. 653 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Candy, Zigarren, Bäckerei-Geschäft. $30 täglich. Keine Konkurrenz. Nachzufragen hinten 142 Burling Str.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft. John Lang, 2408 N. Sacramento Ave.

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikgegend. Nachzufragen 239 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Sofort ein guter Saloon. Transfer-Ecke. Umstände halber billig. Ecke 81. Str. und Emerald Ave.

Zu verkaufen: Guter Zigarren-, Candy-Store, Bäckerei billig, 5 schöne Zimmer, Miethe bezahlt. Südseite. 362 Root Str., nahe Princeton.

Zu verkaufen: Ecke Grocery Market. Lease. Muß innerhalb der nächsten Woche verkauft werden. — 1908 West Chicago Ave.

$200, wenn sofort genommen, feiner Zigarren-, Candy-, Laundry-, Notion-Store; feiner Soda-Fountain; gutes Geschäft, gutes Leben zu machen. Inhaber muß Stadt verlassen. 4 feine Zimmer mit Laden. Billige Miethe. 243 Ost Division Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise verkaufe ich mein seit 11 Jahren mit Erfolg betriebenes Zigarren-, Stationery- und Notion-Geschäft für $800; guter Platz. Geschäftsgegend. Adr.: B. 996 Abendpost. iamo

Zu verkaufen: Gutgehender Notion Store, mit vollem Lager. Umständehalber spottbillig. 325 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Anständiger Saloon, ohne Business Lunch. Adr.: B. W. 102 Abendpost.

Spottbillig zu verkaufen: Eine sehr gute Bäckerei an der Nordseite, 2 Pferde, Wagen und alle Einrichtung, 15 Jahre altes Geschäft. Eigenthümer kränklich. Zu erfragen N. Prussing, 145 LaSalle Str., Zimmer 419. samo

Zu verkaufen: Zeitungsroute zu verkaufen für $295. 450 Sonntags, 600 tägliche, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. 6552 Justine Str., 2. Flat. dosa

Bäcker! Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Südwestseite; $200 Storetrade wöchtl.; $350 Wagentrade wöchtl.; Preis $2300. Große Wohnung. Hintze, 12 State Str. 13ap,mifrsodidosa

$200 nimmt Schneider-Werkstatt, 16 Maschinen, Gas-Engine und Fixtures. 893 N. Campbell Ave., Ecke Wabansia. frsa

Zu verkaufen: 6-Kannen Milchgeschäft und Grocery-Store. Verkaufsgrund: Krankheit. 7000 Emerald Avenue. frsa

Zu verkaufen: Saloon, gute deutsche Nachbarschaft. Zu erfragen: 1524 N. Robey Str., Saloon. frsaso

Wer $900 gut geschäftlich anlegen will. Sache vollständig vorgearbeitet. Näheres O. 533 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Bäckerei. 333 W. 43. Str. frsa

Muß wegen Krankheit sofort verkaufen: Billig, $225, gute Grocery, Delikatessen-, Candy- und Tabak-Laden. Adr.: O 516, Abendpost. fsa

Vorzügliche Gelegenheit, mit kleinem Kapital viel Geld zu verdienen. Leicht verkäuflicher Artikel. — Schon angezeigt in Stadt und Land. Adr.: O. 527 Abendpost. 20ap,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer heller Store in Lake View, zwischen Diversey Boulevard und Wellington Str., geeignet für irgendein Geschäft. Adr.: W. 998, Abendpost. fason

Zu vermiethen: Helles, reines, schön gelegenes Basement, 22 bei 72 Fuß, an Ecke Clybourn Ave. und Larrabee Str. — Basement, 29 bei 40 Fuß, 291 Larrabee Str. — 7 Zimmer-Flat, Bad und Attic, 291 Larrabee Str. — Kleiner Laden mit großem Basement, 171 Ost Division Str. — Niedrige Rente. Nachzufragen beim Eigenthümer, 442 Garfield Ave., nahe Larrabee Str. faso

Zu vermiethen: Sauberes modernes 6 Zimmer Flat, nahe Park. Keine Kinder. 114 Eugenie Str.

Zu vermiethen: Store, gute Ecke für Grocery. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat. 3351 S. Irving Ave.

Zu vermiethen: Helles Basement. 25 bei 75. 38 Rees Str. 19,26mz,2,9,16,23ap

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein freundliches Vorderzimmer für einen Herrn. 505 Wells Str. fason

Schöne Zimmer mit guter deutscher Küche, nahe Lincoln Park. 404 Center Str. fason

Ein Herr wünscht ein helles und warmes möblirtes Frontzimmer bei anständiger Familie oder Wittfrau, mit Frühstück. Deutsche vorgezogen. Adr.: O. 515, Abendpost.

Zu vermiethen: 2 Garret-Zimmer, möblirt oder leer. 1139 Wellington Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für junge Männer. 37 Cleaver Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Boarders; großes Frontzimmer.— 177 Orchard Str., 1. Floor, Front.

Verlangt: Kinder in Board. 1571 W. 12. Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 4231 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer mit oder ohne Gebrauch von Piano an 1 oder 2 Herren. 98 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer an jungen Mann. 51 Beethoven Place.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes großes Frontzimmer, passend für zwei. 513 Cleveland Ave.

Verlangt: Anständige Boarders bei deutscher Frau. 40 Gardner Str.

Verlangt: Anständiger Boarder oder Roomer. — 220 Hudson Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 104 Cleveland Ave., 3. Floor.

Verlangt: 2 Roomers oder Boarders. 702 N. Halsted Str.

Verlangt: Boarder, alle Bequemlichkeiten. 244 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Verlangt: Anständige Boarders. Privat. 486 West Chicago Ave.

Verlangt: Zwei anständige Arbeiter als Roomers; Board wenn gewünscht. 140 Mohawk Str., nahe North Ave. frsa

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame. $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave. frsa

Verlangt: Boarders; gute deutsche Kost. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehepaar mit zwei erwachsenen Kindern suchen zwei möblirte Zimmer. Nordseite vorgezogen. Adr.: O. 528, Abendpost.

Ruhiges Ehepaar sucht 3 Zimmer Flat mit Wasser Closet, oben. Adr.: O 511, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Cottage mit 5—6 Zimmer mit moderner Einrichtung, auch womöglich später zu kaufen. Adr.: B. 961, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4- oder 6 Zimmer Cottage von kleiner Familie. Adr. B. 948 Abendpost. fasomo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,ddsa*

——Quinlan & Tyson——
Nachfolger von Rose, Quinlan & Co.,
70 Dearborn Straße.
Geld zu verleihen auf Chicago und Vorstadt Grundeigenthum zu niedrigsten Raten; Baudarlehen gemacht. 8ap,tX1mo

Zweite Mortgage Anleihen $50,000 in Summen von $50 und mehr. Leichte Abzahlungen, Steuern zu bezahlen, Zinsen oder für Verbesserungen. Grundeigenthum gekauft und verkauft. A. J. Liebman, 77 Süd Clark Str., Zimmer 13. 14ap,1mo,tX

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: O. 543 Abendpost. 19ap,X*

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 16ap,samomi,1mo

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von Privatleuten, ohne Kommission. Eckhart Thon, 706 N. Hoyne Ave. samomi

Zu verleihen: Privatgeld, billig. 1. und 2. Hypothek. Keine Kommission. Adr.: K. O. 573 Abendpost. faso

Zu verleihen: Privatgelder, $2000, $1500 und $1000 auf 1. Hypothek. Christ. Keller, 211 W. Division Str.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str. 19mz,3mo,samomido

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10j1X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank. 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ehe wir nach unserem neuen Geschäftsplatz, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. umziehen, verkaufen wir alle neue und „Secondhand" Safes und Vaults zu sehr niedrigen Preisen. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 24feb,3moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kojanke, O. D. Deutscher Optiker, 52 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3868, Automatic 5866. 21ap,tX,1mo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Häuser mit Sewer und Wasser an Humboldt Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Blvd., nahe Elston, Belmont und California Ave. Cars, von $1500 aufwärts; nur $50 Anzahlung und $12 monatlich.— Agent wohnt 2194 N. Humboldt Ave. — Office Sonntags offen. — Geld zu verleihen. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwauke und Fullerton Ave. 26mz,ja*

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Häuser mit allen modernen Einrichtungen, Brick Basement und 30 Fuß Lotten, an Melrose Str., ein Block östlich von Elston und California Ave. Cars und einen Block nördlich von Belmont Ave. Cars. Leichte Zahlungen.— Agent Sonntag in 214 W. Melrose Str.— Geld zu verleihen. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 26mz,ja*

Zu verkaufen: Neue 6- und 9-Zimmer Häuser mit allen modernen Einrichtungen und 30 Fuß Lotten, an Western nördlich von Belmont Ave., nahe Belmont, Western und Clybourn Ave. Cars. Leichte Zahlbedingungen.— Agent wohnt 1843 N. Western Ave.— Geld zu verleihen. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. 26mz,ja*

Bargain! Zu verkaufen: Schöne Cottage, hohes Basement und Bodenraum, Sewer, Wasser und Gas im Haus. Preis $1450. Eigenthümer verläßt die Stadt. Bedingungen zu erfragen: 2079 Nord Albany Avenue, nahe Elston. frsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Flatgebäude, sehr hübsch gelegen; immer vermiethet. Familien-Umstände halber; sehr billig. Mrs. Salms, 2335 N. Harding Ave., Irving Park. *X

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer moderne Häuser, mit allen Verbesserungen, hohes Basement und Attic, heißes Wasser. Gas; Straße gepflastert; einen Block von dieser Ecke und drei Straßenbahnen; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer. Elston, Belmont und California Ave. 30mz,mifrsalm

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus und Lot auf der Nordwestseite. Hofer, 704 Erikson Ave., Pullman. 2ap,4ja

$200 baar kaufen feine Stadt Lot, Cottage und Lot $1200, Cottage und Lot $1350. Leichte Zahlungen. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 Fuß Ecke an North Ave., westlich von und nahe Humboldt Park; hier kann ein guter Handel gemacht werden. Adr.: N. 983, Abendpost.

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement-Gebäude, unten Saloon und oben Flat, an West North Ave., westlich vom Humboldt Park. Ein alt etablirter Platz und eine Geldgrube. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: $100 baar, $13 monatlich für eine unserer schönen Brick Cottages mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, 739 Hirsch Str., Ecke Homan Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Grundeigenthum. billig. 1175—1177 West North Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3307 Robey Str., nahe Archer Ave., Brick Cottage, passend für große Familie. $1700. — 3251 S. Oakley Ave., zweistöckiges Brickhaus, Badezimmer, Gas, $2700. — 3307 Archer Ave., Frame-Haus, vier 4 Zimmer Flats, in sehr gutem Zustand, $2700. — 3314 S. Seeley Ave., kleine Brick Cottage, $950. J. W. Pfeiffer, 3288 Archer Ave.

Zu verkaufen: Lot an Halsted Straße, zwischen 84. und 85. Str. Preis $400. Echter Besitztitel. 7000 Emerald Avenue. frsa

Zu verkaufen: Bargain — modernes 7 Zimmer-Haus, große Lot. $3200, kostete $4500. 1380 South Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöck. Brickhäuser nahe Douglas Park, muß verkaufen wegen Todesfall. Eigenthümer 670 South Fairfield Ave. fason

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer moderne Brick-Cottage an Marshfield Ave., nahe 35. Str., für nur $1400. Zu erfragen 3634 Parnell Ave., hinten.

Zu verkaufen: Eigenthum, Nordwestecke Ashland Avenue und 19. Str. Keine Bausorgen. Kein Zeitverlust. Alles vermiethet. Sicheres Einkommen.

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite Heimstätten. Leichte Zahltermine. $1975 bis $3350. Leicht zu verkaufen, weil sie gut sind. Schickt Postkarte oder sprecht vor bei Kaeg: & Hetzel, 145 La Salle Str., Phone 4943 Central. 4ap,1mo X

Verschiedenes.

4—6 Zimmer-Cottage zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Mr. Baker, 800 Greenwood Ave., Blue Island, Ill. faso

Verlangt: Cottage oder Flatgebäude an Nord- oder Nordwestseite. Nur Bargain berücksichtigt. Adr.: B. 972, Abendpost.

Polos Park. Ein ideales Heim mit 6 großen Zimmern und Attic; Barn. ¼ Acker Land. Ecke. Vertausche gegen schuldenfreies Grundeigenthum in der Stadt. P. J. Harmon, 5432 Halsted Str.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Ich baue Euch ein Haus darauf, im Kontrakt, ohne Kosten oder Kommission, und nach Eurem Belieben. Geld zu sechs Prozent. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave. Telephon: 1372 Graceland.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10sep,X*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthumsgeschäft. 3ap,tX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 290 Acker Farm, 5 Meilen von gutem Town in Michigan, 12 Zimmer Haus mit Steinkeller, Stall 45x68 und andere Außen-Gebäude, Stahl-Windmühle, alles Vieh, Ernte und Geräthschaften. Preis $7000. Dies ist ein Bargain. Hallmann, 12 West Belmont Ave., nahe Western Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 80 Acker schönes Farmland, 70 Meilen von Chicago, in Indiana. Grenzt an einen See. 60 Acker Prairie, 20 Holz, $16 per Acker, werth $50. Oskar Rabe, 250 W. Chicago Ave. dosa

——Virginia Farmen.——
Guter Boden, gesundes Klima, niedrige Preise. Passend für Obst, Weide, Gemüse. Schreibt an Otto Mohaupt, Worsham, Virginia. 12ap,dibosa,1mo

Zu verkaufen: 160 Acker verbesserte Farm, 100 Acker davon am See, großes 8 Zimmer Haus. Eigenthümer Nathan Leighton. Preis $3000. Nathan Leighton, Bravo, Allegan Co., Michigan.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farm, nahe Station, Indiana, 4 Pferde, 10 Kopf Vieh, Schwein, Hühner, Maschinerie. 841 N. Mozart Str. fason

Zu verkaufen: 120 Acker Farmland in Wiskonsin, nehme auch Property in Tausch. Nachzufragen bei Paul Detzmer, 5435 Justine Str.

Zu vertauschen: Kleine Farm, werth $2500 oder 340 Acker unverbessertes, nahe größerer Stadt, ausgezeichnet für Frucht- oder Stock-Farm. Preis $3500. Adr.: O 524, Abendpost.

Zu verkaufen: Farm von 83 Acker, nur 38 Meilen von Chicago an Michigan Central R. R., mit Aepfel- und Pfirsich-Garten und einem Acker Weinreben. Großes und starkes 9 Zimmer-Gebäude, Barn, Grain und Corn Crib, Hühnerhaus etc. Leichte Zahlungen für die richtigen Leute. Nachzufragen bei P. J. Harmon, 5432 Halsted Str.

Zu verkaufen: Meine 41 Acker Farm, 75 Meilen von Chicago, im westlichen Indiana; kleines Haus, Stall und andere Gebäude, guter Brunnen, Obst-Garten, schwarzer Boden, für $1100. Ein Theil baar, Rest nach Belieben. D. Penny, 198 Hastings Straße.

Zu verkaufen: 40 Acker Fruchtfarm nahe Bangor, Michigan; neues Wohnhaus, Stallung, Viehstand und alle nöthigen Geräthschaften, in bestem Zustande. $5000. Tausch berücksichtigt. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen. $4000. schöne 160 Acker Farm in Wisconsin, mit Stock und allem Zubehör. Gutes Haus. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Peter Berkens ist hier von Bangor, Michigan. Hat Obst-, Getreide- und Hühnerfarmen zu verkaufen, hat auch Farmen an Higgins Lake an leichten Abzahlungen; kommt und seht die Landkarte bei Peter Berkens, 367 Larrabee Str.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosasondi*

Zu verkaufen: Da ich gezwungen bin nach Europa zu gehen, muß ich meine 120 Acker Farm, Haus, Stall etc., 40 Acker unter Pflug, verkaufen; werth $2400; Zwangspreis $1200, Wisconsin. Adr.: O. 582 Abendpost. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen für Haus und Land, innerhalb 20 Meilen vom Chicagoer Courthaus, ein Eck-Property; keine Agenten. 1899 Nord Oakley Avenue. dofrsa

Farmer! Zu vermiethen: 40 Acker Südostecke Church Str. und McDaniels Ave., westliche Grenzlinie von Evanston. Nachzufragen bei T. M. Wegnall, 86 Washington Str. 18ap,1w

Bin gezwungen meine 120 Acker Wisconsin-Farm mit Gebäuden für $1200 zu verkaufen. 119 La Salle Str., Zimmer 32. —so

Texas-, Oklahoma-Farmländer; wenig Geld nöthig; Spezial-Bedingungen beim Verkauf an Kolonien. Schreibt oder sprecht vor und erfahrt über die Erzeugnisse. R. 5, 95 Washington frsa

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3aug,X*

Nordseite.

Zu verkaufen:
5 und 6 Zimmer Cottages, hohes Brick Basement, in Lake View, gute Car-Verbindung, modern, auf Abzahlung, wenn gewünscht, Preis $2250, resp. $2550.
4 Zimmer Frame Cottage, an N. Hoyne Ave., nahe Roscoe, für $1700.
4 Zimmer Cottage, neu, modern, hohes Basement, Badezimmer für nur $2000.
2-stöck. Frame-Gebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, mit 25 bei 50 Fuß Lot an Cuyler nahe Lincoln Ave., billig zu verkaufen. Sehr schöne Nachbarschaft. N. W. R. R.
Billige Baustellen von 25, 30 oder 35 Fuß Breite an Bradley Place, nahe Lincoln.
Billige Baustellen in Grosspark. 2. B., von $450 aufwärts.
Aug. Peters, 1516 Lincoln Ave., nahe Grace Str.

Zu verkaufen: Habe eine große Auswahl von Geschäfts- und Privat-Eigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View, sehr preiswürdig; ebenfalls bebautes und unbebautes Grundeigenthum zu vertauschen. Verschiedene spezielle Bargains in North Ave. und Belmont Ave. Geschäftshäusern und unbebautem Eigenthum. Offen Sonntag Morgens und jeden Abend. August Torpe, 147 Ost North Avenue. faso

Zu verkaufen: Ravenswood, 6 Zimmer Cottage, $1900, $100 Cash, $8 den Monat. — 6 Zimmer Cottage, Eck-Lot, $2200, $100 Cash, $10 monatlich. — 2-stöck. Frame Haus, 2 Flats, $2500, $100 Cash, $15 den Monat. — 6 Zimmer Brick Cottage, $2,400, $100 Cash, $10 den Monat. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 1274 N. Marshfield Ave., 2 Blocks nördlich von Clybourn Ave. Eine 4 Zimmer Cottage, alles modern, großes Basement und Attic. $2400. $100 Cash, $10 den Monat. Offen zur Ansicht am Sonntag. Schlüssel im nächsten Haus nördlich.

Größter Bargain in der Stadt!
Zwei Zimmer-Cottage mit Stall für zwei Pferde, zwei Lotten, 50 bei 125, halber Block vom Irving Park Boulevard. Preis $685. $300 baar, der Rest nach Belieben des Käufers. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nordseite — Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick Store, für jedes Geschäft passend und 7 Zimmer Cottage im besten Stande. Näheres beim Eigenthümer, 1843 Nord Robey Str., nahe School Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, vier Cottages auf monatliche Zahlungen. Preis $1700 bis $2200; schönes 2-stöck. neues Haus, $3,000, und gutes 4-Flat-Haus, $2,500. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., Telephone: 1372 Graceland.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude mit vier 4 Zimmer-Wohnungen und hohem Basement, an Dayton Str., nahe Center, $4200. Muß wegen Krankheit verkaufen. Adr.: J. W. 96 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Lot, 49 bei 200. 164—166 Clybourn Ave. Nachzufragen 2076 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Lot 50 bei 120, mit Obstbäumen und Weinpflanzen; sehr preiswerth zu verkaufen. Eigenthümer in Californien. 312 Cuyler Ave., nahe Lincoln.

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und in Lake View billig zu verkaufen oder gegen anderes Stadteigenthum oder Farmen zu vertauschen. Office auch Abends von 7:30 bis 9 Uhr offen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 16ap,jadido,1mo

Zu verkaufen: Haus mit 4 Wohnungen; jährliche Miethe $528; nur $4500; 3stöck. Brick 6 Zimmer-Flats, $7400; 3stöck. Brick 4 Zimmer Flats, $4500. Alle nahe Park und Hochbahn. Näheres bei Schädler, 1638 Wrightwood Ave. faso

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus mit Basement, in bestem Zustande, nahe Larrabee Str. und Garfield Ave.; bringt $15; für $1300. Adr.: K. O. 387 Abendpost.

Muß zu einem Bargain verkauft werden vor Mai: Hübsches 6 Zimmer-Haus an Ward Str., nahe Grace, nur 2 Blocks von Clark Str. Charles Baumann, 1008 Lincoln Ave., nahe Perry Str.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, billig für Baar. 23 Meyer Ct.

Zu verkaufen: Bargain, Lot, Roscoe Str., nahe Herndon. Krieter. Sonntag Nachmittag und jeden Abend bis 9 Uhr offen. 935 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nordwest-Ecke Waveland Ave. und 42. Court, 100 bei 167 Lot, gleichfalls Wohnhaus, 8 Zimmer. 2949 N. Oakley Ave., mit Barn nur $1900. Nachzufragen beim Eigenthümer. 312 Cuyler Ave.

Zu verkaufen: $2500, schönes großes 2-stöck. Flatgebäude, 4 Zimmer Flats an Wellington Ave., nahe Lincoln Ave. und Alfonsus-Kirche, $200 baar, $10 den Monat. 2-stöck. Haus, $1800, $200 baar, $10 den Monat; schöne große 4 Zimmer Cottage an Melrose Str., nahe Hoyne Ave. Großer Stall, $1750, selbige Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $4000, schönes großes 2-stöck. Flatgebäude, 6 Zimmer jedes Flat, Bad, Gas, in bester Ordnung, Lot 50 bei 125, Mit Stallung. Straße gepflastert. Hoyne Ave. und Belmont Ave., muß $5000 haben, Reste auf leichte Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Jelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. misa*

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $30 Miethe monatlich. 156 Burling Str., beim Eigenthümer. 2. Flat. 9ap1w

Zu verkaufen: Property wegen Abreise sehr billig. 510 School Straße. frsa

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Dr. H. C. LEMKE'S
Kalifornischer Kräuter-Thee

hat sich wieder gründlich bewährt. Frau Ulrich, nahe Lincoln, Kans., wohnhaft, schreibt, sie hätte seit langer Zeit an Magen- und Gedärme-Katarrh gelitten, bis eines Tages letzten Oktober einer unserer Agenten nach unserem Hause kam und ihr sagte, sie sollte doch einmal Lemke's Kräuter-Thee versuchen. Sie glaubte dem Manne und hatte diesen Thee längere Zeit gebraucht und jetzt ist sie gesund. Wir erhalten viele solcher Briefe, die Zeugniß von der Wahrheit geben, daß dieser Thee mit gutem Erfolg gebraucht wurde gegen allerlei innerliche Leiden und Krankheiten, wie Magen-, Leber-, Nieren- und Blasen-Beschwerden. Er ist sehr werthvoll, wenn Kinder Scharlachfieber oder Masern haben oder sich erkälten. Er heilt Husten, Grippe, regulirt den Stuhlgang, vertreibt rheumatische Schmerzen aus dem Körper und reinigt das Blut gründlich; überhaupt ist er sehr werthvoll bei weiblichen Krankheiten aller Art u. s. w. Fragt in der Apotheke nach Lemke's Kräuter-Thee oder schreibt an Dr. H. C. Lemke Medizin Co., 118 Elburn Ave., Chicago, Ill. Preis 25 und 50 Cents die Schachtel. Probe frei. 2apsa

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

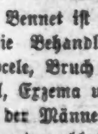
Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. bosadi

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.



Dr. J. P. Bennet
Nur Männer

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und nachhaltig. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,

3. Flur.

Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags misu—1ds

Bruch geheilt.

Die wunderbare nachhaltige Kur für Bruch. Kein Messer, keine Schmerzen od. Zeitverlust.

Männer, Frauen Kinder, Babies ohne die geringste Gefahr kurirt.

Der wunderbare Fall von Herrn Kandelik.

Herr Kandelik.

Chicago, 11. Jan. 1904. — Meine Herren! Vor mehreren Jahren hatte ich einen schlimmen Bruch an der rechten Seite. Ihre Methoden sind gut und Ihre Gebühren niedrig. Am letzten Donnerstag, 7. Jan., überhob ich mich und zog mir einen Bruch an der linken Seite zu; aber die rechte Seite, die Sie geheilt hatten, hielt fest und zeigte keine Schwäche. Ich zweifle, daß Ihre Kur eine bessere Probe bestehen könnte.

Herr Ed. Kandelik, 1023 53. Str.

Andere Zeugnisse erscheinen jede Woche.

Wir heilen auch nachhaltig alle Schwächen der Männer, verlorene Lebenskraft, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Verlust und alle chronischen und verwandte Krankheiten, welche gewöhnlicher Behandlung spotten.

Sprecht vor oder schreibt. — Schreibt wegen Buch.

Vienna Medical Institute,

Nr. 190 Dearborn Str. (zweiter Floor), Ecke Madison Str. Zimmer 216.

Office offen täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Arbeiter können Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorsprechen. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr. e.s.sat

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15ф,dibosa

Dr. Kleene,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. ap16,sadibo,1m

Gefährliche Löwenjagd.

Ueber einen Kampf mit einem Löwen berichtet die „Deutsch-ostafrik. Ztg." vom 5. März: Der Feldwebel in der hiesigen Schutztruppe, Herr Ullmann, der bei Kilwa im Kampfe mit einem Löwen sehr schwere Verletzungen davongetragen hat und jetzt im Daressalamer Krankenhaus untergebracht ist, befindet sich glücklicherweise bereits auf dem Wege der Besserung, und seine völlige Wiederherstellung steht zu erwarten, wenn es auch noch nicht ausgeschlossen erscheint, daß eine geringe Steifheit in dem am schwersten verletzten linken Arm zurückbleibt. Ueber die näheren Umstände, sowie den Hergang des ungleichen Kampfes machte uns Herr Ullmann etwa folgende An- „Freitag vor drei Wochen erhielt ich vom Bezirksamt Kilwa den Auftrag, einen Löwen unschädlich zu machen, der bereits fünf Tage auf der Insel Kisiwani etwa acht Stunden von Kilwa hauste. Der Löwe war wahrscheinlich von einem noch stärkeren männlichen Löwen vom Festlande vertrieben und über die etwa zwei Kilometer breiten Krecks (Wasserläufe) nach der Insel hinübergeschwommen, deren Einwohner von Löwenbesuchen bisher vollkommen verschont und deshalb auch nicht darauf vorbereitet waren, so daß es jenem Löwen leicht war, in wenigen Tagen eine größere Anzahl Vieh zu schlagen. Ich machte mich nun mit drei Askaris dorthin auf den Weg, vergaß aber in der Eile eine Falle mitzunehmen, die mir zwar nachgesandt wurde, sich aber als die unrichtige erwies. In dem Dorfe Kisiwana angelangt, erfuhr ich, daß der Löwe in der vorhergegangenen Nacht wieder ein Rind weggeschleppt hätte. Wir verfolgten die Fährte etwa 2½ Kilometer weit und fanden dort im Busch noch die Hälfte des geschlagenen Ochsen. Mit diesem halben Ochsen ließ ich dann eine Schleife machen bis nahe an das Dorf in die Nähe eines Baumes; man stellte dann die Falle dort auf, während ich mich auf den Baum setzte. Gegen Mitternacht erschien auch der Löwe, ging in die Falle, schleuderte sie jedoch, da sie zu schwach war, etwa 8 bis 10 Meter von sich und kam auf den Baum zu, wohl merkend, daß sich Jemand darauf befand. Da der Baum zu hoch war, konnte er nicht an mich herankommen. Ich legte nun auf's Gerathewohl an — es war stockfinster — und drückte ab. Der Löwe stieß darauf ein fürchterliches Gebrüll aus und zog dann langsam ab. Diese Kugel hatte ihn, wie sich später herausstellte, etwa zwei Finger breit vom Rückgrat entfernt getroffen.

„In aller Frühe suchten wir nun nach der durch den Regen in derselben Nacht arg verwischten Fährte, jedoch war diese bald mit Hilfe des Akiden (Dorfoberhaupts) und 50 bis 80 Schwarzen aufgefunden. Sie führte zu den bei Kisiwani befindlichen Ruinen, wo der Löwe sich in dem dichten Busch befand und durch lautes Gebrüll bemerkbar machte. Er wurde nun umstellt, während ich mit meinen Askaris sowie dem Akiden getrennt Aufstellung nahm. Inzwischen kam der Löwe infolge des vielen Lärms aus dem Busch heraus, und, da sämmtliche Schwarze, der Akida voran, sowie die Askaris, beim Anblick des Löwen das Weite suchten, nahm er mich an, da ich allein stehen geblieben war. Ich stand spitz zu dem Löwen und hatte daher keine gute Schußstellung. Mein Schuß zertrümmerte ihm den Unterkiefer. (Die Kugel blieb in der Zungenwurzel stecken.) Nun kam er aber in mächtigen Sprüngen auf mich zu; ich hatte gerade noch Zeit das Gewehr zu laden und an die Backe zu reißen, da schlug er mir schon durch den Sprung das Gewehr aus der Hand, um mich dann mit der einen Pranke in's Kreuz zu schlagen und mich niederzureißen. Da ich mit der linken Hand abwehrte, biß er mich in diese, und ein Zahn drang durch und durch. Ich stieß ihm nun den rechten Arm in den Rachen, worauf er mich losließ, um gleich wieder den linken Arm zu packen, den ich stets abwehrend hinhielt. Nun suchte er mich an der Gurgel zu packen, dies merkend, zog ich das Kinn ein, packte den Löwen mit der rechten Hand fest an den Hals und drückte meinen Kopf mit der ganzen Kraft an diesen. Während ich mit der verwundeten Hand nach dem Gewehr suchte, machte sich der Löwe los und biß mich in den Kopf. Mit aller Kraft riß ich jedoch den Kopf aus dem Rachen, wobei das Fleisch bis auf den Knochen aufgerissen wurde, sodaß der Schädel bloßlag, und steckte ihm wieder den rechten Arm hinein. Hierauf ließ er abermals von mir ab, um, wenn ich den Arm wieder herausriß, gleich wieder danach zu schnappen.

„In diesem Augenblicke setzte einer der Askari-Rekruten, der allein zurückgekommen war, und dem ich bereits mehrere Male zugerufen hatte, der Sache ein Ende zu machen und zu schießen, gleichgiltig, ob er mich träfe oder den Löwen, dem Unthier das Gewehr fast auf den Schädel und gab ihm den Fangschuß. Der Löwe war so auf mich versessen, daß er das Herankommen des Askaris gar nicht bemerkt hatte. Ich wußte natürlich nicht, ob der Löwe durch den Schuß tödtlich getroffen war, und merkte dieses erst, als er langsam von mir abließ und umsank, mir bei seinen letzten Todeszuckungen noch ganze Stücke Fleisch aus Arm und Schulter reißend. Trotzdem mir durch den ungeheuren Blutverlust — ich hatte wohl 2 Minuten lang unter dem Löwen gelegen und blutete, wie sich später herausstellte, aus etwa 70 mehr oder minder schweren Wunden — die Besinnung zu schwinden drohte, beherrschte ich mich, sprang auf und rannte in meinem entsetzlichen Zustande, so schnell ich konnte, nach dem etwa 800 Meter entfernten Dorfe und schrie nach Wasser und Verbandzeug. Der ausgerissene Akida empfing mich dort und weigerte sich, mich im Dorfe aufzunehmen und mir Wasser zu geben, da ich seine Weiber in meinem Zustande erschrecken könnte. Unterdessen brachten jedoch die Askaris Wasser und mehrere Betttücher herbei, verbanden mich nothdürftig und schafften mich den acht Stunden langen Weg nach Kilwa zurück, wo mir die erste ärztliche Hilfe durch den Sanitätssergeanten Lüdecke zu theil wurde und Herr und Frau Bezirksamtmann von Rode in der hochherzigsten Weise für mich sorgten. Meinem ärgsten Feinde gönne ich nicht jene schrecklichen Minuten, während welcher ich mit dem Leben vollkommen abgeschlossen hatte. Der feige und unbarmherzige Lump von Akida ist auf meine Bitte hin sofort seines Dorfoberhauptpostens enthoben worden. Der Askari, der mir das Leben gerettet hat, ist belohnt worden und wird auch hoffentlich zum Gefreiten befördert werden."

Ein neuer politischer Skandal in Italien.

Aus Rom wird geschrieben: Die Affäre Nasi ist noch nicht erledigt, und schon droht ein neuer politischer Skandal. Das in Neapel erscheinende, von Matildo Serao herausgegebene neue Blatt „Il Giorno" bringt merkwürdige Enthüllungen über die „China-Entschädigung" des Marchese Salvago-Raggi; zwischen den Zeilen kann man lesen, daß diese Enthüllungen auf Mittheilungen des Herrn Marchese selbst aufgebaut sind. Salvago-Raggi war zur Zeit des Boxeraufstandes Italiens Gesandter in China und will infolge der Belagerung und Plünderung der Gesandtschaften große Verluste erlitten haben. Als er nach der Befreiung der Gesandtschaften seinen Schaden besah, fand er, daß ihm Juwelen, Silberzeug, Toiletten seiner Frau und Kunstgegenstände im Werthe von 150,000 Lire fehlten. Er meldete seine Verluste an, um durch Vermittelung der internationalen Entschädigungs-Kommission von China Schadenersatz zu erlangen. Nach Italien zurückgekehrt, gerieth er in Geldverlegenheit und fragte beim damaligen Minister des Aeußeren, Herrn Prinetti, an, ob die Regierung ihm nicht die zu erwartende Entschädigungssumme in Höhe von 150,000 Lire als Vorschuß auszahlen wollte. Herr Prinetti rieth ihm, sich an den Schatzminister zu wenden, aber dieser lehnte die Vorschußzahlung ab und gab dem Marchese den guten Rath, sich mit dem „Credito Italiano" in Verbindung zu setzen. Die Bank war nicht abgeneigt, das Geschäft zu machen, aber nur gegen eine sichere Hypothek auf des Marchese Ländereien. Das Geschäft zerschlug sich. Da meldete sich plötzlich freiwillig ein Bankier aus Genua und erbot sich, dem Marchese seine Forderung an China für baare 150,000 Lire abzukaufen; zur Bedingung machte er sich „nur", daß bei der internationalen Entschädigungs-Kommission die Verluste des Marchese nicht mit 150,000, sondern mit 700,000 Lire angemeldet werden sollten. Der Marchese legte den Brief des Ehrenmannes aus Genua dem Ministerium vor, und die Regierung soll gegen die Vorschläge des Wucherers keinen Einwand erhoben haben. Die Ansprüche des Marchese — so heißt es im Giorno weiter — seien dann thatsächlich von 150,000 Lire auf 500,000 Lire erhöht werden, worauf Herr Salvago-Raggi von dem Gemüthsmenschen in Genua die 150,000 Lire erhalten habe.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Alter Grenzstreit.

Ein uralter Grenzstreit beschäftigt von neuem in der Schweiz die Behörden und die Presse. Das Dorf St. Gingolph am Genfer See gehörte bis zum Jahre 1535 zu Savoyen, vom Jahre 1536 bis 1569 zum Wallis. Der am 4. März 1569 zu Thonon zwischen den Herren von Wallis und dem Herzog Emanuel Philibert von Savoyen abgeschlossene Vertrag nahm die Morge als Grenze der beiden Länder an, sodaß die eine Hälfte des Dorfes St. Gingolph walliserisch blieb, die andere aber savoyisch wurde. Die Gemeindegüter, die hauptsächlich aus Alpen und Waldungen bestehen, blieben aber ungetheilt, was zu einer Quelle von Streitigkeiten zwischen den beiden Theilen der politisch getrennten Gemeinde geworden ist. St. Gingolph-Wallis beklagt sich beständig darüber, daß die französischen Miteigenthümer die auf savoyischem Gebiete gelegenen, den bedeutenderen Theil des Gemeindevermögens ausmachenden Güter ausschließlich zu ihrem Vortheil ausbeuten. Der Bundesrath hatte sich deshalb schon in den fünfziger Jahren veranlaßt gesehen, sich mit der Regierung Savoyens ins Einvernehmen zu setzen, um eine Theilung der Gemeindegüter herbeizuführen. Die Verhandlungen zogen sich in die Länge und wurden schließlich durch die politischen Ereignisse des Jahres 1860 unterbrochen. Auf Ansuchen des Staatsrathes des Kantons Wallis, dem eine gütliche Verständigung zwischen St. Gingolph-Wallis und St. Gingolph-Frankreich ausgeschlossen erscheint, hat der Bundesrath nun die Sache abermals in die Hand genommen und in der Absicht, den beiden Parteien langwierige und kostspielige Prozesse zu ersparen, der französischen Regierung den Vorschlag gemacht, die Theilung auf dem Verwaltungswege, d. h. durch Vertreter der beiden Regierungen, vorzunehmen, wenn die französischen Gesetze es gestatten. Die Antwort der französischen Regierung steht noch aus.

Peoria $.250.—„Der einzige Weg."

Chicago & Alton Exkursion nach Peoria und zurück zu dem obigen Preis am Samstag, den 30. April. Ticket-Office, 101 Adams Str., Marquette-Gebäude; Telephon: Harrison 4470, Zweig 21. ap18,20,22,26,27

Ich heile Männer!

Ich beschränke meine Praxis auf Becken-Krankheiten der Männer, und unter keinen Umständen nehme ich Fälle anderer Art in Behandlung. Wenn ich von dieser festen Regel abweichen und versuchen würde, das ganze Feld der Medizin und Chirurgie zu beherrschen, wie es bei der Mehrzahl von Aerzten der Fall ist, so würde ich unzweifelhaft dieselben Resultate erzielen, wie diese Aerzte— Resultate, welche oft den Arzt enttäuschen und gefährlich für den Patienten sind.

Da ich wußte, daß die Leiden der Menschen zu zahlreich und zu komplizirt sind, um von einem Mann beherrscht zu werden, gab ich diese unmögliche Aufgabe gleich im Anfang meiner ärztlichen Laufbahn auf. Damals gab ich meine große Hauspraxis in allgemeiner Medizin und Chirurgie auf und begann mich für die Pflichten und Aufgaben eines Spezial-Arztes vorzubereiten. Ich machte lange Kurse in wissenschaftlichem Studium und praktischer Erfahrung durch unter den größten Professoren in den leitenden und berühmtesten Hospitälern der Welt. Mein Geist, Körper und Seele waren ernstlich und eifrig meiner gewählten Spezialität gewidmet.

J. B. Weintraub, M. D.

Der berühmte Wiener Spezial-Arzt für Männer-Krankheiten.

Wie erfolgreich ich war, werden meine unzähligen geheilten Patienten, darunter viele der besten Bürger Chicagos und Umgegend, gern beantworten, wenn Ihr mir erlaubt, daß ich Euch an diese verweise. Wenn ich diese Angabe in aller Aufrichtigkeit mache und sie auch beweisen will, ist es dann recht von Euch, ungläubig zu sein, ohne erst der Wahrheit nachzuforschen? Ist nicht Eure Gesundheit und Euer künftiges Glück die Zeit und Mühe werth, die Ihr daran verwendet, eine Behandlungsmethode zu untersuchen, welche positiv zahllose Fälle kurirt hat, welche vielen anderen Aerzten und Mitteln widerstanden? Mit einem unfehlbaren Mittel zu Eurer Verfügung werdet Ihr nicht weiter leiden und dahinsiechen, wenn Ihr ein Opfer einer Becken-Krankheit seid.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch ist eine langsame, schleichende Krankheit, aber sie untergräbt sicher und bestimmt die Lebenskraft, zerrüttet das Nervensystem und führt oft zu schlimmen Geistesstörungen und Lähmung.

Eine chirurgische Operation ist das einzige Mittel, welches die alten medizinischen Bücher verschreiben und zu welcher die meisten Aerzte schreiten.

Aber ich beseitigte thatsächlich die Schrecken einer Operation, indem ich eine Methode erfand und vervollkommnete, welche positiv Krampfaderbruch heilt ohne Schneiden, Brennen oder Binden. Meine Patienten werden nicht verstümmelt und ihre Kraft nicht geschwächt oder vernichtet. Alles bleibt erhalten. Besserung tritt augenblicklich ein. Alle Schmerzen und ziehende Schmerzen verschwinden bald, die geschwollenen, vergrößerten Blutgefäße werden von dem Blutandrang befreit und schnell zu ihrer normalen Größe wiederhergestellt. Die Manneskraft ist schnell und nachhaltig zurückgebracht. Jeder Theil, der durch Krampfaderbruch affizirt war, wird wieder gesund und kräftig, wie von der Natur bestimmt.

Beschwerden.

Von allen Krankheiten, welche den Männern eigenthümlich sind, benöthigt keine geschicktere, intelligentere, wissenschaftlichere Behandlung als organische Beschwerden.

Vor einem Vierteljahrhundert lehrten mich meine alten Kollege-Professoren, wie in Fällen dieser Art Operationen vorgenommen werden müssen, aber zu solchen grausamen Methoden greifen jetzt nur Diejenigen, welche mit den vorgeschrittenen Methoden im Spezialfach nicht Schritt hielten.

Ich verwarf sie vor mehr als einem Jahrzehnt, nachdem ich eine Methode entdeckt und vervollkommnet hatte, welche allen Nutzen einer Operation gibt, ohne die Schmerzen und Gefahr zu verursachen, welche eine Operation mit sich bringt; eine blutlose, schmerzlose Methode für die Heilung von Beschwerden, welche die gesunden Schleimhäute nicht beeinträchtigt, sondern nur auf affizirte Theile einwirkt. Sie beseitigt und löst die unnatürlichen Gewächse auf, entfernt alle Theile der erkrankten, verhärteten Gewebe. Alle unnatürlichen Absonderungen hören auf und die Entzündung in der Gegend der Drüsenblase und Nieren wird beigelegt. Alle Hindernisse und Zustände werden beseitigt und Ihr seid wieder gesund, wie es die Natur bestimmt.

Spezifische Blutvergiftung

Keine Krankheit des Menschen, ererbt oder zugezogen, benöthigt promptere und mehr heroische Behandlung als spezifische oder ansteckende Blutvergiftung.

Hot Spring Bäder, spezifische Mittel, Pottasche, Quecksilber und andere mineralische Mixturen und Gifte mögen die äußeren Symptome zeitweilig auslöschen oder in den Körper treiben, aber sie entfernen nicht das tödtende, zehrende Gift, ebenso wie die in der Sage angegebene Fontäne von Ponce de Leon auch nicht immerwährende Jugend brachte.

Ich habe spezifische Blutvergiftung vielleicht ernstlicher studirt, als irgend Jemand. Meine Behandlung, empfohlen von den besten Aerzten auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans, enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgendwelcher Art. Sie wirkt direkt auf den Sitz der Krankheit und treibt alle Unreinigkeiten aus dem Körper. Bald ist jedes Anzeichen und Symptom vollständig und nachhaltig beseitigt. Das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper sind gereinigt, geläutert, und vollständige Gesundheit ist wiederhergestellt und der Patient ist wieder für die Pflichten und Vergnügen des Lebens tauglich.

Vitale Nerven-Schwäche.

Wenn Ihr das Opfer von vitaler Nervenschwäche seid, mit all' den lästigen Symptomen, so beabsichtigt Ihr sicher nicht, in diesem Zustande zu bleiben. Ihr lebt nur einmal. Weshalb wollt Ihr das Leben denn nicht genießen und Euch voller Lebenskraft und guter Gesundheit erfreuen?

Die Thatsache, daß Ihr wirkungslose Mittel gebraucht habt, sollte Euer Vertrauen in allen Behandlungen nicht erschüttern und auch nicht Eure Hoffnung auf gründliche Heilung vernichten.

Während meines langen wissenschaftlichen Studiums und praktischer Erfahrung habe ich eine spezielle Behandlung für vitale Nervenschwäche erfunden, welche immer erfolgreich ist in Fällen, wo früher Erfolg, wie andere Aerzte sagten, unmöglich war. Sie stimulirt nicht zeitweilig, sondern stellt nachhaltig wieder her. Sie beseitigt die Entzündung der zarten Gewebe der Theile und versetzt sie wieder in einen normalen Zustand, nächtliche Absonderungen hören auf und sie beugt vorzeitigem Alter vor. Sie stärkt und kräftigt die Blutgefäße, welche den geschwächten Theilen die Ernährung zuführen. Inzwischen verschwinden alle anderen Symptome und der Patient sieht schließlich, daß er von diesem schrecklichen Leiden geheilt ist.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr in der Stadt oder nahe der Stadt wohnt, solltet Ihr persönlich vorsprechen wegen Behandlung; aber wenn Ihr zu weit entfernt wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich und vertrauensvoll und Ihr erhaltet meine Ansicht, welche frei ist für Alle, die darum ersuchen. Es wird Euch sorgfältige wissenschaftliche Aufmerksamkeit gewidmet, eben so als wenn Ihr täglich in meine Office kommen würdet. Männer in den verschiedenen Theilen von Kanada und Mexiko, wie auch in den ganzen Ver. Staaten sind durch meine Hausbehandlung kurirt worden. Ich kann mit Recht sagen, daß es die vollkommenste und erfolgreichste Methode ist, die je entdeckt wurde.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich, 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Montag, Mittwoch und Freitag, 8:30 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt

— vom —

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das größte medizinische Institut im Westen.

3. Flur. 246-248 State Str. Gegenüber Rothschild & Co.'s Dept.-Laden. sason

Folgen des Iroquois-Brandes.

Aus Frankfurt a. M. wird geklagt: Die Erhöhung der Feuersicherheit unserer Theater kommt uns recht theuer zu stehen, sie hat zu merkwürdigen Folgen geführt. Da das Parkett des Opernhauses nur einen einzigen Ausgang vorne zu beiden Seiten hat, so entfernte man nach dem Theaterbrand in Chicago im ersten Eifer die zwei letzten Parkettlogen links und rechts, um auch am Ende des Parketts einen Ausgang zu schaffen. Nun waren aber beim Bau des Opernhauses für das Recht auf dauernden Besitz einer Loge größere Summen gezeichnet worden, und die vier Logenzeichner, denen jetzt ihre Logen genommen wurden, forderten mit entsprechendem Abzug die gezahlten Beträge zurück. Das macht zusammen die Kleinigkeit von 22,467 Mark, deren Bewilligung heute die Stadtverordneten schweren Herzens aussprachen. Außerdem verlangt die Feuerpolizei noch weitere bauliche Veränderungen, die eine Ausgabe von 20,- Mark erfordern, und endlich soll die bisher immer aus Sparsamkeitsrücksichten verschobene Einführung der elektrischen Beleuchtung des Opernhauses noch im Laufe des Sommers ausgeführt werden. Das kostet weitere 400,-000 Mark. Nimmt man dazu, daß auch im Schauspielhause, obwohl es erst seit anderthalb Jahren in Benutzung ist, verschiedene auf 4500 Mark veranschlagte Veränderungen von der Polizei verlangt werden, so ergibt sich, daß die Erhöhung der Feuersicherheit unserer Theater einen Aufwand von rund einer halben Million Mark erfordert.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

SCHRAGE'S

Bruchleidende

$500 Belohnung.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Krampfaderbruch Wasserbruch

Dr. L. E. ZINS

Bruchbänder!

DR. J. YOUNG

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Bettnässen und die Rute.

Heiße Luftbäder Electric Treatment

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

DR. SCHROEDER,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Heilt Euren Katarrh jetzt!

Erregt keinen Anstoß bei Euren Freunden, und das thut Ihr, wenn Ihr keucht, spuckt und übelriechenden Athem habt, was von Katarrh herrührt.

Leidet nicht einen Tag länger daran! Beseitigt ihn, ehe er die Oberhand über Euch gewinnt. Je länger Ihr zögert, ihm Beachtung zu schenken, desto schwerer wird es sein, ihn aus dem Körper zu entfernen. Wenn Ihr ihn vernachlässigt, so werdet Ihr bald sehen, daß sich der Katarrh eingefleischt hat.

Katarrh ist eine schreckliche, widerwärtige Krankheit. Eure Freunde werden Euch meiden, obgleich sie gewöhnlich so nachsichtig sind, Euch dies nicht zu sagen. Thatsache ist daß Euer Würgen und Speien und das fortwährende Nasenbluten ihnen übel macht. Sie wenden sich von Euch Eures üblen Athems wegen ab. Dieses schädigt Euch sehr, nicht nur im Hause, sondern auch außer dem Hause bei Leuten, die Ihr im täglichen Leben begegnet.

Aber Katarrh ist nicht nur eine widerliche Krankheit — sie ist äußerst gefährlich. Leute begehen einen schrecklichen Irrthum, wenn sie sagen: „Nur Katarrh." Es ist nicht „nur Katarrh", es ist Schwindsucht, wenn Ihr ihm nicht rechtzeitig Einhalt gebietet. Wenn einmal die kleinen, unnatürlichen thätigen und giftigen Katarrh-Keime festen Fuß in Eurer Lunge fassen, dann gibt es keine Hoffnung mehr für Euch. Ihr seid dem Schwindsuchtsgrabe verfallen. Es gibt kein Entrinnen.

Heilt Euren Katarrh, ehe er in Schwindsucht ausartet. Seid nicht entmuthigt, wenn andere Aerzte oder die so laut angepriesenen sogenannten „Katarrh-Mittel" Euch nicht zu helfen vermochten. Sucht sogleich Hilfe bei jemandem, der gründlich Katarrh und seine Heilung studirt hat. Nehmt die hilfreiche Hand an, die Euch Dr. Sproule, B. A., der größte Katarrh-Spezialist der Welt, bietet. Er gibt Euch

Medizinischen Rath kostenfrei

Dieser freie Koupon

berechtigt den Leser dieser Zeitung zu absolut kostenfreiem Rath über Katarrh.

Ist Ihr Hals wund?
Niesen Sie oft?
Ist Ihr Athem übelriechend?
Sind Ihre Augen wässerig?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Fühlt sich Ihre Nase voll an?
Müssen Sie oft ausspucken?
Bilden sich Krusten in Ihrer Nase?
Sind Sie bei feuchtem Wetter kränker?
Müssen Sie sich oft schneuzen?
Läßt Ihr Geruchssinn nach?
Schlechter Geschmack im Mund am Morgen?
Haben Sie Schmerzen über der Stirn?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Ist Ihr Hals voller Schleim beim Aufstehen?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Hals?
Unangenehmer Ausfluß aus der Nase?
Tropft der Schleim von der Nase in den Hals?

Name........................
Adresse........................
....

und erklärt Euch wie Ihr geheilt werden könnt. Seit vielen Jahren hat er die Ursachen und Heilung von Katarrh studirt. Heute ist er anerkannt als die leitende Autorität des Zeitalters in dieser häufigen, aber gefährlichen Krankheit. Sein Erfolg in der Heilung dieser Krankheit ist unvergleichlich, doch offerirt er als ein Wohlthäter und offenherzig wie ein guter sowohl großer Mann sein kann, den Nutzen seiner erstaunlichen Geschicklichkeit und Wissens kostenfrei an alle, die Hilfe brauchen. Er rettete Tausende von Katarrh, nachdem alle anderen Behandlungen es nicht vermochten. Sie kamen zu ihm ungläubig und zweifelnd, er heilte sie und ihre Heilungen waren nachhaltig. Er schickt Euch die Namen von Leuten in Eurer Nachbarschaft, die Euch erzählen werden, wie erfolgreich er in ihrem Falle war. Er gibt Euch seinen werthvollen Rath, ohne daß es Euch einen Cent kostet. Versäumt diese goldene Gelegenheit nicht. Beantwortet die Fragen ja oder nein, schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien medizinischen Rath-Coupon aus und schickt ihn sogleich ein.

CATARRH SPECIALIST SPROULE,
(Graduirt von der Dublin Universität, früher Wundarzt der kgl. britischen Marine)
2-5 DOANE STR., BOSTON.
Schreibt entweder deutsch oder englisch.

Finanzielles.

First Trust and SAVINGS BANK
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen an Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts
James B. Forgan, Präsident.
David R. Forgan, Vizepräsident.
E. K. Boisot, Vizepräs. und Manager.
Louis Boisot, Trust Officer.
R. D. Forgan, Hilfs-Schatzmeister.
D. B. Webster, Hilfs-Sekretär.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der First National Bank of Chicago sein.
ap21,dosadi*

Spar-Bank
Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.
Sprecht bei uns vor.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,samomt,6mo

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden
2ap,dibosa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse.
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Sind Sie Taub??
Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrensausen in kurzer Zeit sicher und anhaltend geheilt. Mit geringen Kosten können Sie sich zuhause selbst kurieren. Schreibt sofort. Einziges Heilinstitut dieser Art in Amerika. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende; 2742 Gever Ave., St. Louis, Mo.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Elektrischer Gürtel frei versandt.
An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für jeden von $20 bis $50 wert. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."
Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachteil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Institute ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. S. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adresse Abteilung Dept. 315.
HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Str.
Deutsche Sparbank
4% Zinsen.
Schiffskarten über alle Linien.
Erbschaften
Vollmachten
Militärsachen
Konsultationen frei.
Deutsches Notariat
K. W. KEMPF.
Sonntags offen.
24ol,safomqmi*

Malz-Kaffee
feinster Qualität, 5 Cts. per Pfd., Proben und Zirkulare frei.
3aplmo,sodidosa
Milwaukee Importing Co.,
2226 Cherry Str., Milwaukee, Wis.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Strauß's Abschied. — Er gab zwei Konzerte bei Wanamaker. — Nur die Konto-Kunden waren persönlich eingeladen. Eine theure aber hochfeine Reklame. — Warum Conried kein Bankett bekam.

New York, 20. April 1904.

Nur noch vier Wochen ungefähr, und Richard Strauß wird den Staub New York's von seinen Füßen schütteln. Das wird ein schönes Häufchen geben, denn was an Staub in New York herumliegt und herumfliegt, spottet aller Beschreibung. Strauß selbst war darob entsetzt. Als wir einmal Vormittags aus „Carnegie-Hall" kamen, mit Wetzler zusammen, wo er eine Probe zur „Symphonia Domestica" abgehalten hatte, jammerte er eine Viertelstunde über New Yorks Staub und Schmutz auf den Straßen. Ich konnte ihm nachfühlen. Das ist begreiflich, wenn einer, wie Strauß, aus Berlin kommt. Dem Manne aus Berlin, wo die Straßenreinigung wissenschaftlich betrieben wird, muß New York wie ein Schweinestall erscheinen. Mir ging's genau so. Und dann, war es nicht der treffliche von Polenz, der gesagt hat: Der Amerikaner ist der reinlichste Mensch an sich selber und der größte munizipale Schweinigel? Sehr richtig. Doch um auf Strauß zurückzukommen. Letzten Sonnabend und den darauf folgenden Montag hat er sich bereits von New York verabschiedet und zwar in zwei Konzerten bei Wanamaker. Haben Sie Töne? Sage und schreibe bei John Wanamaker, in seinem riesigen Waarenhaus am Broadway und der 10. Straße, gegenüber Café Fleischmann, wo die deutschen Schöngeister New Yorks ihre schöngeistigen Schlachten schlagen und die Börsenmakler über gefallene Papierchens jammern und die deutschen Zeitungsstrategen Kuropatkin's Feldzugsplan entwickeln. Bei Fleischmann und sonstwo bildeten die Strauß-Konzerte zwischen Unterwäsche und Bratpfannen natürlich eine willkommene Veranlassung, sich entsetzlich aufzuregen. Und ein Schöngeist hatte so unaufhörlich mit dem Kopfe geschüttelt, daß er die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte, um den Kopf wieder zum Stillstand zu bringen. Trotzdem waren die Konzerte eine sehr vornehme Sache. Wanamaker hatte dazu besondere gedruckte Einladungen an diejenigen seiner Kunden ergehen lassen, die bei ihm ein Konto haben und nur auf Konto kaufen. Das sind nur sehr feine Leute, wie denn überhaupt Wanamaker's Geschäft den Ruf eines der feinsten in New York besitzt. Dabei konnten nicht einmal alle Konto-Kunden eingeladen werden, denn Wanamaker soll solcher Kunden allein 56000 haben. Wanamaker hatte für die Konzerte das ganze 4. Stockwerk seines Riesen-Bazars räumen und reich mit Palmen, blühenden Blumen und Draperien schmücken lassen. Die Herren waren ersucht worden, im Frack zu erscheinen. Nicht weniger als 5000 Personen hatten die Einladung für das erste Konzert angenommen, ebenso viele für das zweite. Nach Schluß des Konzertes bewirthete Wanamaker seine Gäste im 5. Stockwerk mit auserlesenen Tafelgenüssen. Wie es heißt, hat Strauß allein für jedes Konzert 1000 Dollars bekommen, also 2000 Dollars für beide Konzerte. Er spielte wieder mit dem Wetzler'schen Symphonie-Orchester von 100 Mann. Auch Wetzler dirigirte einige Nummern und Frau Strauß-de Ahna sang einige der köstlichen Strauß'schen Lieder wie „Cäcilia" und und „Muttertändelei". Die bekannten Schlauköpfe, denen die Kosten derartiger Veranstaltungen das Wichtigste sind, haben ausgerechnet, daß Wanamaker für diese zarte Aufmerksamkeit gegenüber seinen Kunden (Reklame? Gott bewahre!) zwischen 7000 und 8000 Dollars gezahlt hat. Aber er hat's ja. Und die Hauptsache: ganz New York spricht von Nichts als von diesen Konzerten Strauß spielte wieder lediglich seine eigenen Kompositionen, meisterhaft wie gewöhnlich. Doch der Klang und die Akustik! Die Frage drängte sich auf: wenn Wanamaker schon Konzerte allergrößten Stils in seinem Waarenhaus geben wollte, warum miethete er sich nicht einen Konzertsaal? Auf einige lumpige tausend Dollars mehr konnte es ihm doch nicht ankommen! Und es wäre der Gipfel der Vornehmheit gewesen! Inzwischen ist Strauß wieder westwärts gegangen. Die bei Künstlern sprichwörtliche Unberechenbarkeit des amerikanischen Publikums hat auch Strauß an sich erfahren. Außerhalb New Yorks ist er am herzlichsten gefeiert worden, obgleich auch seine Aufnahme in New York nichts zu wünschen übrig ließ. Aber das eiskalte Boston hat ihn wärmer an den mangelhaften Busen gedrückt als das vollbusigere New York. Wie erklärt sich das? Der Metropole-Dünkel des New Yorkers erklärt das sehr einfach so: „Na ja, im Westen haben sie in Strauß vor Allem das musikalische Wunderthier gesehen, die Sensation!" Dem widerspricht jedoch die Aufnahme in Boston. In Boston sitzen zweifellos die musikgebildetsten Leute in den ganzen Vereinigten Staaten, die an musikalischer Bildung weit über New York stehen und für Sensation am allerletzten zu haben sind. Und sie haben sich für Strauß mehr begeistert als die New Yorker. Weit eher ist möglich, daß sich das New Yorker Publikum anfangs allzu sehr von der Kritik hat beeinflussen lassen. Die New Yorker Musikkritik ist bösartig bis zur Unanständigkeit. Sie kritisirt nicht, sondern krittelt. Man sagt ihr auch noch andere netten Eigenschaften nach, die eines Tages vielleicht einmal eine Katastrophe herbeiführen. Strauß ist von diesen Herren recht ungnädig behandelt worden. Es ärgerte sie schon, daß Wetzler ihn herübergebracht hatte und daß Strauß mit dessen Orchester spielte. Denn Wetzler genießt die ganz besondere Abneigung der New Yorker musikalischen Kritik-Päpste. An ihm kühlen sie ihre kritischen Lynch-Gelüste, wo sie nur können. Aber was auch Straußens Aufnahme hier und dort gewesen sein mag, sicher ist, daß das Interesse für Strauß und das Verständniß für seine Musik in Amerika durch seine Anwesenheit gewaltig gefördert worden ist. Man konnte das deutlich bemerken, als er sein neuestes Werk, die „Symphonia Domestica", in „Carnegie-Hall" zur ersten Aufführung brachte. Trotzdem Strauß im Programm nichts über den Inhalt des Werkes hatte verlauten lassen, folgte ihm das Publikum doch mit zweifellosem Verständniß und bereitete Strauß zum Schluß eine Ovation. Die Idee dieser Symphonie ist echt Straußisch. Sie schildert sein eigenes Familienleben. Es ist Strauß selber, seine Frau und sein Junge, das Baby, in Musik gesetzt. Nur ein Strauß freilich konnte dieses Idyll ebenso realistisch wie poetisch in Musik setzen, konnte in Musik ausdrücken, wie Baby schreit, Prügel bekommt, gebadet wird, was die Tanten dazu sagen, wie Mama und Papa einen häuslichen Zwist ausfechten und sich wieder versöhnen. Ein Anderer wäre hoffnungslos im Alltäglichen und Spießbürgerlichen stecken geblieben, hätte die Idee nicht zu vergeistigen und aus dem Alltäglichen herauszuheben gewußt. Doch Strauß hat das gethan. Persönlich hat er den angenehmsten Eindruck gemacht und die Wahrheit des Spruches bestätigt, daß der Größenwahn immer der Wahn der Kleinen ist. Weil Strauß ein Großer ist, ist er im persönlichen Verkehr von einer Anspruchlosigkeit, Gemüthlichkeit und Liebenswürdigkeit, die bezaubernd wirken! Freilich, er ist ein leidenschaftlicher Skatspieler. Leute, die Skat spielen, sind immer gemüthliche Leute. Wenn er im Sommer in seiner Villa in den bayerischen Alpen sich von den Berliner Opernhaus-Strapazen erholt und wenn ihm zum Skat der dritte Mann fehlt, so nimmt er den ersten besten Gebirgsbewohner beim Wickel. Mit seiner Ueberzeugung hälte er ebenso wenig hinter dem Berge. Darum ist er auch nicht in die öde Amerika-Verhimmelung verfallen, die jetzt bei den deutschen Amerika-Besuchern zum guten Ton gehört. Mit erstaunlicher Scharfsinnigkeit hat er erkannt, daß nicht Alles Gold ist, was hier glänzt. Das kommt wohl von der ironischen und satyrischen Ader in ihm, die auch seine Musik hat. Ironiker haben einen scharfen Blick für die menschlichen Schwächen.

Auch Conried hat es fertig gebracht, wieder von sich reden zu machen. Gewisse Leute, die ihr Deutschthum gern betonen, wenn sie dafür als „hervorragende Deutsche" in die Zeitung kommen, wollten Conried ein großes Bankett geben als Anerkennung für seine Verdienste als deutscher Theatermann. Conried hat abgelehnt aus „privaten Gründen". Man erzählt sich, daß die "privaten" Gründe in Wahrheit die mangelnden Theilnehmer an dem Bankett waren. Die hervorragenden Deutschen kommen nun nicht in die Zeitung und ihre abgedroschenen Phrasen von den Aufgaben des Deutschthums, für das sie am allerwenigsten übrig haben, bleiben uns gottseidank erspart. Sollte Conried so wenig populär sein? Bei Fleischmann erzählten sie neulich, der Zar von Rußland leide an Größenwahn: er bilde sich ein, Conried zu sein.

H. F. Urban.

„Retwisan" ein schwedischer Schiffsname.

Das jetzt in den Kämpfen vor Port Arthur so viel genannte russische Schiff „Retwisan" führt den Namen eines ursprünglich schwedisch gewesenen Schiffes. In dem russischerseits sogenannten zweiten schwedischen Krieg, den die beiden holstein-gottorff'schen Monarchen Katharina II. und König Gustav III. gegen einander führten (1788—1790) wurde russischerseits das mit 64 Kanonen bestückte schwedische Linienschiff „Retwisan" unter den Mauern von Sweaborg genommen; die schwedische Flotte wurde von Herzog Karl von Södermanland, später als letzter Holstein Gottorffer auf dem schwedischen Thron (1809—1818) König Karl XIII., befehligt, die russische von dem Admiral Tschitschagow, dem Vater des aus dem Feldzug von 1812 bekannten, ursprünglich gleichfalls der Marine angehörigen Feldherrn. Das eroberte schwedische Schiff wurde der russischen Marine einverleibt, und da der Name später auf andere russische Kriegsschiffe übertragen wurde, so hat er sich bis heute fortgeerbt. „Retwisan" heißt übrigens auf Schwedisch die Gerechtigkeit, wörtlich di Rechtserweisung. In der russischen Terminologie finden sich überhaupt noch heute schwedische Ausdrück aus der Zeit schwedischer Herrschaft über Finnland und Livland, so besonders auch das Wort „Krons" für Behörde, Kasse usw., und die Chronik läßt bekanntlich sogar die alten russischen Warägerstaaten oder Theilfürstenthümer, Kiew und Groß-Nowgorod, anfänglich schwedischen Ursprungs sein.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
ZAHNSCHMERZEN, Kopf- und Gliederreissen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER
A. C. SHAW, 228 S. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb,somisa,1j

9 bis 10 Vorm.
Fabrikreste von ungebleichtem Muslin — 10 Yards an einen Kunden, per Yard, 2½c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Gardinen-Muster
500 Muster von Spitzengardinen, 1½ bis 3 Yards lang — wth. 50c — solange der Vorrath reicht, Stück, 12½c

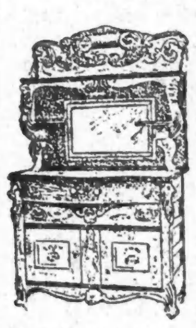
Der Rest des „Elephant Block's" Milwaukee und Western Aves.
Schuh-Lagers zu 37½c am Dollar

Ihr wißt was das bedeutet — eine Gelegenheit zwei Paar Schuhe zu kaufen zu weniger als dem Preise von einem.

Damen-Schuhe — Vici Kid — leichte oder Extension Sohlen — alle Größen — Elephant Blocks Preis $1.50 und $2.00 — zu 95c
Leder Haus Slippers für Damen, alle Größen — Elephant Blocks Preis 69c, zu 29c
Damen-Oxfords — Dongola Kid — alle Größen — Elephant Blocks Preis $1.50 — zu 69c
Damen-Schuhe mit niedrigen Absätzen — Vici Kid — Größen 3 bis 6 — Elephant Blocks Preis $1.50 — solange der Vorrath reicht 50c
Kinderschuhe — in Dongola Kid — Elephant Blocks Preis 89c, zu 39c
$2 Männerschuhe — alle Größen — Eleph. Blocks Preis $2, zu $1.00

L. Meyer's 847 Milwaukee Ave. Lager von Möbel, Teppiche, Rugs

Gardinen etc. wird jetzt verkauft ohne Rücksicht auf den wirklichen Werth. — Montag wird ein denkwürdiger Tag sein in diesen Departements, denn wir markiren niedrigere Preise als je zuvor.



9.85 für Meyers $18.00 Oak Side-Boards. Golden Finish — französ. geschliff. Spiegel — Platte hübsch ...
Morris-Stuhl, Meyers Preis $8, zu nur 4.50
Solid Oak Frame — hochfein polirt — Kissen überzogen mit grü...

Unterröcke — 9 bis 11 Morg. ... 45c
Spezielles in Kinder-Hüten ... 38c
3 Partien Männer-Hemden ... 25c
Kinder-Strumpfwaaren ... 5c
Männer-Strumpfwaaren ... 8c
Knaben-Kappen ... 10c
Hosenträger-Bargain ... 15c
Hochfeine Halstracht ... 19c

Unser großer 7½c Bargain-Tisch ... zu 7½c per Yard.

Knaben-Anzüge — 10 bis 11 Mgs. ... 1.98
Knaben-Anzüge ... 2.98
Damen-Skirts — 2 bis 3 Nachm. ... 1.00
Mädchen-Skirts ... 1.95
Damen-Wrappers ... 75c

Kleiderstoffe — 8:30 bis 9:30 Mg. ... 10c
Reinwoll. schwarze Kleiderstoffe ... 50c
Männer-Unterzeug-Spezialität ... 35c
Eine Seiden-Spezialität ... 50c
50c Seide herabgesetzt ... 39c
Stickerei-Kanten ... 4c
Taffeta-Bänder ... 5c
Spitzen — Speziell! ... 4c

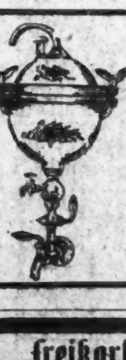
Hardware u. Farben — Groceries, Provisionen, Weine und Liköre — Kurzwaaren

Batterien, zu 12c
Schwämme zum Reinigen, aufw. von 5c
Hygienic Kalsomine — 16 schöne Farben — auch weiß, Packet 20c
Reines gekochtes Leinöl — Gallone zu 43c
Oel ist das Leben der Farbe. — Wenn Ihr Oel kauft, vergeßt nicht, reines gekochtes Leinöl zu verlangen.
... ¼ Bbl. Sack zu 1.09
Beste Noodle Seifen Chips — 3 Pfd. 13c, oder per Pfd. 4½c
Wieboldt „Leader" Seife — extra großes Stück, 5 für 25c, oder, per Stück 5½c
Beste Stückenstärke — 5 Pfund für 17c
Calumet Kornstärke — 1-Pf. Packet 4c
Kaffee, das Pfd. zu 8c
Volle Ausw. Geflügelfutter, Blutmehl, Beef-Mehl und Scraps 5-Pfd.-Sack 27c
... Schinken, das Pfd. zu 6¾c
Saure gepökelte Schweinsfüße — Montag, 3 Pfd. 10c
Weine und Liköre.
White Horse Pure Rye, Gall. $1.80, ½ Gall., 95c, Flasche 50c
Hamburg. Getreidekümmel, Gall. $1.55, ½ Gall. 81c
Echter Holland Gin große Flasche 94c
Grape Juice, Gall. $1.15, volles Qt. 34c — Pint 18c
... Flasche 4½c
Standard Waschblau, Flasche 3½c
Puritan Catsup — ½ Pt.-Flasche 4c
„Lion Brand" Rolled Oats, Packet 7c
Fairbanks Glycerine Tar, Fairy u. Scourene Seife — 5 Stücke für 19c
Lekko Cleaning Powder, Büchse 9c
... faden, Spule 1c
Schwarze Schreibtinte, 2-Unz.-Flasche 2c
5c Manila Tablets 1c
Mennens Talcum Pulver zu 10c
Williams Rasirseife zu 5c
25c Schafwolle Swämme, per Stück 5c

PUSH-KURO

Wo PUSH-KURO hinkommt, flieht ..Krankheit..
PUSH-KURO wird Dir helfen ein gesundes Leben zu genießen. Es giebt Tausende, die ihre Gesundheit wieder erlangen würden, wenn sie die richtige Medizin anwendeten. Mache sie darauf aufmerksam, was PUSH-KURO für sie thun kann.
Ein Büchlein über Push-kuro frei. — Schreibe gleich darum.
Ich hatte jahrelang schrecklich gelitten und alles Mögliche probirt. Hatte Nieren- und Blasenleiden, beständige Kreuzschmerzen etc. Push-kuro heilte mich gründlich. Ich bin 80 Jahre alt. T. Scott, Delaware Pl., Chicago.
Push-kuro kostet $1.00 in Apotheken oder transportfrei von DR. C. PUSHECK, 1619 Diversey Boulevard, Chicago.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.
6ag,dosonmodi*



Das Wasser kochen? Nein! Braucht den Knoble Wasser-Filtrirer. Schreibt wegen Büchlein.
The Knoble Filter Co.
309 Clybourn Ave.
Telephon North 126.
7ap,dosadi,1mt

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb,somisa,1j

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misa*

Fred. Potthast.
Main Store:
122 und 124 S. Clark Strasse.
(Round Bar)
Vorzügliche deutsche Küche.
Nordwest-Ecke
State und Van Buren Strasse.
Die besten Mahlzeiten.
Austern täglich frisch von Baltimore.
146 und 148 S. Clark Strasse.
Bester Merchants Lunch.
Direkter Importeur von Weinen, Likören, Zigarren u. s. w.

— Zu viel verlangt. — Mutter: Es werden Krankheiten sogar brieflich geheilt. — Backfisch: Wenn man nur auch Zähne brieflich ziehen könnte.

Leset die „Sonntagpost"